MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1913

441 (23.9.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-161381

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ¾9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

**Beilagen:** Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 441. — Mannheim, Dienstag, 23. September 1913. — (Mittagsblatt.)

**Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.**

## Telegramme.

**Die Tragödien des Alltags.**

* **Frankfurt a. M.**, 22. Sept. (Priv.-Tel.) Heute Abend kurz nach 7 Uhr erschoß der 23 Jahre alte Hausbursche Johann Bastian, der bei einem Bäckermeister in der Alten Mainzergasse in Stellung war, die daselbst bedienstete Verkäuferin Katherine Schaub und sich selber. Das Mädchen hatte den Bastian, der sie mit Liebesanträgen verfolgte, abgewiesen. Bastian hatte eine längere Zuchthausstrafe verbüßt, weil er im Streite einem Manne in Frankfurt ein Messer in den Leib gestoßen hatte und war nach vielen Bitten von seiner Seite von dem Bäckermeister nach seiner Entlassung angestellt worden.

* **Prag**, 22. Sept. Priv.-Tel.) Der 58jähr. Bauwächter Posledni durchschnitt seiner Gattin, mit der er 32 Jahre verheiratet war, den Hals, weil er einen Ehebruch erfahren hatte, den die Frau vor 30 Jahren begangen hatte. Vorher zwang er die Gattin zu einem schriftlichen Geständnis des Fehltrittes. Die Frau ist tot. Der Mörder wurde verhaftet.

* **Paris**, 22. Sept. (Priv.-Tel.) Der Zeichner Birckel tötete seine Frau durch zwei Revolverschüsse und entleibte sich dann selbst. Die Ursache ist unbekannt.

**Der Rücktritt Hoetzendorff**

m. **Köln**, 23. Sept. (Priv.-Tel.) Von unterrichteter Seite wird dem Wiener Korrespondent der „Köln. Ztg." bestätigt, daß in militärischen Kreisen der Rücktritt des Generalstabschefs Konrad von Hoetzendorff für wahrscheinlich gehalten würde. Die in der Presse angeführten Gründe des Rücktritts werden jedoch als wenig glaubhaft bezeichnet.

**Deutschland und die Panamaausstellung.**

m. **Köln**, 23. Sept. (Priv.-Tel.) Von zuständiger Seite wird dem Washingtoner Vertreter der „Köln. Ztg." erklärt, daß die Pressemeldungen über die Absicht der deutschen Regierung, den ablehnenden Beschluß wegen der Panama-Ausstellung auf Einladung der amerikanischen Regierung wieder in Erwägung zu ziehen, mit großem Interesse vernommen worden sind, daß aber die amerikanische Regierung nichts tun könne, da die Ausstellung ein privates Unternehmen sei. Die Einladung durch den Präsidenten Taft sei wie bei früheren Gelegenheiten lediglich im Namen der Unternehmer erfolgt, die um Uebermittelung der Einladung gebeten hätten.

**Konsul Schliebens Abschiedsgesuch.**

⊡ **Berlin**, 23. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird berichtet: Wie die hiesige Presse meldet, hat Konsul Dr. Schlieben, der infolge Vorstellung der Wiener Regierung von seinem Posten abberufen und nach Ecuador strafversetzt werden sollte, sein Abschiedsgesuch eingereicht. Hierzu wurde er durch die ungewöhnliche Art veranlaßt, in der man mit ihm aus Berlin verfuhr, insbesondere auch dadurch, daß sein Nachfolger, Konsul von Ostmann, ziemlich unerwartet bei ihm erschien und die sofortige Uebergabe der Konsulargeschäfte forderte. Die Angelegenheit erregt hier ungeheures Aufsehen. Die deutschen Kreise sind aufs peinlichste berührt, da sie Dr. Schlieben nur ungern scheiden sehen. Nach einer Belgrader Depesche des „Neuen Wiener Tageblatt" beabsichtigt Dr. Schlieben in Serbien eine Handelsagentur zu errichten.

**Der Streik der Hafenarbeiter in Stettin.**

⊡ **Berlin**, 23. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Stettin wird berichtet: Der Streik der städtischen Hafenarbeiter hat am gestrigen Montag eine gewisse Verschärfung erfahren. Nachdem vorgestern mehrere Arbeiterversammlungen stattgefunden hatten, legten gestern sämtliche Speditionsarbeiter, die dem Deutschen Transportarbeiterverband angegliedert sind, im Hafen die Arbeit nieder. Es sollen über 400 in Betracht kommen.

**Frankreichs auswärtige Politik.**

⊡ **Berlin**, 23. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Der russische Minister des Aeußern Sassonow begab sich gestern abend mit seiner Familie nach Vichy. Vor seiner Abreise hatte er, wie der Pariser Korrespondent des „Berl. Lok.-Anz." meldet, eine Unterredung mit dem Präsident Poincaré und dem Minister Pichon. Dabei wurden politische Fragen nur gestreift, da sie im nächsten Monat nach Sassonows Rückkehr eingehend erörtert werden sollen. Beiderseitige Erneuerungen sind in der Politik des Dreiverbandes, wie man in Paris versichert, nicht zu erwarten. Es würde sich vorzugsweise um die Aufstellung eines Inventars der Freundschaft handeln, auf die der Dreiverband nach den wichtigen Verhandlungen des letzten Jahres mit Sicherheit rechnen könne. Auch stehe ein besonderer Austausch über die Ziele bevor, welche die internationale Konferenz zur Prüfung der Finanzangelegenheit der Balkanstaaten zu verfolgen hat. Wenn auch als Datum des Wiederzusammentritts der Finanzkonferenz die zweite Hälfte des Novembers angegeben wird, so bedeutet diese Zeitangabe doch nichts weiter als eine Vertagung auf unbestimmte Zeit. Uebrigens betrachtet man hier den gestrigen Beschluß der Regierung, wonach die Mannschaft, die ihr zweites Dienstjahr beendet hat, heimgesandt werden soll, als ein für die allgemeine Weltlage beruhigendes Symptom. Der für den 5. Oktober angesetzten Reise des Präsidenten Poincaré nach Madrid wird am 28. September eine Unterredung des Ministerpräsidenten Barthou mit dem König von Spanien in St. Sebastian vorangehen. Gleich der französischen Regierung besteht auch die spanische darauf, vor der Begegnung der beiden Staatschefs über die künftigen politischen, militärischen und kommerziellen Beziehungen beider Staaten volle Klarheit zu schaffen. Die Grundzüge der Vereinbarungen sollen den parlamentarischen Führern beider Staaten vertraulich im Text mitgeteilt werden, um die beiderseitigen Volksvertretungen für die Regierungsvorlagen entsprechend vorzubereiten.

*

w. **Paris**, 23. Sept. Wie aus Madrid gemeldet wird, wurde gegen zwei Drogisten in Barcelona und Cadiz die strafrechtliche Verfolgung angeordnet, weil sie Schwefel und Salpeter an einen Kaufmann in Tanger geliefert hatten, der dies an die Marokkaner zur Pulvererzeugung verkauft hatte.

w. **Paris**, 23. Sept. Wie offiziell gemeldet wird, soll der von den Radikalen so heftig kritisierte Erlaß des Marineministers Baudin über die Teilnahme der französischen Kriegsflotte an der Karfreitagsfeier in den fremden Häfen demnächst in dem Sinne abgeändert werden, daß der Erlaß des Marineministers, der lediglich auf die Levante-Häfen beschränkt werden wird, nur auf besonderes Ansuchen der Konsule zur Anwendung gelangen soll.

⊙ **London**, 23. Sept. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Washington wird gemeldet: Das Landwirtschaftsministerium hat beschlossen, mit Rücksicht auf die Gefahr der Einschleppung von Kartoffelkrankheiten die über die Einfuhr dieser Feldfrucht aus Deutschland, Österreich-Ungarn und England verhängte Quarantäne bis auf unbestimmte Zeit hinaus zu verlängern.

## Die Spannung zwischen China und Japan.

**Dementi.**

In der Presse wird eine Meldung des russischen Blattes Rußkoje Slowo wiedergegeben, wonach Deutschland, England und Frankreich die japanische Regierung davon in Kenntnis gesetzt hätten, daß sie Truppen in China landen würden, wenn Japan Nanking besetze. Nach einer amtlichen Verlautbarung ist Deutschland an einem derartigen Vorgehen nicht beteiligt, und es ist auch hier in Berlin nicht bekannt geworden, daß England oder Frankreich ein solches Vorgehen beabsichtige.

*

* **Kanton**, 22. Sept. (K. G.) Nachdem in der letzten Woche der Polizeidirektor von Kanton auf Befehl des Gouverneurs ohne Gerichtsverfahren wegen Hochverrats erschossen worden ist, weil er gegen den neuen Gouverneur bereits zwei, wenn auch erfolglose Attentate verübt hatte, wurden gestern wieder drei höhere Zivilbeamte aus gleichem Anlaß hingerichtet. Unter den Beamten Kantons herrscht ein panischer Schrecken; viele flohen nach Hongkong.

## Die Entwicklung auf dem Balkan.

**Die neuen Krisen.**

⊡ **Berlin, 23. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird berichtet: Die Zusammenstöße an der albanischen Grenze zwischen Dibra und Djakowitza nehmen ernsten Charakter an. Am Freitag und Samstag spielten sich heftige Kämpfe zwischen Albanern und serbischen Truppen ab. Hiesigen Meldungen zufolge sollen über 20 000 Arnauten an den Kämpfen beteiligt gewesen sein. In einem Kampfe unweit von Djakowitza sollen 200 Arnauten gefallen sein. Gestern sind weitere Truppen nach der albanischen Grenze entsandt worden.**

* **Saloniki**, 22. Sept. Die serbischen Behörden untersagten die Eröffnung der griechischen Schulen in Monastir.

* **Sofia**, 22. Sept. Die Agence Bulgare bezeichnet die Belgrader Meldungen von einer Mobilisierung in Bulgarien als vollständig erfunden.

* **Belgrad**, 22. Sept. Der König ist heute nachmittag, begleitet von dem Präsidenten der Skupschtina Nikolitsch, aus Ribarsta Banja hier eingetroffen.

* **Konstantinopel**, 22. Sept. Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz dauerte 3½ Stunden. Nach einer amtlichen Mitteilung hat die Konferenz folgende Artikel beraten und angenommen: Grenzbestimmungen, Räumung der besetzten Gebiete, Demobilisierung, Amnestie, Staatsangehörigkeit, Menschenrechte, Gemeinderechte, Aufenthalt der Privatpersonen, Eigentumsrechte, diplomatische Beziehungen, Post, Telegraphen, Eisenbahnen und erworbene Rechte.

## Deutschland und Argentinien.

**Die deutschen Lehrmeister.**

w. Berlin, 22. Sept.

Zu Ehren des Chefs des argentinischen Generalstabs, General Ruiz, gab heute abend der Deutsch-Argentinische Zentralverband ein Festessen. Unter den zahlreichen Teilnehmern befanden sich Generalfeldmarschall v. d. Goltz, Kriegsminister von Falkenhayn, der frühere Gesandte v. Reichenau, vom Auswärtigen Amt Direktor v. Körner, Wirkl. Legationsrat Lehmann, Legationsrat Schmidt, die Mitglieder der argentinischen Gesandtschaft und der argentinischen Militärdeputation u. a. Der Vorsitzende des Verbandes, Konsul Waetge, hatte die Leitung des Abends an Generalfeldmarschall v. d. Goltz abgegeben, der in einer Rede seinen persönlichen Eindruck von Argentinien, seine Freundschaft zu General Ruiz und seine Bewunderung für die Entwicklung der großen amerikanischen Republik auf allen Gebieten zum Ausdruck brachte. v. d. Goltz leerte sein Glas auf das Gedeihen der Republick Argentinien und ihres Präsidenten Saenz Peña.

Kriegsminister Falkenhayn gab seiner Freude über den Besuch des Chefs des argentinischen Generalstabes in Deutschland Ausdruck und hob die enge Freundschaft hervor, die seit vielen Jahren zwischen deutschen und argentinischen Offizieren und zwischen der deutschen und argentinischen Armee durch zahlreiche persönliche Beziehungen besteht. General Ruiz werde die Überzeugung gewonnen haben, daß alle Glieder des Deutschen Reiches an der Arbeit seien, um dem Vaterlande zu dienen. Er werde den Eindruck mit nach Hause nehmen, daß die Freundschaft zwischen der deutschen und argentinischen Armee immer hoch geschätzt werde. Der Minister leerte sein Glas auf das Wohl des Generals Ruiz.

Ruiz dankte in längerer Rede. Zunächst drückte er dem Kaiser seinen Dank für die Einladung zu den Manövern aus, die ihm Gelegenheit gegeben hätte, das deutsche Heer auf dem Paradefelde und später in der Feldübung zu sehen, wobei er namentlich auch die Liebe des deutschen Volkes für das deutsche Heer kennen gelernt habe. Der Soldat habe sich überall getragen gezeigt durch die Liebe zum Vaterlande. Daneben habe er mit Bewunderung die Verehrung des Volkes für seine großen Männer bei allen Berufen, die dem Vaterlande dienen, kennen gelernt. General Ruiz gab sodann seiner Freude über seine persönlichen Beziehungen zum deutschen Heere Ausdruck, die schon viele Jahre alt seien. Er fuhr fort:

Meine Lehrmeister waren deutsche Offiziere, die in mein Land die Erfahrung eines meisterhaften Heeres getragen haben. Aus ihrer Lehre sind die Grundsätze für das militärische Leben meines Landes entstanden. Diese Beziehungen können nicht in Vergessenheit geraten. Die deutschen militärischen Lehrer sind gerade in dem Moment nach Argentinien gekommen, als die Modernisierung unseres Heeres vorgenommen wurde. Sie haben eine Saat gestreut, die Früchte bringt, und diese Früchte werden weiter wirken, auch wenn das argentinische Heer sich emanzipiert und seiner Lehrer nicht mehr bedarf. — General Ruiz gedachte dann der zahlreichen Männer der Wissenschaft, der Industrie, des Generalstabes und der deutschen Kolonisten, die an der argentinischen Entwicklung reichen Anteil haben, und schloß: „Mein flüchtiger Aufenthalt in Deutschland hat mich mit Dank und Bewunderung für den deutschen Kaiser erfüllt. Ich schulde viel für die zahlreichen Beweise von

MARCHIVUM

Freundschaft und Liebenswürdigkeit, die ich erfahren habe, und ganz besonders bin ich dem Deutsch-Argentinischen Zentralverband für den heutigen Abend verbunden. Ich trinke auf das Wohl des Kaisers, auf sein Heer und dessen glorreiche Vergangenheit, seine bewundernswerte Gegenwart und seine großartige Zukunft sowie auf den Deutsch-Argentinischen Zentralverband, der für beide Länder arbeitet, von Tag zu Tag weiter wächst und zum Besten der beiden Länder sich weiter entwickeln möge."

Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nach Aufhebung der Tafel blieben die Teilnehmer an dem Festessen noch längere Zeit in angeregtester Unterhaltung zusammen.

# Politische Uebersicht.

**Mannheim, den 23. September 1913**

## In dem Parteitag von Jena

erblickt der Karlsruher „Volksfreund" eine Niederlage der intransigenten Richtung, sie habe ihr Jena gefunden:

Der Verlauf und die Beschlüsse des diesjährigen Parteitages bedeuten einen kräftigen Ruck in der Richtung zum konsequenten Reformismus. Zweimal hat auf dem Jenaer Parteitag der Radikalismus sich Niederlagen zugezogen, von welchen er sich nicht mehr erholen wird. Wenn die zur Frage des Massenstreiks und die über die Steuerfrage beschlossenen Resolutionen auch noch mancherlei enthalten, was sich mit den Anforderungen einer konsequent reformistischen Politik nicht verträgt, so enthalten sie doch so bedeutsame Annäherungen an den Reformismus, daß der Versuch einer Rückwärtsrevidierung der Taktik unserer Partei jetzt als ausgeschlossen betrachtet werden muß. Die wachsende Bedeutung der reformistischen Richtung in der Partei ist in Jena in geradezu überraschend prägnanter Weise zum Ausdruck gekommen. Gewiß wird es auch jetzt wieder Leute geben, die versuchen werden, zu beweisen, daß die in Jena gefaßten Beschlüsse an der bisherigen Taktik der Sozialdemokratie nichts ändern werden. Wir sind die letzten, die diese braven Menschen in ihrem Vergnügen stören wollen, allein wir gehören nicht zu jenen, die vor offenkundigen Tatsachen die Augen verschließen. Zwischen Dresden und Jena liegt eine 10jährige Entwicklung, die auch an der Sozialdemokratie nicht spurlos vorübergegangen ist, sondern tiefe und deutlich sichtbare Spuren hinterlassen hat. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß es unmöglich ist, einer geschichtlich notwendigen Entwicklung in die Speichen fallen zu wollen. Noch in Magdeburg fühlte sich der Radikalismus so stark, daß er allen Gründen der politischen Vernunft und Logik zum Trotz die reformistische Minderheit auf die Knie zwang. Heute könnte man versucht sein, das Gegenteil festzustellen.

Der „Volksfreund" stellt im weiteren fest, daß der Parteitag den Versuch, künstlich eine Stimmung für den politischen Massenstreik hervorzurufen, entschieden abgelehnt habe. Auch mit der Kritik an der Haltung der Fraktion im Kampf gegen die Militärvorlage hätten die Radikalen kein Glück gehabt. Recht beachtenswert sind dann noch die Ausführungen des Karlsruher sozialdemokratischen Organs zur Budgetfrage. Es schreibt:

Dieselben trefflichen Gründe, mit welchen Wurm, Südekum und viele andere Redner die Zustimmung zur Deckungsvorlage rechtfertigten und eine allgemein gehaltene prinzipielle Festlegung in der Steuerfrage ablehnten, gelten in vollem Umfange auch für die schon so oft erörterte Budgetfrage. Nach der Begründung der Resolution Wurm ist die Resolution über die Budgetfrage einfach unhaltbar geworden, denn durch die prinzipielle Budgetablehnung sind die Landtagsfraktionen — von seltenen Ausnahmen abgesehen — gezwungen, sich politisch selbst auszuschalten und den schärfsten Gegnern der Sozialdemokratie die politischen Trümpfe in die Hand zu spielen. Die Wurmsche Rede gegen die von den Radikalen beantragte Resolution zur Steuerfrage war das glänzendste, beweiskräftigste Plaidoyer für die Aufhebung der Magdeburger bezw. Nürnberger Budgetresolution. Wir verstehen und begreifen es sehr wohl, wenn der diesjährige Parteitag sich noch nicht entschließen konnte, die dem Geist der politischen Intransigenz entsprungene Budgetresolution aufzuheben. Rom ist ja auch nicht an einem Tage gebaut worden. Allein prinzipiell ist die Frage de facto zugunsten derer entschieden, die es für verfehlt halten, unsere Partei in solchen Fragen festzulegen und das ist die Hauptsache.

So drängt die reformistische Richtung konsequent weiter und nimmt nach dem Siege von Jena, den sie sich zuschreibt, sogleich die Verfolgung der intransigenten Gegner auf, indem sie eine Aktion gegen die Budgetresolution ankündigt. Die revisionistische Richtung glaubt natürlich gerne, daß sie gesiegt habe, aber wir meinen, auch dem objektiven Beobachter, der sich einmal ehrlich von dem Dogma der Wandlungsunfähigkeit der Sozialdemokratie, ihrer ewigen Erstarrung in Negation freigemacht hat, stellt sich doch das Bild einer Krise dar, die dadurch hervorgerufen wird, daß immer mehr Kräfte innerhalb der Sozialdemokratie in die Arbeit in und mit dem Gegenwartsstaat hineindrängen und daß diese Kräfte zusehends die Oberhand in der Partei gewinnen. So etwa hat ja auch die Nationalliberale Korrespondenz kürzlich den Prozeß formuliert. Es ist u. E. daher grundfalsch von Jena einfach als einem „Parteitag der Taktik" zu sprechen, wie die „Köln. Ztg." tut, und die Beschlüsse nur als das Resultat einer schlauen Berechnung, einer geschickten Kalkulation für den Zweck der Festhaltung der Wählermassen hinzustellen, und sich nach dieser Deutung dann der Ansicht zu verschließen, daß in der Sozialdemokratie jene Kräfte unaufhaltsam wachsen, die bereit sind „unter Uebernahme der gesetzgeberischen Verantwortung an den Aufgaben unseres Volks- und Staatslebens mitzuarbeiten". „Nunmehr beschlossen" hat die Sozialdemokratie allerdings solche Mitarbeit noch nicht — es handelt sich um einen Entwicklungsprozeß — es ist billig zu erklären, es sei grundfalsch zu glauben, die Sozialdemokratie habe nunmehr die Mitarbeit beschlossen. Ein solcher Satz redet an dem Kern des Problems und an den wirklichen Resultaten des Jenaer Parteitags einfach vorbei, die in einer weiteren Fortbewegung der Sozialdemokratie zu positiver Mitarbeit bestehen, in einem weiteren Abbröckeln der unfruchtbaren Negation. Von einem Parteitag der Taktik könnte man doch nur sprechen, wenn die Beschlüsse als das Ergebnis schlau eingefädelter Verabredungen angesehen werden müßten, aber sie sind doch unzweifelhaft das Ergebnis von Kämpfen, die vor dem Parteitag und auf ihm selbst gespielt haben, sie sind in ihrem Kompromißcharakter gleichsam die Punktationen eines Friedensschlusses und wer sie auf diesen ihren Charakter genauer untersucht, wird nicht zweifeln, daß sie der Niederschlag eines Vertrages des siegreich vordringenden Reformismus mit der zurückweichenden Intransigenz sind, nicht aber die von schlauen Taktikern gemeinsam ausgeheckten Formeln zur Festhaltung der breiten Wählermassen und der Mitläufer bei der Sozialdemokratie.

# Deutsches Reich.

⊡ **Prinz Heinrich von Schönaich-Carolath,** Mitglied des Reichstages und erbliches Mitglied des preußischen Herrenhauses, wird am 4. Okt. mit seiner Gemahlin der Prinzessin Margarete geb. Prinzessin von Schönburg-Waldenburg das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Die am 4. Oktober 1888 geschlossene Ehe ist kinderlos geblieben.

# Die badischen Landtagswahlen.

**Ein protestantischer Geistlicher für den Großblockgedanken.**

In Hamburg findet bekanntlich am 17. Oktober eine Reichstagsersatzwahl statt. Als nationalliberaler Kandidat ist Hauptpastor D. Rode aufgestellt. Dieser hat nun am Samstag im Hamburger Reichstagswahlverein eine Rede gehalten, die in Baden Beachtung verdient. Er sagte:

Der Wahlkreis dürfe nicht kampflos der Sozialdemokratie überlassen werden. Wenn auch die Erfahrungen im hamburgischen Parlament, der „Bürgerschaft", gezeigt hätten, daß sich mit den sozialdemokratischen Herren in Tagesfragen recht gut arbeiten lasse, so verböten doch die großen nationalen und politischen Grundsätze eine Begünstigung der sozialdemokratischen Partei. Der Kampf gegen sie sei auch keineswegs aussichtslos. Immer mehr zeige es sich, daß die Sozialdemokratie in der Masse der Arbeiter durchaus nicht die erwartete Gefolgschaft finde. Eine massenhafte Ablehr von den sozialdemokratischen Lehren sei für eine spätere Zukunft nicht ausgeschlossen, wenn das Bürgertum wachsam bleibe und die Regierung klug zu Werke gehe. Diese Betrachtung führe unter Umständen zu einem Zusammenstehen der bürgerlichen Parteien gegenüber der Sozialdemokratie; und was die bevorstehende Ersatzwahl angehe, so habe man vielfach den Fehlschlag einer bürgerlichen Sammelkandidatur bedauern hören. Eine solche hätte aber nur dann unbedingt zur Tatsache werden müssen, wenn es sich bei dieser Wahl um ein Ringen auf des Messers Schneide handelte. Das sei aber nicht der Fall. Es komme hinzu, daß die vereinigten Liberalen in Hamburg (Freisinn) ihre besondere rücksichtsvolle Politik gegenüber der Sozialdemokratie befolgen. Nur wo es sich bei den Wahlen um die Bildung eines Blocks zur Bekämpfung des Ultramontanismus und seiner absoluten Macht handle, könne ein Wahlabkommen mit der Sozialdemokratie ad hoc in Frage kommen. Wie die Dinge in Hamburg lägen, wolle er, Redner, nur als nationalliberaler Kandidat auftreten und er würde sich zu einer Sammelkandidatur nicht bereit erklärt haben.

Diese vorurteilsfreie Würdigung des Gedankens eines taktischen Zusammengehens mit der Sozialdemokratie durch einen norddeutschen evangelischen Geistlichen, der doch sicher ein scharfer Gegner der Sozialdemokratie ist, hebt sich vorteilhaft ab von der Befangenheit mancher orthodoxen Kreise in unserm Lande selbst. Sie ist um so beachtenswerter, als sie nicht aus dem Zwange besonderer Verhältnisse hervorgeht — Rodes Gegner ist die Sozialdemokratie — sondern einfach die Folge einer objektiven und unbefangenen Würdigung der Gefahren des Ultramontanismus ist, die den protestantischen Geistlichen Badens eigentlich näher liegen sollte als dem norddeutschen Pastor. Uns aber wird das Verständnis dieses evangelischen Geistlichen für die eventuelle Notwendigkeit einer taktischen Gemeinschaft mit der Sozialdemokratie eine wertvolle Waffe gegen die Angriffe der protestantischen Helfershelfer des Zentrums, der evangelischen Hülfstruppen des Ultramontanismus sein.

**Nationalliberale Kandidatur.**

× Müllheim, 22. Sept. Gestern Nachmittag wurde in einer Vertrauensmännerversammlung der Nationalliberalen Partei der seitherige Abgeordnete, Bürgermeister Koger von Tannenkirch, wiederum als Kandidat aufgestellt. Koger, der den Wahlkreis des früheren Landtagsabgeordneten Dr. Blankenhorn vertritt, wurde bei den Wahlen vor vier Jahren bereits im ersten Wahlgang gewählt. Seine Wiederwahl ist auch diesmal sicher.

**Aus dem 71. Wahlkreis.**

× Adelsheim, 22. Sept. In unserem Wahlkreise Adelsheim-Boxberg hat ein scharfer Wahlkampf eingesetzt. Der liberale Kandidat Herr Dengel-Boxberg hat schon eine Reihe von Versammlungen abgehalten. Unterstützt wurde er dabei von Herrn Notar Hugelmann-Bretten und Parteisekretär Wittig-Mannheim. Ueberall fand der Kandidat die beste Aufnahme und die Zusage zu tatkräftiger Wahlarbeit. Für das Zentrum und den Bund der Landwirte kandidiert Bürgermeister Hertle-Sachsenflur, Zählkandidat der Sozialdemokraten ist Parteisekretär Hahn-Mannheim. Diese Kandidaten halten ebenfalls jeden Sonntag Versammlungen ab. Der bisherige hochverdiente nationalliberale Abgeordnete Leiser-Sindolsheim unterstützt den liberalen Kandidaten tatkräftig. Das Mandat wurde bei der Wahl von 1909 gegenüber dem klerikal-konservativen Ansturm nur mit geringer Mehrheit behauptet, doch dürfte auch diesmal die Hoffnung der Reaktion zuschanden gemacht werden.

# Badische Politik.

):( Karlsruhe, 22. Sept. Vor einiger Zeit ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Haas-Karlsruhe verläßt, um eine leitende Stellung in der „Frankfurter Zeitung" zu übernehmen. Es haben darüber allerdings Besprechungen stattgefunden, die aber zu einem Ergebnis nicht geführt haben. Der „Badische Beobachter" ist heute in der Lage mitzuteilen, daß Dr. Haas in Karlsruhe bleibt.

**Die Bekämpfung der Rebschädlinge in Baden.**

Für die Vermittlung des Bezugs und die Abgabe von Mitteln zur Bekämpfung der Rebschädlinge (Kupfervitriol und Schwefel) zu möglichst billigem Preis an dessen bedürftige Winzer sind von der Regierung nach der Karlsr. Ztg. dem Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, dem badischen Bauernverein und dem badischen landwirtschaftlichen Verein aus dem Administrativkredit zur Linderung der aus dem Fehlherbst des Jahres 1912 herrührenden Notlage im Rebbau Staatsbeihilfen im Gesamtbetrag von 79 000 M. bewilligt worden. Von den genannten Verbänden wurden in diesem Jahre rund 188 000 Kilogramm Kupfervitriol und 360 000 Kilogramm Schwefel an solche Winzer abgegeben.

# Das Deutschtum im Ausland.

**Die Deutschen in Kroatien.**

Die Deutschen in Kroatien haben kürzlich ihren eigenen Bund gegründet, dessen Satzungen die Landesregierung bereits genehmigt hat. Aus diesem Anlasse werden einige statistische Daten über die Stärke der Deutschen in unserem Vaterlande von Interesse sein. Die Volkszählung 1910 ergab folgendes Resultat: Die Gesamtbevölkerung Kroatiens betrug im Jahre der Volkszählung 2,621.954 Seelen, hiervon waren 134.078 Deutsche. Ueber 1000 Deutsche wurden in 24 Ortschaften gezählt. Die größte deutsche Einwohnerschaft weist Essek auf: 11.269 (Gesamtzahl der Einwohner 31.388). Essek am nächsten steht Ruma mit 6934 deutschen Einwohnern (Gesamtzahl der Einwohner 12.148). Es folgen Semlin mit 6559 (17.131), Indija 4756 (7432), Agram 4458 (79.038) Nova Pazova 4041 (4149), Vukovar 3502 (10.359), Vinkovce 3160 (9220), Mitrovica 2341 (12.900), Beska 1797 (7905), Beltez 1506 (6051), Ernestinovo 1642 (3124), Erdevik 1476 (5038), Retzalu 1458 (2559), Nasice 1378 (10 419), Djakovo 1343 (7636), Drenje 1333 (3456), Sucriu 1278 (4068), Putinci 1220 (2079), Neudorf 1189 (1285), Jar-

# Feuilleton.

## Die Seele Verdi's im Spiegel seines Briefwechsels.

Aus den unveröffentlichten Briefen Verdis teilt Alexandra Luzio, der Mitherausgeber der großen Briefsammlung des Meisters, deren Erscheinen gegenwärtig in Mailand vorbereitet wird, im Corriere della Sera einige Auszüge mit, die sich zu einem scharf umrissenen Bilde vom Wesen Verdis, des großen freien Menschen, zusammenfügen. Zum ersten Mal empfängt hier die Welt einen tiefen Einblick in die schweren Widerstände und in die harten, zehrenden Entbehrungen, die das Schicksal diesem körperlich zarten und schwachen Menschen auferlegte, ehe er sich endlich zur Unabhängigkeit durchrang: und rein und groß enthüllt sich ein Charakter, dem Leiden, Enttäuschungen, Widerwärtigkeiten und Aergernisse und zu Stufen werden, die ihn zu immer schönerer und reicherer Entfaltung eines seelischen Adels emporführen. Spott, Hohn, Verkennung und Feindschaft begegneten ihm auf seinem Wege; zu schmerzlichen Enttäuschungen gesellen sich Sorge und Not, oder nie vermag die naheliegende Gefahr einer Verbitterung diesem Menschen etwas anzuhaben. Fremd bleibt ihm der Hochmut; und selbst später, als sein Name bereits berühmt war, ist sein ausgeglichenes künstlerisches Selbstbewußtsein das gleiche wie immer und kann sich nur dann zu zornigen Worten entflammen, wenn die Kunst selbst und ihre Würde angetastet zu werden drohen.

Der empörte Zorn des Schaffenden läßt ihn seinem Verleger Riccordi bittere Vorwürfe machen, weil Riccordi mehr auf hohe Einnahmen als auf eine künstlerisch würdige Darstellung der Werke sah. „Du darfst nicht ausschließlich an Gewinne und Profite denken. Du weißt: wenn die Kunst verhöhnt wird, werde ich es mir zur Pflicht machen, sie zu rächen, denn was wäre ich, wenn ich das nicht täte? Ich habe Dir schon einmal gesagt, wenn ich Händler hätte werden wollen, dann hätte mich niemand davon abhalten können, nach der „Traviata" jedes Jahr eine Oper zu schreiben und mir ein Vermögen zu machen, das dreifach so groß wäre, wie das, was ich mein eigen nenne." Und er fordert von Riccordi, daß er lieber Werke von der Bühne zurückziehe, als eine verstümmelte Darstellung zuzulassen. „Ich verlange nur Herr meiner eigenen Kleidung zu sein und will niemand schädigen. Und ich füge hinzu: Nehmen Sie die Bedingungen an oder verbrennen Sie die Partitur, ich werde selbst das Feuer anmachen und selbst den Fallstaff den Flammen übergeben."

Immer aber will Verdi persönlich zurückstehen, will als Mensch im Hintergrund bleiben, will, daß nur das Werk durch sich allein wirke oder verlage. Denn „ich glaube, wie immer, daß die persönlichen Erfolge nur der Persönlichkeit nützen und nicht der Kunst."

Als 1871 für die „Aida" eine große Reklame inszeniert wird, ist er außer sich, fühlt sich aufs Tiefste gedemütigt und beschämt, und noch 1887 wehrt er sich mit Händen und Füßen gegen die Zumutung, zur Othello-Aufführung in Rom zu bleiben. „Künstlerisch gesprochen ist meine Anwesenheit vollkommen überflüssig, also was soll ich dort? . . Mich zeigen? Mich bekatschen lassen? Es ist bei mir kein Gefühl der Bescheidenheit oder des Stolzes: es ist nur ein Gefühl persönlicher Würde, das ich nicht abzulegen vermag."

Für den weiten Sinn des großen italienischen Meisters ist die ehrfürchtige Anerkennung, die er der deutschen Musik und Wagner freudig zollt, bezeichnend. Als er Wagners Tod vernimmt, schreibt er in höchster Erregung in sein Notizbuch: „Traurig, traurig, traurig! Wagner tot! Als ich die Nachricht las, war ich entsetzt. Eine große Persönlichkeit ist dahingegangen." Zum Zorn seiner Landsleute tritt Verdi für die Wagnersche Forderung des verdeckten Orchesters mit Enthusiasmus ein, und als Bülow ihm seine Bewunderung ausspricht, freut er sich, „nicht aus persönlicher Eitelkeit," sondern weil er spürt, „daß die wirklich großen Künstler ohne Vorurteile der Schule, der Nationalitäten und der Zeit urteilen. Wenn die Künstler des Nordens und des Südens verschiedene Tendenzen haben, sehr verschiedene, dann sollen sie alle den echten Charakter ihrer Nation wahren, wie das Wagner so treffend fordert. Glücklich Ihr, die Ihr noch die Kinder Bachs seid' Und wir? Auch wir, Kinder Palestrinas, hatten einst eine große und eine eigene Schule . . "

Aber Wagners Stellung zu Liszt, Meyerbeer und dem bayerischen König, Wagners Fähigkeit, für seine hohen Ziele Geld und Protektion zu erlangen, hat Verdi nie verstehen können. Sein ritterlicher Unabhängigkeitssinn lehnte sich zornig auf schon bei dem Gedanken, man könne ihn unterstützen, fördern oder protegieren wollen. „Seit 6 Jahren schreibe ich unaufhörlich, ziehe von Land zu Land und habe niemals ein Wort mit einem Journalisten gesprochen, nie einen Freund um einen Dienst gebeten, nie den Reichen den Hof gemacht, um Erfolge zu haben. Nie, nie: immer werde ich solche Mittel verschmähen. Ich tue mein Bestes in meinen Werken und lasse die Dinge ihren Lauf nehmen, ohne auch nur den leisesten Einfluß auf die Meinung der Oeffentlichkeit zu erringen zu suchen," schreibt er 1868. Als eine Festaufführung zu Ehren Rossinis durch Intriguen Marianis zu Fall gebracht wird, ist Verdi empört. „Wir werden wiederum bewiesen haben, daß wir uns nur zusammenfinden, wenn der eigene Vorteil und die eigene Eitelkeit winken, wenn unsere Namen in den Theatern genannt und durch die Straßen und Plätze geschleppt werden, wie Charlatane auf den Jahrmärkten; aber wenn unsere Persönlichkeit hinter einer Idee und hinter einem großen und schönen Werk verschwinden soll, dann läuft alles davon, dann kommt die egoistische Gleichgültigkeit, die die Geißel und das Unglück unseres Vaterlandes sind." Und als 1889, zur 50. Wiederkehr des Tages, da sein „Oberto" zuerst aufgeführt wurde, der Gedanke an eine Jubiläumsauf-

MARCHIVUM

wine 1164 (1192), Sarvas 1144 (1191), Jlaca 1143 (2430), Gorjana 1085 (3381). In neun von diesen Orten haben die Deutschen die absolute Mehrheit. Als rein deutsche Gemeinde ist der, was die deutsche Einwohnerzahl anbelangt, an fünfter Stelle stehende Ort Nova Pazova anzusehen; hier beträgt die Zahl der Andersnationalen bei einer Gesamteinwohnerzahl von 4149 bloß 8 Seelen.

Mit Rücksicht auf die Versicherung der ungarischen Regierung in Kroatien wieder geordnete Verhältnisse herzustellen, faßt das „Deutsche Volksblatt" in Ruma die Forderungen der Deutschen in Kroatien unter welchen diese geneigt wären, die Entwirrungsaktion des königlichen Kommissärs Baron Skerlecz zu unterstützen, wie folgt zusammen:

Daß den deutschen Kindern der Unterricht in ihrer deutschen Muttersprache gesichert werde, daß der deutsche Landesbürger bei den öffentlichen Aemtern auch in seiner Muttersprache verkehren kann, daß den Deutschen der freie Gebrauch des Vereins- und Versammlungsrecht gewährleistet werde, daß den Deutschen die Erlangung des Heimatsrechtes nicht durch unbegründete Schikanen erschwert werden, daß die Deutschen gleich allen übrigen Nationen im Lande gleichen Anspruch auf die vom Lande geschaffenen und zu schaffenden volkswirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen haben.

## Jahresversammlung der landeskirchlichen Vereinigung Badens.

N. Heidelberg, 22. Sept.

Unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat von Oertzen-Freiburg fand heute nachmittag im Artushof die diesjährige Versammlung der landeskirchlichen Vereinigung Badens statt. Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden hielt Herr Dekan Horn-Waldangelloch, der demnächst die Pfarrei Ziegelhausen übernimmt, Vortrag über

**den neuen Agendenentwurf.**

Nach einem orientierenden Ueberblick über die Entstehung des Agendenentwurfs wies der Redner darauf hin, daß derselbe von seiten der kirchlich Liberalen durchweg eine günstige Kritik gefunden habe, während ihm von positiver Seite eine scharfe, oft maßlose Beurteilung und Verurteilung zuteil geworden sei, die namentlich in Gemeinschaftskreisen die Gemüter sehr erregt und sogar schon zu Drohungen des Austritts aus der Landeskirche geführt habe. Die Parteileidenschaft habe sich leider der Sache bemächtigt und Parteileidenschaft habe der Sache der Kirche noch nie Segen gebracht.

In seiner Kritik des Entwurfs hob der Redner als große Vorzüge desselben hervor; er ermöglicht, daß der ganze Gottesdienst von einem einheitlichen Gedanken als Leitmotiv beherrscht werde. Zu begrüßen sei ferner die reiche Verwendung von Bibelsprüchen sowie die edle und gehobene Sprache, die die Sprache unserer Zeit sei. Redner führte aus, daß manche Vorwürfe der kirchlich Positiven unbegründet seien und berührte dann den Kern der ganzen Frage: das Parallelformular bei der Taufe ohne Apostolicum. Das Formular, das vom Oberkirchenrat (neben dem bekennenden oder referierenden Apostolikum) vorgeschlagen wird, um diejenigen Geistlichen, die innerlich nicht auf dem Boden des Apostolikums stehen, der Gewissensnot zu entheben, ist von der Rechten abgelehnt worden und hat die Linke nicht befriedigt. Daher hat die landeskirchliche Vereinigung ein neues Formular entworfen, das sich als eine Abkürzung des Apostolikums bezeichnen läßt. Die nächstjährige Generalsynode wird über das von der landeskirchlichen Vereinigung vorgeschlagene Parallel-Formular zu befinden haben. Es lautet:

Ich glaube an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Ich glaube an Jesum Christum, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn und Heiland, für uns gestorben und auferstanden, der Richter der Lebendigen und der Toten. Ich glaube an den heiligen Geist, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden und ein ewiges Leben.

Dieser Entwurf wurde von der Versammlung bis auf eine Stimmenthaltung u. eine ablehnende Stimme genehmigt.

Redner schloß mit der Erklärung, daß die landeskirchliche Vereinigung auch eine andere als die vorgeschlagene Einigung beider Parteien herzlich begrüßen wird. Nicht Vertuschung der Gegensätze sei geboten, die Streitfragen müßten klar aber ohne Leidenschaft zur Sprache gebracht werden. Positive und Liberale hätten bisher mit Segen nebeneinander gewirkt; so müsse es auch in Zukunft sein.

In der Diskussion stellte Stadtpfarrer Klein-Mannheim mit feinsinniger Einfühlung in den Standpunkt der Positiven, der nicht der seine ist, den Antrag; die berechtigten Wünsche der Positiven hinsichtlich der Uebernahme von Gebeten aus der alten Agende (besonders bei den hohen Kirchenfesten etc.) sollten berücksichtigt werden, denn es dürfe kein Gewissenszwang ausgeübt werden; der Erklärung der Positiven, daß sie in einigen Gebeten nicht den Ausdruck ihres Glaubens finden, müsse Rechnung getragen werden.

Der in der heutigen geschlossenen Vorstandssitzung gefaßte Beschluß der landeskirchlichen Vereinigung, den Agendenentwurf als einen erfreulichen Fortschritt zu erklären, wurde mit dem Zusatzantrag Klein von der Versammlung angenommen.

Zu dem Antrag der Kirchlich-Liberalen: die landeskirchliche Vereinigung möge mit ihnen dafür eintreten, daß bei der Taufe auch das für die Konfirmation vorgeschlagene aus Bibelsprüchen zusammengestellte Formular verwendet werden könne, beantragte Pfarrer Klein, die Versammlung möge erklären, daß ein aus Bibelsprüchen zusammengesetztes Bekenntnis durchaus von der landeskirchlichen Vereinigung gutgeheißen werden könne und ihrem Geiste entspreche. Er befürwortete, daß ein dahingehender Beschluß nicht nur den Liberalen, sondern auch den Positiven und dem Oberkirchenrat mitgeteilt worden. Stadtpfarrer Frommel-Heidelberg befürwortete den Antrag, der von der Versammlung einstimmig angenommen wurde. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde beschlossen, die nächstjährige Versammlung im Juni abzuhalten.

Herr Dr. Stäps regte an, die landeskirchliche Vereinigung möge sich für die Abhaltung apologetischer Vorträge interessieren. Dem Vorschlag wird nähere Prüfung zugesagt.

Herr Dekan Horn tritt durch Kooptation in den Vorstand ein.

Um 7 Uhr schloß der Vorsitzende die 3½stündige Versammlung.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, den 23. September 1913.

* **Etatmäßig angestellt** wurden Justizaktuar Adrian Bender beim Amtsgericht Bruchsal und Geometer Zehnder in Gernsbach.

* **Versetzt** wurden Justizaktuar Karl Schwer beim Amtsgericht Triberg zum Amtsgericht Donaueschingen, Oberjustizsekretär Philipp Helmstädter beim Amtsgericht Heidelberg zum Landgericht Heidelberg, Justizsekretär Friedrich Hahn beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Heidelberg, Oberjustizsekretär Karl Frommer beim Amtsgericht Heidelberg — anstatt zum Amtsgericht Tauberbischofsheim — zum Amtsgericht Mannheim und Finanzsekretär Franz Herrmann in Karlsruhe zum Domänenamt Mannheim.

* **Ernannt** wurde Oberrevisor Herm. Solveen bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zum Bureauvorsteher.

* **Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten für langjährige treue Pflichterfüllung.** Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige und treue Pflichterfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfange des Großherzogtums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehre und Treue gedient haben, für 40- und 50-jährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengeschenke bestimmt. Anmeldungen hierwegen sind baldigst, spätestens bis 10. Oktober ds. Js., bei dem nächsten Frauenverein einzureichen. Solche Dienstboten, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienstaltersstufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich unter Angabe des Jahres der ersten Auszeichnung um die betreffende Stufe der Auszeichnung bewerben. In der Anmeldung sind deutlich anzugeben: Namen, Alter, Konfession und Heimatsort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft, nebstdem müssen die Eingaben versehen sein: 1. mit einem zuverlässigen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Diensteintritts nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindsmädchen, Köchin, Haushälterin und dergl.), über etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienmitglied oder einen anderen Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen und empfehlende Eigenschaften anzugeben; im Falle der Verwandtschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältnis genau zu bezeichnen. 2. Mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und Leumund der Vorzuschlagenden und Beurkundung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung bezw. in den Zeugnissen der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

* **Neue Fernsprechleitungen.** Im Oberdirektionsbezirk Konstanz sind folgende neue Fernsprechleitungen geplant, zum Teil bereits in Angriff genommen: Freiburg-Karlsruhe; Freiburg-Straßburg; Freiburg-Stuttgart; Konstanz-Karlsruhe; Donaueschingen-Oberbaldingen-Geisingen; Freiburg-Achern-Baden-Baden; Freiburg-Ihringen; Lahr-Ottenheim-Lörrach-Basel; Offenburg-Altenheim; Radolfzell-Oehningen und Waldshut-Donaueschingen-Villingen.

* **Versteigerung städtischer Bauplätze.** Bei der gestern stattgefundenen Versteigerung wurden die Plätze Richard Wagnerstraße 13 und 15 im Maße von zusammen 1195 Quadratmeter zum Anschlagpreis von M. 110 für die zur Ueberbauung kommende Fläche von Herrn Egon Schwarz, Immobilien- und Hypothekenbureau hier für Rechnung des Herrn Alfred Plöttner, Architekt hier gesteigert. Für die weiter zum Ausgebot gelangten Plätze Richard Wagnerstraße 16 und 18 erfolgte kein Gebot.

* **Richard Wagner im Film.** Als wir am Sonntag sahen, daß sich das Uniontheater als viel zu klein erwies, daß hunderte wieder umkehren mußten, da freuten wir uns aufrichtig, weil das Theater in diesen Tagen wirklich einen Massenbesuch verdient. Richard Wagners Lebensgang wird in sieben Abteilungen gezeigt. Wir raten denjenigen die das Kino in Bausch und Bogen verdammen, sich den Scharen anzuschließen, die zum Uniontheater wandern, sie werden dann mit uns in das Urteil einstimmen, daß dieser Film von einer künstlerischen Vollendung ist, wie sie noch bei keinem sogen. „Hauptschlager" erreicht wurde. Selbst „Königin Luise" und „Quo vadis" müssen sich geschlagen bekennen. Und warum? wird man fragen. Weil aber auch jede Effekt- und Sensationshascherei vermieden ist. Die Bilder packen so gewaltig, reden eine so erschütternde Sprache, daß sich mancher verstohlen eine Träne aus dem Auge wischen wird. Wie wenig wissen die breiten Massen von dem Leidensweg, den der unsterbliche Meister zurücklegen mußte bis er in Wallhall einziehen durfte. In unserer Stadt, die sich die Pflege Wagnerscher Musik so angelegen sein läßt, die durch die Wagnerfestspielaufführungen auch den Minderbemittelten Gelegenheit gegeben hat, die Hauptschöpfungen des Bayreuther Meisters kennen zu lernen, ist deshalb dieser Film als eine besonders wertvolle Ergänzung der mannigfachen künstlerischen Veranstaltungen im Wagnergedächtnisjahr anzusehen. Ganz unvergleichlich schön ist neben der virtuosen Komposition der Bilder die Darstellung. Vor allem hat man einen idealen Darsteller Wagners in Dr. Beece gefunden. Maske und Spiel sind in allen Lebensaltern meisterlich. Aber auch die übrigen Mitwirkenden bieten Glanzleistungen. Wir denken dabei vor allem an den Darsteller König Ludwig I., des Künstlers auf dem Throne, der Wagner so ganz verstanden hat. So reiht sich Bild an Bild, bis die illustrierte Lebensgeschichte des Meisters ausklingt in der feierlichen Schlußapotheose, die uns den Heimgegangenen auf der Bahre zeigt, umgeben von den Hauptgestalten seiner unsterblichen Schöpfungen. Viel trägt zu der tiefgehenden Wirkung des Films auch die hervorragende musikalische Illustration bei. Wenn wir Wagner beim Komponieren beobachten, wenn wir sehen, wie ihm die Gestalten und Szenen seiner Werke erscheinen, dann ergänzt die dazu passende Musik das Bild in einer Weise, die jeden Zuschauer in eine gehobene, feierlichernste Stimmung versetzen muß. Herr Hofkapellmeister Homann-Weban, der vorzügliche Dirigent der Uniontheaterkapelle, ist mit seiner wesentlich verstärkten Musikerschar mit rühmenswerten Erfolg bemüht, die musikalische Begleitung, die von ihm mit ebensoviel Mühe wie Geschick instrumentiert wurde, vornehm und sorgfältig auszuführen. Und wenn wir mit dem herzlichen Wunsche schließen, daß dem Uniontheater in diesen Tagen stets ausverkaufte Häuser beschieden sein möchten, so sprechen wir gewiß auch im Namen aller derer, die der Separatvorstellung beiwohnten, die am Sonntag vormittag veranstaltet wurde, der Spitzen der Behörden und sonstiger hervorragender Persönlichkeiten mit ihren Damen. Gar mancher hat Herrn Direktor Richter beim Weggang mit warmer Anerkennung die Hand gedrückt. Möge ein Massenbesuch die enormen Ausgaben, die die Aufführung dieses einzigartigen Meisterfilms verursacht, lohnen.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen der Damenschneiderin Else Kübel, Tullastraße, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Dr. Eder ernannt. A.-T. 22. Oktober; P.-T. 14. November.

* **Logisbetrüger.** In letzter Zeit hat der unten Beschriebene hier und auswärts verschiedene Wohnungsschwindeleien verübt und sich dabei der Namen Burkhard, Kullmann, Kullbach, Metzger, Hildebrand und Kammerer bedient. Der Betrüger geht in der Weise vor, daß er beim Mieten angibt, er sei Kaufmann, komme hier bei größerer Firma in Stellung, sein Gepäck komme nach und von seiner letzten Stellung auswärts bekomme er noch 120 M. Gehalt nachgeschickt. Er wird wie folgt beschrieben: 31 Jahre alt, 1,70 Meter groß, untersetzt, hat grau melierte Haare und solchen Schnurrbart, gelbliches volles Gesicht, schwarze Zähne, am linken Auge einen Fehler. Er trägt dunkelgestreifte Hose und Rock, dunkelkarrierte Weste, schwarze Schnürschuhe, schwarzen steifen Hut und trägt einen Schirm bei sich. Vor diesem Schwindler wird gewarnt.

* **Die Erntedankfestwoche der Heilsarmee** wurde Samstag abend mit einer Eröffnungsfeier begonnen, zu der ein großer Andrang herrschte. Der Saal war vor Beginn überfüllt, sodaß viele keinen Einlaß mehr finden konnten. Eine geschmackvolle, reiche und erntefestmäßige Dekoration sowie die Trachten der Schnitter und Schnitterinnen, einschließlich der Kinder, trugen viel zum Erfolg des Abends bei. Es kamen unter den Liedern einige sehr gute Melodien zum Vortrag. Eine Wiederholung des Festspiels wird am Donnerstag stattfinden.

* **Mutmaßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.** Die Wetterlage wird augenblicklich von einem über Frankreich liegenden Hochdrucks günstig beeinflußt, doch kündigt sich bei Irland bereits eine neue Störung an, so daß mit beständigem Wetter noch nicht gerechnet werden kann. Für Mittwoch und Donnerstag ist

---

führung auftaucht, kämpft er wie ein Löwe gegen diesen Plan, dessen Ausführung „kein Fest sondern ein Skandal wäre." „Wenn eine Konzession notwendig ist, dann schlage ich vor, das Jubiläum 50 Jahre nach meinem Tode zu feiern. Drei Tage genügen, um Menschen und Dinge zu vergessen. Der Dichter sagt: „Himmel! Schon zwei Monate tot und noch nicht vergessen?" Als 1881 eine Verdi-Büste in der Scala aufgestellt wurde, ist er der einzige Gegner des Gedankens und immer wieder fordert und bittet er, man möge das gesammelte Geld für einen wohltätigen Zweck verwenden. In seiner Heimatstadt Busseto aber erregt er Staunen und dann Zorn, als er mit flammenden Worten gegen den Luxus eines Theaterbaues protestiert, der hauptsächlich seinen Werken zugute kommen sollte: und als Patriot verlangt er, daß das Geld dazu verwendet werde, die Karyheit der Staatskasse zu mildern: „Denn dereinst soll man nicht sagen, daß das Vaterland an Geldnot zugrunde ging."

## Kunst, Wissenschaft u. Leben.

**Theaternotiz.**

Morgen findet eine Aufführung von „Mein Freund Teddy" statt. In der Titelrolle gastiert Franz Everth vom Hoftheater in Wiesbaden.

Die Vorstellung des „Fidelen Bauer" im Rosengarten beginnt um 8 Uhr.

Die Erstaufführung von Schnitzlers „Professor Bernhardi" ist auf Montag, den 29. September angesetzt. Regie: der Intendant.

**Konzert Elvira Fenten-Paul Schramm.**

Unsere einheimische Sängerin Frau Elvira Fenten veranstaltet gemeinschaftlich mit dem Berliner Pianisten Paul Schramm im Kasinosaal am 6. Oktober ein Konzert und eröffnet hiermit den Reigen der diesjährigen Konzerte.

**Musikalische Akademie.**

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß über Plätze, zu denen die Eintrittskarten nicht bis Mittwoch, 24. September, abends 8 Uhr, abgeholt sind, anderweitig verfügt wird.

**Badische Schwarzwald-Volkskunst-Ausstellung.**

Der Besuch der Ausstellung im Casinosaale ist, so wird uns geschrieben, ein sehr reger; allgemein ist man von den niedlichen, geschmackvollen Sachen und Sächelchen so entzückt, daß fast kein Besucher die Ausstellung verläßt, ohne sich ein Andenken daran gesichert zu haben.

Besonders erfreulich ist, konstatieren zu können, daß seitens der Mannheimer Unterrichtsanstalten, sowohl der Mittelschulen wie der Volksschulen der Ausstellung, als einem badischen Unternehmen, das größte Interesse entgegengebracht wird; der Besuch der Ausstellung durch die Schulen findet jeweils klassenweise statt, jedoch zu einer Zeit und in einer Weise, daß dadurch andere Besucher nicht gestört werden.

**Gr. Hoftheater Karlsruhe.**

Aus Karlsruhe wird uns geschrieben: Am Samstag abend wurde neu einstudiert im Gr. Hoftheater „So machen's alle" (Cosi fan tutte) aufgeführt. Der neue Hofkapellmeister Fritz Cortolezis leitete die Aufführung ausgezeichnet und die Leistung des Orchesters war unübertrefflich. Gut, doch keineswegs vollendet, waren die Singstimmen, die in den letzten Jahren allzusehr den alten Klassikern der Musik entfremdet wurden. — Bekanntlich werden in der Winterspielzeit alle komischen Opern Mozarts aufgeführt. Es sind das noch „Figaros Hochzeit", „Don Giovanni" und die „Gärtnerin". Das Vorspiel zu der am Samstag aufgeführten, ziemlich selten gespielten Oper „So machens alle" ist eines der reifsten Werke klassischer deutscher Musik. Die Mozartaufführungen des Hoftheaters verdienen jedenfalls die lebhafteste Anteilnahme des Publikums.

**Die Frankfurter Intendantenkrise.**

Mit der künstlerischen Leitung des Schauspielhauses ist, wie aus Frankfurt gemeldet wird, Oberregisseur Karlheinz Martin interimistisch betraut worden, der darauf sein Entlassungsgesuch zurückzog. Für Verwaltungs- und geschäftliche Angelegenheiten sind ihm ein Mitglied des Aufsichtsrates der Neuen Theater-Aktiengesellschaft und der Verwaltungsdirektor Arnold beigeordnet worden. Am morgigen Mittwoch wird sich der Aufsichtsrat über die weiteren Maßnahmen, eventuell schon über die Ernennung eines definitiven Nachfolgers Felix Holländers schlüssig machen. Karlheinz Martin ist ein aussichtsreicher Kandidat, aber außer ihm werden noch mehrere hervorragende Theaterfachleute für den Intendantenposten genannt.

**Delegiertentag der Tonkünstler in Berlin.**

Unser Berliner Bureau teilt uns mit: Im Festsaale des preußischen Abgeordnetenhauses versammelte sich gestern abend eine große Anzahl von ausübenden Tonkünstlern zu einer Beratung, ob zur Förderung der materiellen Interessen der konzertierenden Künstler ein auf genossenschaftlicher Basis zu errichtender Verein gegründet werden soll. Die Versammlung war von Rechtsanwalt Dr. Oesterrieth und mehreren Künstlern einberufen worden. Der Saal wies einen ansehnlichen Besuch auf, namentlich waren ausübende Künstler zahlreich vertreten. Rechtsanwalt Dr. Oesterrieth hielt einen einleitenden Vortrag über die Aufgaben, die der neue Verein der Lösung entgegenführen soll. Die geplante Berufsgemeinschaft soll in erster Linie ihre Tätigkeit gegen die Abhängigkeit der konzertierenden Künstler von den Konzertagenturen entwickeln. Das Reichsstellenvermittlergeschäft bietet die Handhabe dazu, in dem Sinne, daß das Gesetz die Gründung gemeinnütziger Verbände zu diesem Zwecke zuläßt und es sei zu erwarten, daß das Interesse der Künstler durch einen derartigen Verein besser gewahrt werden würde als unter den gegenwärtigen Verhältnissen, die sie völlig in den Bann der Konzertagenturen bringen. Eine lebhafte Aussprache über Zweck und Ziele des Berufsvereins führte zu dem Ergebnis, daß in einiger Zeit eine größere Versammlung zum Zwecke der endgültigen Konstituierung des Verbandes einberufen werden soll.

**Hochschulnachrichten.**

Wie die Hochschulkorrespondenz erfährt, wird die von dem verstorbenen Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Erich Schmidt an der Berliner Universität zum

MARCHIVUM

mehrfach bedecktes und zu vereinzelnten Niederschlägen geneigtes, jedoch zeitweise aufheiterndes Wetter zu erwarten.

* **Soziale Vorträge des Deutschen Werkmeister- und Technikerverbandes.** Der dritte Vortrag fand gestern abend im „Bürgerbräu“-Ludwigshafen statt und hatte das Thema: Die Organisationsbestrebungen der Werkmeister und Techniker auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete, als Grundlage. Referent Dr. Höfle gliederte diesen eigenartigen Stoff in sechs Kapitel. Die gesetzliche Regelung geschieht durch das Reichsvereinsgesetz einerseits und die Gewerbeordnung andererseits. Die Mängel der letzteren werden zu Härten, ihr Ergebnis ist der Terrorismus. Ist dieser auch in jeder Form zu verurteilen, so ist er aber jedenfalls nicht im Interesse eines sozialen Ausgleichs. Die Gründe für die Organisation sind zunächst die Selbsthilfe im Sinne der vorausgegangenen Vorträge, und im weiteren Sinn der Drang nach Ordnung, Erziehung zur Verantwortlichkeit und Förderung der Persönlichkeit. Damit gewinnt die Organisation aber eine kulturelle Bedeutung. Die einzelnen Angestelltenorganisationen erstreben einen allgemeinen Zusammenschluß und ein Zusammenarbeiten. Auch in den Tendenzen suchen sie einen Ausgleich, indem sie religiöse und parteipolitische Momenteausschalten. Eine rühmliche Ausnahme wird der „nationale Technikerverband“ bilden, der als gelbe Technikerbewegung von Hannover aus ins Leben gerufen wird. Die Stellung zum Arbeitgeber ist in der reinen Interessenvertretung gekennzeichnet und somit die gewerkschaftliche Tendenz begründet. Die radikal-gewerkschaftlichen Organisationen mit Streik und Boykott treten immer mehr zurück, denn sie stehen im Widerspruch mit der mittelständischen Lebenshaltung der Angestellten. Die passive Resistenz ist abzulehnen, während die Sperre nichts Unsittliches ist. Die Kampfmittel sind durch Angestelltenausschüsse zu ersetzen. Ist die Angestelltenbewegung auch noch nicht abgeschlossen, so betont der Referent zum Schluß nochmals die Möglichkeit des Zusammenarbeitens mit den verschiedenen Gruppen, bis ein voller Erfolg erreicht ist. Starker Beifall belohnte die rhetorisch schönen und sachlich reichen Ausführungen. Da die Debatte wiederum nur spärlich war, resümierte der Referent im Schlußwort nochmals den Extrakt der 3 Vorträge. e.

## Polizeibericht

vom 23. September 1913.

Tödlicher Unglücksfall. Der im gestrigen Polizeibericht erwähnte Bierkutscher aus Schwetzingen, welcher am 20. ds. Mts., abends 8 Uhr, infolge eines Zusammenstoßes mit der Straßenbahn vom Bock seines Fuhrwerkes herunter auf die Straße (Friedrichsring) hier geworfen wurde, ist in vergangener Nacht im Allgem. Krankenhause gestorben.

Unfälle. Ein 25 Jahre alter lediger Depotarbeiter von hier, welcher am 21. d. Mts. nachmittags auf einem Straßenbahnwagen aus der Wagenhalle des Straßenbahndepots fuhr und sich zu weit hinauslehnte, stieß mit dem Kopfe gegen den Torbogen der Halle und erlitt dadurch eine starke Verletzung am Hinterkopfe. — Auf der Breitenstraße vor H 1 lief gestern Nachmittag eine 50 Jahre alte verwitwete Händlerin von hier aus Unachtsamkeit so gegen einen Radfahrer, daß sie umgeworfen und nicht unerheblich am linken Beine verletzt wurde.

## Vereinsnachrichten.

* **Mannheimer Altertumsverein.** Dem alten Städtchen Ladenburg stattete am vergangenen Sonntag Nachmittag der Odenwaldklub Heidelberg einen eingehenden Besuch ab. Unter der erklärenden Führung zweier Vorstandsmitglieder des Mannheimer Altertumsvereins wanderten die zahlreichen Teilnehmer — es mögen gegen 100 gewesen sein — durch die malerischen Winkel und Gassen des ehrwürdigen Städtchens, in denen die zahlreichen alten Adelshöfe mit ihren Bauten versteckt liegen. Die Reste der römischen Basilika an der Galluskirche und des römischen Kastells und der karolingischen Bauten an der Sebastianskirche, deren Aufdeckung ja dem Altertumsverein durch die Munifizenz seines Ehrenmitgliedes, des Geh. Rats Dr. Reiß, ermöglicht worden war, erregten besonders die Bewunderung und das Staunen der Teilnehmer ob der Größe der römischen Stadt, wie sie deren offengehaltenen Reste noch ahnen lassen. Und als man abends von diesem historisch reichsten Orte unserer Umgegend schied, tat man es mit dem lebhaften Danke für das viele Schöne und Interessante, das man in solcher Fülle aus den verschiedensten Jahrhunderten in dem leider so selten besuchten nahen Städtchen gar nicht vermutet, und auch für die langjährige, so erfolgreiche Arbeit, durch die der Altertumsverein die geschichtlichen Reize und Werte Ladenburgs erst seinen Besuchern erschlossen.

* **Deutscher Monistenbund Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.** Wir machen darauf aufmerksam, daß am Freitag, 26. September, abends 8½ Uhr, im Café „Germania“, C 1, ein öffentlicher Vortrag des Herrn Amtsrichter E. Dosenheimer, Ludwigshafen, stattfindet. Redner gibt einen Bericht über die Tagung des Deutschen Monistenbundes in Düsseldorf. Gäste sind auch ohne Einführung willkommen.

## Vergnügungen.

* **Apollo-Theater.** Robert Steidl, der singende Bonvivant, der ausgezeichnete Humorist, der den Mannheimern von seinem Gastspiel im Oktober 1910 noch in guter Erinnerung sein dürfte, ist wieder verpflichtet worden. Der Künstler, der sich während seiner ersten Bühnentätigkeit in Mannheim wie auch anderwärts, man darf wohl sagen, die größten Sympathien seiner gesamten Zuhörer erworben, bringt diesmal nicht allein ein glänzendes neues Repertoir mit, sondern er erscheint auch mit der bekannten Humoristin Lene Land als Schauspielerin in einem von ihm selbstverfaßten sehr komischen Einakter. Wir kommen auf das Gastspiel dieses überall gefeierten Künstlerpaares noch zurück.

## Neues aus Ludwigshafen.

* **Leichenländung.** Der verheiratete Vorarbeiter Karl Werner von hier, der seit 17. ds. Mts. vermißt wurde und dessen Hut und Joppe am Rheinufer in der Nähe des Stadtparkes gefunden wurden, wurde gestern nachmittag am städt. Freibad aus dem Rheine geländet. Werner war, wie jzt. mitgeteilt, von der Anilinfabrik entlassen worden, weil er einem Arbeiter Kondenswasser in den Kaffee geschüttet haben soll.

* **Radfahrerunfall.** Gestern abend gegen 9 Uhr stieß der verheiratete Taglöhner Phil. Wagner aus Mundenheim mit seinem unbeleuchteten Fahrrad auf der neuen Distriktsstraße gegen einen nach Ludwigshafen fahrenden Straßenbahnwagen. Der Radfahrer stürzte hierbei zu Boden und trug erhebliche Kopfverletzungen davon.

## Versammlung der pfälzischen Lokomotivführer.

§ Neustadt, 21. Sept.

Zu der heute nachmittag in der Turnhalle stattgehabten Versammlung der pfälzischen Lokomotivführer waren etwa 150 Berufskollegen erschienen. Als Gäste hatten sich mehrere Landtagsabgeordnete eingefunden. Nach einer Begrüßung durch die Lokomotivführer Marsteller-Neustadt und Schindelwein-Ludwigshafen referierten Fischer-Ludwigshafen und Lind-Kaiserslautern über die allgemeine Lage der bayerischen Lokomotivführer, insbesondere der Pfälzer. Ihre Ausführungen wurden zusammengefaßt in einer Resolution, welche einstimmig angenommen wurde und folgenden Wortlaut hat:

Die neue Gehaltsordnung gewährt den Lokomotivführern weder eine genügende Beförderungsmöglichkeit, noch eine auskömmliche Bezahlung im Wege der Gehaltsvorrückung. Die Benachteiligung in beiden Richtungen ist groß. Von Seiten des Ministeriums und des Landtags ist solche wiederholt anerkannt worden. Die Budgetrede der Landtagsperiode einen gerechten Ausgleich schaffen. Durch die Statistik ist nachgewiesen, daß der Lokomotivführer viel früher aus dem Dienst scheidet, als die übrigen Beamten des Betriebsdienstes. Hierdurch werden auch die Hinterbliebenen von der schwersten Not ergriffen und bedroht. Die heutige Versammlung der Lokomotivführer gibt sich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß Regierung und Landtag dafür sorgen werden, daß

1. Die offenen Stellen der Oberlokomotivführer alsbald besetzt werden;
2. die Rangierzulage von 1.50 M. und die Bereitschaftsgelder, welche man uns nach Aufstellung des Gehaltsregulativs entzogen hat, wieder eingesetzt werden;
3. der Lokomotivführer die 240 M. Materialgelder, wie von der Regierung vorgesehen, auch erhält;
4. es ermöglicht wird, von den Fahrgeldern ein Drittel zu ersparen;
5. die Dienstzeit zur Pension anderthalbfach gerechnet wird, um einen gerechten Ausgleich zu schaffen;
6. Die Lokomotivführer mit dem 15. Dienstjahre ihr Höchstgehalt erreichen, zumal der Bewerber zumeist 36 Jahre alt ist, wenn er Lokomotivführer wird;
7. die Lokomotivführer als mittlere Beamte eingereiht werden;
8. Gewährung des pensionsfähigen Einkommens für Krankheit und Urlaubsfälle, infolge unverschuldeter Unfälle ¾ Gewährung der Nebengebühren;
9. Gewährung der längeren Funktionszeit der Pfalzbahnlokomotivführer;
10. Reichsgesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeit;
11. Einrichtung von Lokomotivführer-Fachschulen.

Die Abgeordneten Eckerle, Mattil und Körner versicherten die Versammlung, daß ihre Fraktionen im Landtag gern für die Wünsche der Lokomotivführer, die als berechtigt anzuerkennen seien, eintreten würden.

1911 brachte den Lokomotivführern eine weitere Enttäuschung. Die erledigten Stellen der Oberlokomotivführer werden zur Zeit nicht besetzt, so daß 360 Lokomotivführer im Streckendienst und zwar in der verkehrsschwächsten Zeit in Stellen der Oberlokomotivführer verwendet werden, obwohl bei Aufstellung des Gehaltsregulativs bestimmt erklärt wurde, daß im Streckendienst die Oberlokomotivführer, im Rangierdienst und Nebenbahndienst die Lokomotivführer verwendet werden und letztere dieserhalb in eine niedrigere Gehaltsklasse eingereiht wurden. Im Hinblick auf die enorme Teuerung und mit Rücksicht darauf, daß der Lokomotivführer gezwungen ist, auswärts seine Nahrungsmittel einzukaufen, sind die Nebenbezüge vollständig ungenügend; der Betrag genügt nicht, sich eine menschenwürdige Verpflegung und Kleidung zu verschaffen, noch viel weniger aber ein Drittel hiervon zu ersparen. Diese Nebenbezüge gaben den Grund, den Lokomotivführer in eine niedrigere Gehaltsklasse einzureihen, als er für seine Stellung als Beamter im Betriebsdienst auf Grund seiner Verantwortung hätte fordern können. Auch der Verschleiß seiner Körperkräfte im Verhältnis weniger Dienstjahre fordert gebieterisch, daß unsere gesetzgebenden Körperschaften

## Von Tag zu Tag.

— **Die Kaiserparade in Unterhofen.** Aus Bozen wird der „Frankf. Ztg.“ eine nette Episode mitgeteilt, die sich dort während der Kaisertage bei der großen Parade abspielte: Von oben herab war die Order gekommen, daß Mannschaften und Offiziere in Drillichhosen vor Seiner Majestät erscheinen sollten. Aber der Himmel hatte weder Verständnis für das imposante Schauspiel, das sich auf dem Paradefeld abwickeln sollte, noch für die dazu befohlenen Unaussprechlichen. Dräuend zogen sich die Wolken zusammen und ein leiser Sprühregen ließ noch auf einen gehörigen Guß rechnen. Das brachte die Herren Hauptleute einigermaßen aus dem Konzept, denn es war nicht üblich, bei Regenwetter eine Parade in Drillichhosen abzuhalten. Eine eingehende Konferenz dann kam der Bescheid: „Tuchhosen anziehen und für alle Fälle die Drillichhosen im Tornister mitnehmen.“ Dieses salomonische Urteil fand aber nicht den Beifall der oberen Gewalten, die auf Ausführung des ursprünglichen Befehls drangen. Nun ging eine Viertelstunde vor Ankunft des Kaisers, angesichts einer tausendköpfigen Zuschauermenge, die Umkleidungsszene vor sich. Da gab es für manchen Offizier und Grenadier einen höchst peinlichen Moment. In der Eile hatten sie nämlich vergessen, ihre Drillichhosen einzupacken, und standen im Augenblick ratlos da. Ein junger Offizier wußte sich zu helfen. Er requirierte einfach für sich die weißen Hosen seines Burschen und schob den also Beraubten, den nur noch seine Unterhose schmückte, tief in die Reihen hinein. Dieses Beispiel fand schnell Nachahmung. Wenn die Zahl der Hosenlosen auch groß gewesen sein soll, so tat es doch dem Erfolg des Tages keinen Abbruch, denn weder die Augen der Kritiker, noch der Zuschauer merkten die Parade in Unterhosen.

— **Verhaftung eines Raubmörders.** Paris, 23. Sept. In Brest wurde ein Soldat des 6. Kolonial-Infanterie-Regiments verhaftet, der im Verdacht steht, gegen einen Zeugmeister des mit dem anderen russischen Kriegsschiffe in Brest eingetroffenen Kreuzers Pallda, einen Mordversuch verübt zu haben, um ihn auszurauben.

## Zum Tode der Prinzessin Sofie von Sachsen-Weimar.

)( Heidelberg, 22. Sept. Das „Heidelb. Tageblatt“ knüpft an ihren Bericht über die Beisetzung der Prinzessin Sofie von Sachsen-Weimar folgende Mahnung: „Mögen nun jetzt vor dem Majestät des Todes die besonders in auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchte verstummen. — Baron von Bleichröder, der wie alle Bekannten des Hauses Weimar von der Leiche Abschied nahm, wurde, wie wir aus verantwortlicher Quelle erfahren, ausdrücklich verboten, an der Trauerfeier, sowie an der Einäscherung teilzunehmen. Was die über eine angebliche Heirat in Umlauf gesetzten Gerüchte betrifft, so braucht man nur den von dem Vater der Verstorbenen wiederholt getanenen Ausspruch zu betonen, daß alles Geld der Welt nie genügen würde, die unüberbrückbare Kluft zwischen einer Prinzessin von Sachsen-Weimar und einem Bleichröder auszufüllen.“

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Paris, 23. Sept. Nach einer Blättermeldung verlautet, daß infolge der Indienststellung der Dreadnoughts Jean Bart und Courbet eine neue Organisation der Kriegsflotte sich als notwendig erweise, unter anderem werde von dem Oberbefehlshaber der Marine verlangt, daß die Schlachtflotte nunmehr aus zwei Geschwadern bestehe, von denen das eine 8 Schlachtschiffe (Jean Bart und Courbet und 6 Schiffe von Danton-Typ), das andere 5 Schlachtschiffe vom Typ des Panzerkreuzers Patria umfassen soll.

⊙ London, 23. Sept. (Von uns. Lond. Bureau.) Da mit der Möglichkeit gerechnet wird, daß Deutschland sich doch noch an der Panama-Weltausstellung in St. Francisko beteiligen könnte, macht sich auch in England eine Bewegung bemerkbar, die darauf hinarbeitet, Großbritannien zu veranlassen, gleichfalls diese Ausstellung zu beschicken. Mehrere englische Blätter führen aus, daß eine Nichtbeteiligung der englischen Industrie an dieser Ausstellung schwere Nachteile für den englischen Handel nach sich ziehen dürfte.

w. Paris, 23. Sept. Zu der Berliner Meldung, daß in der Gegend von Trier bei den Manövern ein französischer Journalist und ein Major verhaftet worden seien, fragte ein hiesiges Blatt, ob es sich vielleicht um den Major de Gall des 149. Infanterieregiments Epinal handle. Wer der Journalist sein soll, sei hier unbekannt. Eine direkte Nachricht über die Verhaftung eines französischen Offiziers und eines französischen Journalisten ist hier nicht eingetroffen.

w. Paris, 23. Sept. Der Generalrat des Aube-Departements beschloß von neuem, das Budget des Departements erst dann zu bewilligen, wenn das Parlament dem Einspruch der Aube-Winzer gegen den Ausschluß von dem Champagner-Gebiet Folge gegeben habe.

* Washington, 22. Sept. Auf Vorstellungen des Staatsdepartements hin werden die Führer im Kongreß unverzüglich eine Bill zur Annahme gelangen lassen, durch die die Tarifbill ergänzt wird, in der gewährleistet wird, daß keine Zuschlags- oder Maximalzölle während 4 Monaten nach Inkrafttreten der Bill von fremden Einfuhrwaren erhoben werden wird. Inzwischen will sich das Staatsdepartement bemühen, über neue Verträge zu verhandeln.

Die Arbeiterschutzkonferenz.

* Bern, 22. Sept. Die Kommission für das Verbot der Nachtarbeit Jugendlicher schob das Inkrafttreten des Verbotes für die Glasindustrie und einige Zweige der Metallindustrie auf längere Jahre hinaus, als der Entwurf der inter-

Feinschmecker schätzen
TÜRK & PABST's
Delicatessen u. Fabrikate
für die gute Küche.
Verlangen Sie gratis u. franko ein Kochbuch von T. & P. Frankfurt a/M.

bevorstehenden Wintersemester noch nicht wieder besetzt werden. Zur Ergänzung des Lehrplanes auf germanischem Gebiet, insbesondere auf dem der neueren Literaturgeschichte, ist aber für das nächste Semester kommissarisch der Privatdozent an der Universität zu Bonn Dr. Hermann Schneider herangezogen worden, der auch an der Leitung der neuern Abteilung des Germanistischen Seminars beteiligt sein wird.

**Die 85. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte,**

an der 4000 Personen teilnehmen, wurde gestern, so wird aus Wien berichtet, im Parlament in feierlicher Weise eröffnet. In Vertretung des deutschen Botschafters war Legationsrat v. Bethmann Hollweg erschienen. Der Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Becke, gedachte in seiner Begrüßungsansprache des Friedenwollens der beiden mächtigen Monarchen, die sich bei den letzten Schwierigkeiten als echte Friedenskaiser bewährt hätten, und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm II. Unterrichtsminister Hussarek entbot den Naturforschern und Aerzten im Namen der Regierung herzlichen Willkomm. Nach ihm sprach der Minister des Innern v. Heinold, der sich mit dem Zusammenhang der medizinischen und naturwissenschaftlichen Studien und mit den dem Ministerium des Innern unterstehenden sozialen Angelegenheiten beschäftigte. Ferner begrüßten den Kongreß Bürgermeister Dr. Weißkirchner für die Stadt Wien, der Rektor der Universität Hofrat Weizenbaum für die Alma mater. Sodann folgten wissenschaftliche Vorträge des Münchener Astronomen Prof. v. Seliger über Probleme der modernen Astronomie und des Prof. Rinner aus Leipzig über Mineralogische Charakteristik des kristallinischen Zustandes.

**Was einem Kammersänger nicht alles passieren kann. . . .**

Sehr viele große Künstler haben schon die wenig schmeichelhafte Erfahrung an sich machen müssen, daß sie ihrer Kunst, nicht ihrer Person wegen zu Festmahlen geladen werden. Der vereinzelste Fall einer Einladung dürfte jedenfalls, so wird dem B. C. berichtet, vor gar nicht langer Zeit in einer Kunststadt passiert sein. Ein sehr geschätzter Bariton, dessen Humor in allen Lebenslagen bekannt war, erhielt eines Tages eine ziemlich lakonische Postkarte mit der Bitte, sich um eine bestimmte Zeit bei einer Familie einfinden zu wollen. Da gerade die Spielzeit der Oper vorüber war, machte sich der Sänger auf den Weg und trat zur angegebenen Stunde in der Wohnung an. Es fiel ihm schon auf, daß das Dienstpersonal ihn nicht gerade freundlich behandelte und ihn vor der Tür stehen ließ. Man ließ ihn dann endlich nähertreten und wies ihn zunächst in das Schlafzimmer der gnädigen Frau, die auch hier alsbald erschien und ihm bedeutete, daß „hier der Anfang gemacht werden müßte“. Eine nähere Erklärung blieb zunächst aus, und der Künstler, dem die Sache Spaß machte, erlaubte sich den Einwurf, daß der Anfang wohl auch das Ende sein würde. Damit kam er aber schlecht an. Wenn man sich den Luxus geleistet hätte, ihn extra hierher zu bemühen, so sei es seine Pflicht, seine Obliegenheiten auch prompt und nachdrücklich zu erfüllen. Mann, Weib und Kinder könnten seit einer Woche nicht mehr schlafen! Weshalb — das wurde dem gebetenen „Gaste“ erst klar, daß er in seiner Eigenschaft als „Kammerjäger“, nicht als Kammersänger bestellt worden war, welchen teuflischen Druckfehler übrigens das Adreßbuch zur Entschuldigung der Familie aufwies.

**Das Telephon der Milliardäre.**

Eine amerikanische Gesellschaft hat die Schöpfung einer direkten Telephonverbindung von Newyork mit San Franzisko und Los Angeles unternommen. Doch werden sich das Vergnügen, sich auf eine Entfernung von 5000 Kilometer hin zu unterhalten, nur sehr reiche Leute gestatten können. Die Anlage ist nämlich außerordentlich teuer; die Drähte bestehen aus absolut reinem Kupfer und haben einen Durchmesser von 5 Millimeter; alle 14 Kilometer wird eine Verstärkungsstation eingerichtet. Da zudem zwischen Newyork und San Franzisko ein Zeitunterschied von 3 Stunden besteht, so wird die praktische Benutzungsdauer der Linie sehr beschränkt. Man hat daher den Preis für ein Gespräch von drei Minuten auf 20 Dollar festgesetzt.

**Kleine Mitteilungen.**

Aus Hertingen, Amt Lörrach, wird uns berichtet: Der seit einigen Jahren bestehende „Hebelschoppen“, eine alljährlich stattfindende Hebelfeier, vereinigte am Samstag im „Rößli“ wieder zahlreiche Hebelfreunde. Ueberhaupt ist in den letzten Jahren die Zahl der Anhänger der Hebelschen Muse wieder in erfreulicher Zunahme begriffen. Zahlreiche Vorträge Hebelscher Gedichte trugen zu einem guten Verlauf des gestrigen Hebelfestes wesentlich bei. Es sprachen und rezitierten u. a. Professor Sütterle-Freiburg, Pfarrer Schäfer-Hertingen, Sandi-Lörrach, Vikar Kapp-Mundingen, Hauptlehrer Blatt-Müllheim, Landwirt Linder-Ortlingen, A. Ganter-Freiburg, Pfarrer Kolb-Tannenkirch, Hauptlehrer Herbster-Kandern.

„Die heitere Residenz“, Georg Engels dreiaktiges Lustspiel, fand bei seiner Uraufführung am Hamburger „Thaliatheater“ bei guter Darstellung einen starken Erfolg.

nationalen Vereinigung es vorsah. Die Arbeiten der Kommission werden morgen beendet, sodaß die Schlußsitzung im Plenum der Konferenz voraussichtlich am Mittwoch stattfindet. Die verschiedentlich aufgestellte Behauptung bei dem Verbot der Nachtarbeit Jugendlicher nahm die Kommission die Altersgrenze von 16 Jahren an, weil einige Staaten ihre Zustimmung zu einer höheren Altersgrenze verweigerten, ist unrichtig; nicht die Minderheit, sondern die große Mehrheit der Staaten trat für das 16. Jahr ein.

### Der Rückgang der französischen Bevölkerung.

⊙ **London, 23. Sept.** (Von uns. Lond. Bureau.) **Aus Paris wird berichtet: Aus einer amtlichen Statistik, die aus Anlaß der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit gemacht wurde, geht hervor, daß die Bevölkerung Frankreichs fortfährt, sich jährlich zu vermindern, weil die jährlichen Sterbefälle die Zahl der Geburten übersteigen. 1911 hatte Frankreich in seiner Bevölkerungszahl ein Defizit von 34 819 Seelen. Im Jahre 1912, das als ein ausnahmsweise gutes zu betrachten ist, hatte man einen Gewinn von 58 000 Köpfen zu verzeichnen. Aber auch in diesem besonders gesegneten Jahre gab es noch 8 industrielle Departements, wo zusammen ein Defizit von 8165 Köpfen entstand. Paris und seine Umgebung hält sich mit einem Gewinn von 2231 Seelen im Jahre 1912 über Wasser.**

### Frankreichs Heer.

**w. Paris,** 23. Sept. Nach einer auf amtlichen Angaben beruhenden Zeitungsmeldung haben die Ergebnisse der Gestellung der 20-Jährigen alle Erwartungen übertroffen. Man glaubt, daß das Gesamtkontingent einer Jahresklasse, welche in einigen Wochen unter die Fahnen gerufen wird, mindestens 185 000 betragen wird.

### Frankreich und Griechenland.

w. Paris, 23. Sept. Der Matin erfährt aus der Umgebung des Königs Konstantin, der König, der geglaubt habe, daß die am Sontag im Elyse gewechselten Trinksprüche, das von ihm beklagte Mißbehagen verstreuen würde, zeigt sich überrascht, daß die Toaste von der Presse nicht so aufgenommen worden seien, wie er es gehofft habe. Wenn er auch bedauere, daß seine Worte kein volles Verständnis gefunden hätten, so habe er doch zum mindesten die Gewißheit, daß die Handlungen seiner Regierung beweisen, daß er gleich seinem Vater, die engsten freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich erhalten wolle. — Aus Athen wird gemeldet, daß Venizelos dm französischen Geschäftsträger für den dem König Konstantin inParis bereitetenEmpfang seinen Dank ausgesprochen habe.

### Die Ausstandsbewegung in Großbritannien.

⊙ London, 23. Sept. (Von uns. Lond. Bureau.) Die Stadt London stand gestern den ganzen Tag über unter der lähmenden Furcht vor einem allgemeinen Ausstand der 12000 Mann zählenden Angestellten der Motoromnibus-Gesellschaften, die täglich über zwei Millionen Menschen befördern. Bekanntlich verlangten die Streiklustigen vor allem, daß die Gesellschaften ihre Organisation anerkennen, widrigenfalls sie noch gestern Abend in den Ausstand treten wollten. Unter dem Vorsitz von George Asquith, den man scherzweise den Streikbrecher nennt, wurden nun gestern Verhandlungen zwischen den Ausständigen und den Arbeitgebern zustandegebracht. Die Schwierigkeiten schienen fast unbesiegbar, zumal im Laufe der Verhandlungen immer neue Streitpunkte auftauchten. Aber endlich gelang es doch in letzter Minute, wenigstens eine vorläufige Einigung zustande zu bringen. Die Motorführer dürfen das Abzeichen ihrer Gewerkschaft auf der Uniform tragen und ihre entlassenen Kameraden werden wieder eingestellt. Der Streik hat also mit einem allgemeinen Sieg des Personals geendet.

## Die Entwicklung auf dem Balkan.

⊙ London, 23. Sept. (Von uns. Lond. Bureau.) Hiesigen Blättern wird aus Mailand unter dem gestrigen gemeldet, daß der König der Hellenen keinen Besuch in Italien machen wird, wenigstens nicht in diesem Augenblick, der dafür sehr ungünstig wäre, da weder die Frage der südlichen Abgrenzung Albaniens noch die der ägäischen Inseln gelöst worden ist. An den Besuch des Königs Konstantin in Italien läßt sich daher frühestens im Frühling nächsten Jahres denken.

### Telergaphische Handelsberichte.

⊡ Berlin, 23. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Das Eisenbahn-Zentralamt in Berlin ist beauftragt worden, wegen Uebername der Herstellung von 700 Lokomotiven, 1750 Personen- und Gepäckwagen und 15 000 Güterwagen verschiedener Gattungen für die preußisch-hessische Staatseisenbahn sowie von 32 Lokomotiven, 122 Personen- und Gepäckwagen und 1309 Güterwagen verschiedener Gattungen für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen mit den beteiligten Fahrzeugbauanstalten zu verhandeln. Die Lieferungen sollen am 30. September 1914 beendet sein.

**Dividendenschätzungen.**

r. **Schloßfabrik Schulte A.-G. Velbert.** Der Aufsichtsrat beschloß in seiner am Montag abgehaltenen Sitzung der Generalversammlung eine Dividende von 8 Prozent wie im Vorjahre vorzuschlagen.

**Stettiner Elektrizitätswerke A.-G.**

⊡ Berlin, 23. Sept. Die Gesellschaft beschloß, eine Dividende von 7 Prozent wie im Vorjahre zu verteilen.

**Waren-Handelsgesellschaft m. b. H., Hamburg.**

Hamburg, 23. Sept. Die Gesellschaft schlägt die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent auf das von 1,5 auf 2 Mill. M. erhöhte Kapital vor (i. V. 20 Prozent).

—⊙—

## Volkswirtschaft.

**Handhabung des Artikels 15 des französischen Zollgesetzes vom 11. Januar 1892.**

Nach einer der Kaiserlichen Botschaft in Paris zugegangenen Mitteilung der französischen Regierung hat, wie derVerband Südwestdeutscher Industrieller uns mitteilt, der fran

# Tägliche Sport-Zeitung

## Gauschwimmfest des Gaues 2 (Kreis 5) des Deutschen Schwimmverbandes.

* Pforzheim, 21. Sept. Heute fand hier das diesjährige Gauschwimmfest des Gaues 2 (Baden) des Kreises V (Süddeutschland) des Deutschen Schwimmverbandes statt, das unter zahlreicher Beteiligung der einzelnen Gauvereine aus Karlsruhe Mannheim, Heidelberg und Pforzheim einen guten Verlauf nahm. Nachstehend lt. „Karlsr. Tagbl." die Hauptresultate:

Juniorhandüberhandschwimmen 100 Meter: 1. Ph. Groß-Nikar Heidelberg 1.18, 2. Fr. Kempf-Poseidon Mannheim 1.19, 3. Th. Kunn-Neptun-Karlsruhe.

Juniorseitenschwimmen 100 Meter: 1. K. Freiländer-Poseidon Mannheim 1.28⅘, 2. W. Schäfer-Poseidon Karlsruhe 1.29, 3. E. Gehrig-Hellas Mannheim 1.34.

Juniorlagenstafette 4 mal 40 Meter: 1. Erster Karlsruher A. S. C. „Neptun" 2.07⅘ (Kunn, Maisch, Rößel, Ziegler), 2. S.-C. Pforzheim 2.11⅘, 3. Nikar-Heidelberg 2.13. Neptun Karlsruhe gewinnt sicher.

Seniorkopfweitsprung. 1. R. Epp-Salamander Mannheim 19.70 Meter, 2. W. Hof-Neptun Karlsruhe 18.40 Meter, 3. A. Siegele-Pforzheim 16.50 Meter.

Damenschwimmen 100 Meter. 1. Fr. Hoyler-Poseidon Karlsruhe 2.03⅘, 2. E. Pfeifle-Neptun Karlsruhe, 3. Fr. Schoch-Neptun Karlsruhe.

Junior-Rückenschwimmen 100 Meter. 1. O. Lehlbach-Salamander Mannheim 1.35⅘, 2. K. Grathwohl-Poseidon Karlsruhe 1.37, 3. Fr. Fenlner-Poseidon Mannheim 1.39⅘.

Seniorlagenstafette 4—40 Meter. 1. Poseidon Karlsruhe 1.50, 2. Neptun Karlsruhe 2.00, 3. Poseidon Mannheim. Interessanter Wettkampf. Neptun Karlsruhe führt mit ca. 3 Meter bis zum 3. Mann. Als Schlußmann startet für Neptun W. Hof, der in den letzten 15 Meter die Führung an den bekannten Schwimmer Ditter abgeben muß.

Jugendschwimmen, 60 Meter. 1. Bastian-Poseidon Karlsruhe 0.47 Meter, 2. E. Katz-S. Cl. Pforzheim 0.48⅘.

Seniorspringen. 1. O. Keller-Poseidon Karlsruhe, Platzziffer 4, 31,2 Punkte, 2. Gg. Rößel-Neptun Karlsruhe, Platzziffer 5, 30,6 P. Knapper Sieg.

Juniorbrustschwimmen 100 Meter. 1. Fritz Bechtel-Poseidon Karlsruhe 1.38⅘, 2. Cl. Heykampf Mannheim 1.48⅘, sicher gewonnen.

Seniorseitenschwimmen, 100 Meter. 1. Fr. Beckenbach-Salamander Mannheim, 2. J. Ziegler-Neptun Karlsruhe.

Altherrenschwimmen über 35 Jahre 60 Meter. 1. R. Scherer-Salamander Mannheim 0.56, 2. K. Winkler-Neptun Karlsruhe.

Im Wasserballspiel schlug Nikar Heidelberg nach überlegenem Spiel Poseidon Karlsruhe (mit der Mannschaft: Groß, Grathwohl, Bechtel, Rotter und Finterl) mit 6:1 Toren. Halbzeit 3:1.

—⊙—

### Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Dienstag, 23. September.

**Wiesbaden.**

**Preis von Biebrich:** (Barbesse) — Wackerlos — Scipio Africanus.
**Darmstädter Jagdrennen:** Bologese — Golden Amor.
**Preis von Rambach:** Myrrha — Adler.
**Sirona:** (Nena Sahib 2) — Kriegsbruder — Spezi.
**Rostel-Jagdrennen:** Barbesse — (Wackerlos) — Mainau 2.
**Mühltal-Jagdrennen:** Noch keine Nennungen.
**Insel-Rennen:** Saint Cronan — Onwentsia.

**Rambouillet.**

**Prix de la Croix-Saint-Jacques:** Danseur 2 — Racine.
**Prix de l'Abbaye des Baux de Cernay:** Embil d'Orie — Fils du Ciel.
**Prix de Rochefort:** Saint Nom — Triomphateur.
**Prix de Basilic:** Chloral — Dorking 2.
**2. Prix de la Société des Steeple-Chases de France:** Veuve Joyeuse — Rosette.
**Prix de Dampierre:** Hatzémak — Sunshine.

*

### Pferdesport.

sr. **Freiherr S. A. v. Oppenheim** hat mit seiner Gewinnsumme nunmehr das achte Hunderttausend überschritten und bleibt hinter dem vom Königlichen Hauptgestüt Graditz aufgestellten deutschen Rekord von 811 320 M nur noch um 2770 M zurück. Der nächste Sieg der Oppenheimschen Farben bringt also zugleich einen neuen deutschen Rekord. Der Schlenderhaner Züchter wird aller Voraussicht nach in dieser Saison nicht nur der erfolgreichste Rennstallbesitzer Deutschlands, sondern sogar von Europa sein, denn die in den anderen großen Rennsport treibenden Ländern an der Spitze stehenden Ställe, Baron E. Rothschild in Frankreich, Mr. J. B. Joel in England und Herr B. Mautner von Markhof in Oesterreich-Ungarn, haben erst erheblich geringere Gewinnsummen zu verzeichnen.

### Aviatik.

(?) **Lachen-Speyerdorf,** 22. Sept. Eine gestern hier stattgehabte Bürgerversammlung lehnte den Antrag des Gemeinderats, für ein vom Kulturbauamt Neustadt ausgearbeitetes Projekt der Entwässerung und Verbesserung des Flugplatzes Lilienthal 30 000 Mark zu bewilligen, mit großer Majorität ab.

* **Fernflug des Friedrichshafener Wasserflugzeuges.** Der Flieger Dahm ist gestern Abend um 6.40 Uhr in Emden gelandet. Er überflog einen großen Teil Hollands und die Zuidersee, nachdem er wegen des dichten Nebels bei Wesel eine Zwischenlandung vorgenommen hatte. Ueber die Reise des erfolgreichen Fliegers bis Köln ist noch zu berichten: Bei Schaffhausen kam er in einen sehr dichten Nebel, so daß er sich nicht mehr orientieren konnte. In der Nähe von Stein a. Rh. nahm er eine Wasserung vor und kehrte hernach nach Manzell (¾8 Uhr) zurück. Um 8.11 Uhr erhob er sich zum 2. Start. Um 1 Uhr 40 Min. wasserte er bei Kehl zur Aufnahme von Benzin und Oel. Um 3 Uhr 30 Min. überflog er Maxau, um 4 Uhr Mannheim und wasserte 5 Uhr 15 Min. zur Aufnahme weiterer Betriebsmittel in Mainz. Abends 7 Uhr nahm er in Köln eine Wasserung vor und fuhr mit dem Land-Landungsgestell uferwärts zum Uebernachten.

* **Der Flug Rund um London,** der von der Daily Mail veranstaltet wurde, fand am Samstag in Gegenwart von 25 000 Zuschauern statt. Als Abflugsplatz war Hendon bestimmt. Der Flieger Hamel gewann den ersten Preis, bestehend aus 4000 Mark in bar und einem Goldpokal, auf einem Morane-Saulnier-Eindecker. Nach dem Rennen ereignete sich ein Unfall. Der Flieger Pickel stürzte mit seinem Eindecker aus beträchtlicher Höhe ab. Er erlitt einen Beinbruch und mehrere innere Verletzungen. Seine Begleiterin, Frau Stocks, trug gleichfalls innere Verletzungen davon.

* **Die Akrobaten der Lüfte.** Auf dem Flugfelde von Douai hat der Flieger Chanteloup mit einem Zweidecker ein Kunststück vollbracht, das die Leistungen Pégouds noch übertrifft. Während Pégoud ein in der Fläche der Längsachse liegendes senkrechtes S beschrieb, hat Chanteloup ein S ausgeführt, das in der senkrechten Fläche der Querachse liegt. Der Pilot ist mit seiner 80 PS-Maschine auf 1000 Meter Höhe gestiegen, hat sie dann seitwärts zum Umkippen gebracht bis sie mit senkrecht stehenden Tragflächen abstürzte und vermochte sie dann so wieder aufzurichten, daß die obere Tragfläche dem Boden zugekehrt war. Mit den Rädern nach oben hat der Zweidecker einige Sekunden geschwebt, neigte sich dann mit der rechten Seite nach unten und fiel wieder mit senkrecht stehender Zelle einige hundert Meter durch, bis er etwa 150 Meter über dem Boden seine normale Position wiedererlangte und der Pilot dann im Gleitfluge niederging.

### Radsport.

sr. **Der Große Preis von Deutschland für Steher** halte am Sonntag bei anfangs schönem Wetter ein zahlreiches Publikum nach der Berliner Olympia-Parkbahn gelockt. Leider blieb das Wetter nicht durchweg gut; nach Erledigung der Vorläufe zum Großen Steherpreis fiel etwas Regen, der zu einer längeren Pause zwang. Als dann nach dem abgekürzten Hoffnungslauf der Endlauf über 75 Km. ausgefahren wurde, zwang die früh anbrechende Dunkelheit nach 25 Km. dazu, den Schluß des Rennens auf Montag abend um 6 Uhr zu verschieben. Die beiden ersten Vorläufe über je 25 Km. ergaben die erwarteten Siege von Günther und Walthour, dagegen bereitete der alte Weltmeister Ryser im dritten Vorlaufe seinen Anhängern durch seinen Sieg über Guignard eine angenehme Ueberraschung. Im Endlauf zeigte sich der von Beginn an führende Walthour allen Gegnern weit überlegen. Schon nach zehn Kilometern hatte er das ganze Feld überrundet und lag bei Abbruch des Rennens mehr als zwei Runden vor dem als Zweiten folgenden Günther. Die Resultate: Großer Preis von Deutschland: 1. Vorlauf 25 Km. 1. Günther 19:34,4, 2. Beck 1120 Met., 3. Shephard 5020 Meter, 4. Schipke 9980 Meter. 2. Vorlauf 25 Km. 1. Walthour 19:09,2, 2. Timmermann 1910 Meter, 3. Schipke 2500 Meter, 4. Borboni 4120 Meter. 3. Vorlauf 25 Km. 1. Ryser 19:50,2, 2. Guignard 380 Meter, 3. Erxleben 2090 Meter, 4. Hall 2580 Meter. Hoffnungslauf 15 Km. 1. Timmermann 12:21,1, 2. Beck 210 Meter, 3. Schipke 630 Meter, 4. Erxleben 960 Meter, 5. Shephard 1030 Meter. Endlauf nach 25 Km. abgebrochen: Walthour 19:17,2, 2. Günther 850 Meter, 3. Timmermann 990 Meter, 4. Guignard 1280 Meter, 5. Ryser (Motordefekt) 8890 Meter. Match Lorenz gegen Mannschaft: Krupkat-Freiwald-Behrendt-Jutiel-Rehra-Linsener, 1. Lauf: (Mannschaft vom Mal) Lorenz 100 Meter zurück, 1. Lorenz. 2. Lauf: (Ausscheidungs-Rennen) 1. Lorenz. 3. Lauf (Handicap) 1. Mannschaft. 4. Lauf (Tandems gegen Lorenz) 1. Lorenz.

* **Todessturz.** Der Rennfahrer Lange, der auf der Halle'schen Rennbahn am Sonntag verunglückte, ist den Verletzungen noch abends im Krankenhaus erlegen.

sr. **Der Goldene Löwe von Düsseldorf,** ein 90-Km.-Dauerrennen in drei Läufen hinter Motoren, endete einem Privat-Telegr. zufolge mit dem überlegenen Siege von Nack, der alle drei Läufe überlegen gewann. Von den drei Konkurrenten des Holländers erlitt der Belgier Leviennois gleich im zweiten Lauf Motorschaden, sodaß er diesen und den dritten Lauf ohne Schrittmacher bestritt. Im Preis der schönen Künste, einem Fliegerrennen, siegte Otto Meyer von der Spitze aus sicher mit einer halben Länge gegen Schürman, Stabe und Arend. Arend revanchierte sich dann im 4000 Meter-Fahren, daß er, ebenfalls von der Spitze aus spurtend, mit 1 Länge gegen Otto Meyer gewann. Stabe wurde Dritter, Wegener Vierter. Das Tandemfahren brachte dem Paar Otto Meyer-Schürmann einen Sieg vor Mädler-Krupkat und Geißler-Peterson, während Stabe-Schwab und Grohmann-Techner durch Maschinenschaden frühzeitig ausschieden. Resultate: Goldener Löwe von Düsseldorf: 20 Kilometer-Lauf: 1) van Neck, 2) Leviennois, 19,400 Kilometer, 3) Schelling, 19,000 Kilometer, 4) Goor, Motorschaden. 1) van Neck, 28 Min. 22 Sek.; 2) Schelling, 29,300 Kilometer, 3) Goor, 28,000 Kilometer, Leviennois, Motorschaden, weit zurück. 40 Kilometer: 1) van Neck, 30:55; 2) Schelling, 38,700 Kilometer, 3) Goor, 34,600 Kilometer; Leviennois, Motorschaden, weit zurück. Gesamtklassement: 1) van Neck, 90 Kilometer; 2) Schelling, 87,010 Kilometer, 3) Goor, 73,000 Kilometer, 4) Leviennois, weit zurück.

sr. **Stol in Antwerpen Sieger.** Bei den Radrennen in Antwerpen am Sonntag gewann Stol ein 30 Km.-Rennen ohne Führung in 28 Min. mit 18 Punkten vor Leon Buysse mit zehn und Redig mit 6 Punkten. Das 80 Km.-Mannschaftsfahren mußte regenshalber nach 40 Km. abgebrochen werden. Das Klassement war: 1. Stol-M. Buysse achtzehn Punkte, 2. Redig-Vanruysseveldt 10 Punkte, 3. Vandevelde-Vanlerberghe 7 Punkte.

### Schwimmsport.

* **Erfolge heimischer Schwimmer.** Bei dem am vergangenen Sonntag in Pforzheim stattgefundenen Nationalen Feste des Gaues II, im Kreise V des Deutschen Schwimmverbandes, schnitten die Mannheimer Schwimmvereine hervorragend ab. Von 10 Wettkämpfen gewann der Schwimmklub „Salamander" 7, und der Schwimmklub „Poseidon" 3 erste und mehrere zweite Preise. Jugendbrust, 60 Meter, 1. Preis F. Auk, Poseidon, in 58 Sekunden; Juniorspanisch, 100 Meter, 2. Preis Fridol. Kempf, Poseidon, in 1 Min. 19 Sek.; Seniorrücken, 100 Meter, 1. Preis F. Beckenbach-Salamander in 1,24 Min.; Damenbrust, 60 Meter, 1. Preis Joh. De Lank-Salamander in 1 Min. 11 Sek.; Juniorseite, 100 Meter, K. Freiländer-Poseidon in 1 Min. 28 Sek.; Kopfweitsprung, 1. Preis R. Epp-Salamander, 20 Meter in 45 Sek.; Juniorrücken, 100 Meter, 1. Preis; O. Lehlbach-Salamander in 1 Min. 25 Sek.; Seniorbrust, 100 Meter, 1. Preis Hils-Poseidon in 1 Min. 27 Sek.; Streckentauchen, 40 Meter, 1. Preis F. Beckenbach-Salamander in 29 Sek., 2. Preis K. Freiländer-Poseidon in 30⅘ Sek.; Tellertauchen, 2. Preis R. Epp-Salamander, 19 Teller; Seniorseite, 100 m, 1. Pr. F. Beckenbach-Salamander in 1 Min. 17 Sek.; Altherrenschwimmen, 60 Meter, 1. Preis R. Scherrer-Salamander in 57 Sekunden.

### Rasenspiele.

sr. **Die Mitteldeutschen Fußball-Meisterschaftsspiele** brachten am Sonntag eine neue Niederlage des Verein für Bewegungsspiele-Leipzig. Der deutsche Meister findet sich in dieser Saison garnicht zusammen und unterlag mit 1:2 gegen den Leipziger Ballspiel-Klub.

sr. **Die Berliner Fußball-Meisterschaftsspiele** endeten am Sonntag mit Ueberraschungen auf der ganzen Linie. Das Hauptinteresse beanspruchte der Kampf von Viktoria mit dem Berliner Ballspielklub, der etwa 6000 Zuschauer angelockt hatte. Der Berliner Meister zeigte nur in der ersten halben Stunde ein gutes Spiel, dann wurde der B. B. C. besser und entschied den Kampf mit 4:1 zu seinen Gunsten.

### Leichtathletik.

sr. **Stillier Sieger im Distanzlauf Berlin—Breslau.** Der am vergangenen Sonntag in Berlin auf der Trabrennbahn in Mariendorf begonnene Distanzwettlauf, der in fünf Etappen nach Breslau führte, erreichte am Sonntag mit der letzten Etape von Liegnitz nach der schlesischen Hauptstadt über 70 Km. sein Ende. Hempel, der sich bei der vorletzten Etappe eine Sehnenzerrung zugezogen hatte, erschien, einem Privat-Telegramm zufolge, nicht am Start. Als Erster erreichte Männel-Dresden nach 6:04:00 das Ziel in Breslau. Neun Minuten später folgte der Berliner Fuchs vor Stillier mit 6:22:05 und Hermann Müller mit 6:28:05. — Im Gesamtklassement steht Stillier, der Sieger der ersten und zweiten Etappe, an erster Stelle. Er gebrauchte für die 350 Km. lange Strecke im ganzen 32 St. 39 Min. Auf den nächsten Plätzen enden Hermann Müller-Berlin mit 34 Std. 37 Min. 40 Sek., der bereits 46jährige Gottschlink-Brieg mit 36:59:10, Adam-Berlin 37:04:30, und Mahr-Berlin 37:30:55.

### Athletik.

sr. **Die schwerathletischen Meisterschaften von Deutschland im Heben und Ringen,** die der Reichsverband für Schwerathletik anläßlich der Tausendjahrfeier der Stadt Cassel in den beiden großen Sälen des Stadtparkes veranstaltete, nahmen am Sonntag bei außerordentlich starkem Andrang ihren Anfang. Den Kämpfen, die von insgesamt 260 Konkurrenten bestritten wurden, wohnte auch der Oberbürgermeister von Cassel bei. Von den Hebern wurden verschiedentlich sehr gute Leistungen erzielt. So konnte Möhrke-Köln beidarmig 320 Pfd. stoßen, Görner-Leipzig brachte 290 Pfd. frei zur Brust und stieß sie, Heinrich Rondi-Düsseldorf und Grappen-Trier konnten je 165 Pfd. einarmig frei umsetzen und drücken, Grappen einarmig 195 Pfd. frei umsetzen und stoßen, Görner-Leipzig 240 Pfd. beidarmig frei umsetzen und drücken. Resultate: Heben: Schwergewicht: über 160 Pfd. 1. P. Grappen-Trier, 2. K. Möhrke-Köln, 3. H. Görner-Leipzig, 4. F. Eickelgrat. Mittelgewicht: 1. Abraham-Nürnberg, 2. Göbel-Cassel, 3. Stahl-Ladenburg. Leichtgewicht: 1. Willich-Oberstein, 2. Reimuth-Rheingönheim, 3. Kühn-Oberstein. Federgewicht: 1. Vogel-Frankfurt, 2. Auschütz-Mehlis, 3. Erlmeier-Oberstein. Ringkampfmeisterschaft: Federgewicht: 1. Hahn-Fürth, 2. Müller-Mainz, 3. Neudmeier-Nürnberg. Mittelgewicht: 1. Witt-Essen, 2. Wolff-Ludwigshafen, 3. Mahr-Höchst i. W.

Osram-Draht-Lampe

Unzerbrechlich
70% Stromersparnis
Brillantes weisses Licht
Jede achte Osram-Lampe muß die Inschrift „Osram" tragen. — Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17.

MARCHIVUM

zösische Finanzminister auf die vorgetragenen Beschwerden folgenden Bescheid gegeben:

Die mit der Inschrift — Name und Sitz der deutschen Fabrik — versehenen Fabrikate seien, wenn die einführende Firma einen Vertreter und eine Niederlage in Frankreich besitze, auf Grund der Rechtsprechung und der geltenden Bestimmungen grundsätzlich dem Einfuhrverbote unterworfen.

Trotzdem habe das Handelsministerium, um das Gesetz so entgegenkommend wie möglich auszulegen, nach erneuter Prüfung der Frage entschieden, daß bei denjenigen ausländischen Firmen, welche in Frankreich nur eine Verkaufsfiliale oder eine Niederlassung besäßen, wenn sie in ihren Ankündigungen, Briefköpfen, Katalogen etc. dem Publikum ihre Eigenschaft als nichtfranzösische Unternehmen klar zu erkennen gäben, die Angabe des Herkunftlandes auf den Waren neben ihrem Namen oder ihrer Marke genügen solle, unter der Voraussetzung, daß die Wirkung dieser Herkunftsbezeichnung nicht ihrerseits durch eine andere Inschrift aufgehoben werde, die geeignet sei, zu Verwechselungen Anlaß zu geben. Diese Entscheidung, die eine bemerkenswerte Durchbrechung der allgemeinen Regel bedeute, sei geeignet, einer ganzen Reihe von Zollbeschwerden den Boden zu entziehen. Die Zollverwaltung habe dementsprechend die Freigabe der beschlagnahmten Waren in den in Betracht kommenden Fällen verfügt und ebenso werde in ähnlichen Fällen verfahren werden.

Hoffentlich läßt die französische Regierung es bei diesem Anfange einer Einlenkung zu einer weniger rigorosen Zollbehandlung ausländischer Waren nicht bewenden, sondern unterzieht auch die zahlreichen anderen vorgetragenen Zollbeschwerden einer entgegenkommenden und gerechten Prüfung. Vielleicht dürfte sich nach dem Muster der deutsch-italienischen Zollkonferenz vom Jahre 1912 auch die Einberufung einer deutsch-französischen Zollkonferenz zum Zwecke der Beilegung aller schwebenden Differenzangelegenheiten empfehlen.

—⊙—

**Aus der Motorenindustrie.** Die Daimler Motorenwerke in Untertürkheim haben laut Ankündigung in der Tagespresse die Preise ihrer Mercedes Motorwagen um 5—10 Prozent ermäßigt. — Die Neue Automobil-Gesellschaft, die zum Konzern der A.E.G. gehört, teilt mit, daß bei ihr der Geschäftsgang ausgezeichnet sei, so daß nicht die Absicht bestehe, dem Vorgehen der Daimlerwerke zu folgen. Die Berliner Abteilung der Adlerwerke vorm. Heinr. Kleyer erklärte, daß für sie eine Preisermäßigung gar nicht in Frage komme, weil die Gesellschaft mit Aufträgen in Automobilen stark beschäftigt, man könne sagen, überhäuft sei.

**Nürnberger Herculeswerke in Nürnberg.** Von einer der Gesellschaft nahestehenden Seite hören wir, daß der Geschäftsgang in letzter Zeit etwas ruhiger geworden ist. Auch die Preise ließen sowohl im Fahrradgeschäft, als auch in der elektrotechnischen Abteilung infolge der verschärften Konkurrenz Abschwächungen erkennen. Wenn auch ein genauer Ueberblick über das Jahresergebnis erst nach Beendigung der Inventurarbeiten möglich sein wird, so sei doch mit der Möglichkeit einer Ermäßigung der Dividende (i. V. 8 Prozent) vielleicht zu rechnen.

**Ausgabe von Inhaber-Obligationen der der Fürstl. Fürstenbergischen Landesherrschaft in Donaueschingen.** Die Großh. Ministerien der Finanz, der Justiz und des Innern haben der Fürstlich Fürstenbergischen Landesherrschaft (Donaueschingen) die Genehmigung zur Ausgabe von M. 22 Mill. 4½proz. Inhaberobligationen erteilt. Für diese Anleihe wird auf den weitaus größten Teil der Fürstenbergischen Güter, soweit sie im Großherzogtum Baden gelegen sind, eine Hypothek eingetragen, zu der die landesherrliche Genehmigung bereits ergangen ist. Dem Vernehmen nach werden mit der Deutschen Bank wegen Uebernahme der Anleihe Verhandlungen geführt; es dürfte zunächst die Einführung der Anleihe an süddeutschen Börsen in Frage kommen.

—⊙—

## Telegraphische Börsenberichte.

**New York**, 22. Sept. Auf hausselautende Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite, bessere Meldungen aus Manchester sowie feste Kabelnachrichten konnten die Preise zu Beginn um 17 bis 9 Punkte anziehen. Im späteren Verlaufe trat jedoch auf Engagementsentledigungen und die enttäuschende Haltung der Spinner sowie Abgaben von Firmen mit Beziehungen zu New Orleans eine Abschwächung ein und es waren gegen den letzten Schluß Rückgänge von 7—11 Punkte zu verzeichnen. Schluß stetig.

Kaffee. Die Tendenz am Kaffeemarkt charakterisierte sich anfangs infolge enttäuschender Auslandsmeldungen und Liquidationen als schwach, doch kam alsbald eine festere Haltung zum Durchbruch, da die Tendenzberichte von den brasilianischen Märkten als günstig betrachtet wurden und die Baissiers zu Deckungen schritten. Auch unterstützten die Haussiers den Markt. Gegen vorgestern zeigte der Markt Besserungen von 4—10 Punkten.

**London**, 22. Sept. „The Baltic". Schluß.

Weizen schwimmend: williger.

Mais schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage.

Gerste schwimmend: williger.

Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

**Chicago**, 22. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Der Weizenmarkt eröffnete auf den à la baisse lautenden Wochenausweis der Weltverschiffungen. Meldungen über größere Zufuhren im Nordwesten und baisselautende Kabelberichte, in williger Haltung, bei Einbußen von ¼ c. Die Rückgänge setzten sich noch weiterhin fort, als Meldungen über günstiges Wetter einliefen, die Nachfrage nach Lokoware enttäuschte und Realisationen stattfanden. Auch verstimmte die Exportnachfrage. Der Schluß war willig und die Preise verloren gegen Samstag ⅛—⅜ c.

Mais. Der Anfangsverkehr konnte sich auf den Wochenausweis der Weltverschiffungen hin, der à la hausse lautet, sowie Meldungen über Frost, unter Käufen der Kommissionshäuser in fester Haltung vollziehen, doch trat auch hier in Uebereinstimmung mit Weizen eine Abschwächung ein, als wärmeres Wetter angekündigt wurde und die Visible Supply-Ziffern der Welt, die der Baisse günstig lauteten, bekannt wurden, worauf zu Liquidationen per September geschritten wurde. Gegen Schluß konnte jedoch auf bessere Nachfrage in Lokoware im Südwesten bei Unterstützung der Haussiers eine behauptete Tendenz Platz greifen. Gegen Samstag waren noch Besserungen von ⅛—¼ c. zu verzeichnen.

New York, 22. Sept. (Tel.) Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß willig. Preise ½—1¼ c. niedriger.

Verkäufe für den Export: 35 Bootladungen. Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

### Von der Frankfurter Börse.

**Frankfurt**, 22. Sept. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 199.50 bz., Dresdner Bank 140.50 bz., Petersb. Intern. Handelsbank 210—210,25 bez. G.

Staatsbahn 152,75 bz. Baltimore und Ohio 96.75 bz.

Nordd. Vers.-Ges. Hamburg M. 490 bz. G., Mannh. Vers.-Ges. 875 bz.

Nordd. Lloyd 125⅝—½ bz. G.

Laura 173.50 bz., Gelsenkirchen 183,25 bz., Harpener 191 bz., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 258⅝ bz., Aumetz-Friede 168,50 bz. cpt., D.-Luxemburger 146.50 bz., Hoch- und Tiefbau 61,50 bz. G., Terr.-Ges. Herzogspark M. 1235 bz. G., Verzinkerei Hilgers 214 bz., Adlerwerke Kleyer 406.50 bz., Dürkoppwerke 352,25 bz.

Elektr. Schuckert 153⅝ bz., Elektr. Voigt u. Häffner 182 bz. G.

6.15—6.30 Uhr: Lombarden 27 bz. G.

An der Abendbörse waren Montanwerte und Bankaktien ziemlich behauptet, Petersb. Intern. konnten Bruchteile anziehen. Schiffahrtsaktien lagen still. Nordd. Lloyd etwas schwächer. Am Industrieaktien-Markt herrscht für Autowerte etwas mattere Haltung. Kleyer verloren ca. 1½ Prozent, Dürkopp 4 Prozent.

### Effekten.

Brüssel, 22. September. (Schluss-Kurse.)

| Kurs vom | 22. | 19. |
|---|---|---|
| 4% Brasilianische Anleihe 1889 | —,— | —,— |
| 4% Spanische Aeussere Anleihe (Exterieure) | —,— | —,— |
| 4% Türken unifiziert | —,— | —,— |
| Türken-Lose | 189.70 | —,— |
| Ottomanbank | —,— | —,— |
| Luxemburgische Prince Henribahn | 834.50 | 833.— |
| Warschau-Wiener | —,— | —,— |

Valparaiso 22. September. Wechsel auf London 9½.

New-York, 22. September.

| Kurs vom | 22. | 19. | Kurs vom | 22. | 19. |
|---|---|---|---|---|---|
| Geld auf 24 Std. | | | Texas comm. | 21.¼ | 22.— |
| Durchschnittsrat. | 3.— | 3.— | Texas pref. | 58.— | 58.— |
| do. letzte Darleh | 3.— | 3½ | Missouri Pacific i. | 29.— | 29.— |
| Wechsel Berlin | 95¼ | 95¼ | National Railroad of Mexiko pref. | 48.— | 48.— |
| Wechsel Paris | 5.19⅜ | 5.19⅜ | do. 2nd pref. | 14.— | 14¼ |
| do. London 60 Tg. | 482.¼ | 482.10 | New-York Zentral | 95.¼ | 95.¼ |
| Cable Transfers | | | New-York Ontario and Western | 29.— | 29.¼ |
| Wechsel London | 486.15 | 486.05 | Norfolk u. West c. | 105.— | 105.¼ |
| Silber Bouillon | 62.¼ | 60.½ | Northern Pacifics | 113.¼ | 114.— |
| Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds | 93.— | 93.½ | Pennsylvania com. | 112.¼ | 112.¼ |
| 4% Colorado S. B. | 13.¼ | 92.¼ | Reading comm. | 160.¼ | 160.¼ |
| North.Pac. 3% Bds. | 68.¼ | 68.— | Rock Island Comp. | 14.¼ | 13.¼ |
| do. 4% Prior. Lien. | 94.¼ | 94.¼ | do. do. pref. | 21.¼ | 22.¼ |
| St. Louis u. S. Francisko ref. 4% | 71.— | 71.— | Southern Pacific | 92.¼ | 93.¼ |
| S. Pac. c. 4% 1929 | 87.¼ | 87.¼ | South. Railway c. | 24.¼ | 24.¼ |
| Union Pacific conv. | 93.¼ | 93.¼ | do. pref. | 80.— | 80.— |
| Atchis. Topeka c. | 98.¼ | 98.¼ | Union Pacific com. | 160.¼ | 158.¼ |
| Baltimore-Ohio c. | 98.¼ | 98.¼ | do. pref. | 86.¼ | 86.— |
| Canada-Pacific | 232.¼ | 231.¼ | Wabash pref. | 11.¼ | 12.— |
| Chesapeake-Ohio | 59.— | 59.— | Amalgamat. Copp. | 78.— | 78.¼ |
| Chicago Milwauk. | 107.¼ | 107.¼ | American Can. pr. | 96.¼ | 96.¼ |
| Colorado Sth. com. | 27.— | 27.¼ | do. Loc. com. | 34.¼ | 35.— |
| Denv. u. Rio Grd. c. | 20.— | 20.— | Americ. Smelt. c. | 68.¼ | 67.¼ |
| do. pref. | 35.¼ | 34.— | do. Sugar c. | 111.¼ | 112.— |
| Erie comm. | 29.¼ | 29.¼ | Anaconda Copp. c. | 38.¼ | 38.¼ |
| do. 1st. pref. | 47.¼ | 46.¼ | General Electr. c. | 147.— | 147.— |
| Great Northern | 128.¼ | 128.¼ | U. St. Steel Corp. c. | 64.¼ | 64.¼ |
| Illinois Zentral | 110.— | 110.— | do. pref. | 109.¼ | 109.¼ |
| Lehigh Valley cm. | 159.— | 155.¼ | Utah Copper com. | 54.¼ | 55.¼ |
| Louisville Nashv. | 136.— | 136.¼ | Virginia Carol. c. | 30.¼ | 30.¼ |
| Missouri Kansas | | | Sears Roebuck c. | 190.— | 189.— |

### Produkte.

New-York, 22. September.

| Kurs vom | 22. | 19. | Kurs vom | 22. | 19. |
|---|---|---|---|---|---|
| Baumw. atl. Hafen | 35.000 | 42.000 | Schmalz Wilcox | 11.90 | 11.90 |
| do. atl. Golfh. | 29.000 | 21.000 | Talg prima City | 6.¼ | 6.¼ |
| do. im Innern | 27.000 | 21.000 | Zucker Muskov. | 3.23 | 3.23 |
| do. Exp. n. Gr. B. | 29.000 | 16.000 | Kaffee Rio loco | 9.¼ | 9.¼ |
| do. Exp. n. Kont. | 23.000 | 24.000 | do. September | 9.03 | 8.84 |
| Baumw. loco | 13.55 | 13.40 | do. Oktober | 9.08 | 8.78 |
| do. Septbr. | 13.30 | 13.31 | do. November | 9.16 | 8.87 |
| do. Oktbr. | 13.31 | 13.32 | do. Dezember | 9.25 | 8.96 |
| do. Novbr. | 13.21 | 13.20 | do. Januar | 9.36 | 9.08 |
| do. Dezember | 13.27 | 13.26 | do. Februar | 9.47 | 9.17 |
| do. Januar | 13.19 | 13.14 | do. März | 9.60 | 9.28 |
| do. Febr. | 13.21 | 13.16 | do. April | 9.66 | 9.34 |
| do. März | 13.29 | 13.23 | do. Mai | 9.73 | 9.40 |
| do. April | —,— | —,— | do. Juni | 9.79 | 9.45 |
| do. | —,— | —,— | do. Juli | 9.85 | 9.51 |
| do. in New-Orl. loco | 13.¼ | 13.¼ | do. August | 9.91 | 9.51 |
| do. Sept. | 13.27 | 13.19 | Weizen Nr. 2 loco | 97.¼ | 98.— |
| do. Dez. | 13.35 | 13.26 | do. Septbr | 93.— | 95.¼ |
| Petrol. raf. Cases | 11.— | 11.— | do. Dezember | 96.¼ | 97.¼ |
| do. stand. white New-York | 8.70 | 8.70 | do. Mai | 100.¼ | 101.¼ |
| do. stand. white Philadelphia | 8.70 | 8.70 | Mais Septbr. | 82.¼ | 82.¼ |
| Petr.-Cred. Balanc | 2.50 | 2.50 | do. Dezbr. | —,— | —,— |
| Terpent. New-York | 42.¼ | 42.— | Mehl spring wheat | 3.95 | 3.95 |
| do. Savannah | 38.¼ | 38.— | Getreidefracht n. Liverpool | 2.¼ | 2.¼ |
| Schmalz-Western | 11.55 | 11.50 | do. London | 2.¼ | 2.¼ |
| do. (Rob. Br.) | 11.90 | 11.90 | do. Antwerpen | 2.¼ | 2.¼ |
| | | | do. Rotterdam | 5.— | 5.— |

Chicago, 22. September. Nachm. 5 Uhr.

| Kurs vom | 22. | 19. | Kurs vom | 22. | 19. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Sept. | 87.¼ | 86.¼ | Leinsaat Sept. | 139.¼ | 143.¼ |
| do. Dez. | 90.¼ | 90.¼ | Schmalz Septbr. | 11.20 | 11.17 |
| do. Mai | 94.¼ | 95.¼ | do. Okt. | 11.22 | 11.20 |
| Mais Sept. | 74.¼ | 74.¼ | do. Nov. | 11.27 | 11.25 |
| do. Dez. | 72.¼ | 72.¼ | Pork Septbr. | 21.80 | 21.30 |
| do. Mai | 73.¼ | 73.¼ | do. Oktober | 20.15 | 20.12 |
| Roggen loco | 67.¼ | 67.¼ | do. Jan. | 20.32 | 20.35 |
| do. Sept. | —,— | —,— | Rippen Septbr. | 11.22 | 11.17 |
| do. Okt. | —,— | —,— | do. Oktober | 11.22 | 11.15 |
| Hafer Dez. | 43.¼ | 44.— | do. Jan. | 10.62 | 10.60 |
| do. Mai | 46.¼ | 47.¼ | Speck | 11.37 | 11.25 |
| Leinsaat loco | —,— | —,— | | | |

Liverpool, 22. September. (Schluss.)

| | 22. | 20. | Differenz |
|---|---|---|---|
| Weizen roter Winter ruhig. | | | |
| per Okt. | 7/1½ | 7/2 | — ½ |
| per Dez. | 7/1½ | 7/2 | — ½ |
| Mais willig | | | |
| Bunter Amerika per Okt. | 5/2¼ | 5/3¼ | — ¼ |
| La Plata per Dez. | 5/4¼ | 5/5¼ | — ¼ |

### Eisen und Metalle.

London, 23. Sept. (Schluss.) Kupfer träge per Kasse 72.15.0 3 Monate 72.12.06, electrolytic 78.00.00, bestselected 79½—80—

Zinn träge, per Kasse 191.15.0, 3 Monate 191.10.00

Blei spanisch, stetig, 20.12.6, englisch 21.05.0

Zink ruhig, gewöhnliche Marke: 20.15 —— Spezial-Marken 21.½ -22.¼

Glasgow, 23. Sept. Roheisen willig. Middlesborough warrants per Kasse 54/11½, per Monat 55/22½, per 3 Monat 55/3—

Amsterdam, 23. Sept. Banca-Zink. Tendenz träge loco 117.¼ Auktion 116.¼

| New-York, 23. Sept. | Heute | Vor. Kurs |
|---|---|---|
| Kupfer Superior Ingots vorrätig | 16 —/16.25 | —.— |
| Zinn Straits | 41.90/41.90 | 41.75/42.25 |
| Roheisen am Nothern Foundh Nr. 2 per Tonne | 15.50/16.25 | 15.50/16.25 |
| Stahl-Schienen Wagg. frei dem Fbr. | ¼ | ¼ |

### Viehmarktbericht.

Mannheim, 22. September 1913.

| | Qualität | per 50 Kilo Lebend- | Schlachtgewicht | |
|---|---|---|---|---|
| Ochsen . . . . . 350 Stück | 1. Qualität | 53—54 | 98—100 | Mk |
| | 2. „ | 51—52 | 94—96 | „ |
| | 3. „ | 43—51 | 90—94 | „ |
| | 4. „ | 43—50 | 86—82 | „ |
| Bullen (Farren) 160 Stück | 1. „ | 50—51 | 90—92 | „ |
| | 2. „ | 46—48 | 86—88 | „ |
| | 3. „ | 43—46 | 80—82 | „ |
| Färsen (Kühe) 640 Stück und Rinder. Hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich | 1. „ | 50—52 | 96—100 | „ |
| | 2. „ | 47—48 | 90—92 | „ |
| | 3. „ | 40—41 | 84—88 | „ |
| | 4. „ | 36—37 | 76—78 | „ |
| | 5. „ | 28—34 | 60—70 | „ |
| Kälber . . . . . 281 Stück | 1. „ | — | — | Mk |
| | 2. „ | 60—65 | 100—110 | „ |
| | 3. „ | 57—60 | 95—100 | „ |
| | 4. „ | 54—57 | 90—95 | „ |
| | 5. „ | 51—54 | 85—90 | „ |
| Schafe a) Stallmastsch. — Stück | 1. „ | — | — | „ |
| | 2. „ | 42—44 | 84—88 | „ |
| | 3. „ | 36—37 | 72—74 | „ |
| b) Weidmastsch. 26 Stück | 1. „ | 00—00 | 00—00 | „ |
| | 2. „ | 00—00 | 00—00 | „ |
| Schweine . . . 2072 Stück | 1. „ | — | — | „ |
| | 2. „ | 62—63 | 79—80 | „ |
| | 3. „ | 62—63 | 80—81 | „ |
| | 4. „ | 62—63 | 80—81 | „ |
| | 5. „ | 63—64 | 81—82 | „ |
| | 6. „ | 58—58 | 74—76 | „ |

Es wurde bezahlt für das Stück:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Luxuspferde — Stck. | 000—0000 | Ferkel — Stück | 0—00 |
| Arbeitspfd. — „ | 000—0000 | Ziegen 5 „ | 8—20 |
| Pferde — St. z. Schl. | 00—000 | Zicklein — „ | 0—00 |
| Milchkühe — Stück | 000—000 | Lämmer — „ | 00—00 |

Zusammen 3538 Stück

Handel mit Großvieh ruhig, mit Kälbern und Schweinen mittelmäßig.

—⊙—

## Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 19. September.

Berner „Helena" von Rotterdam, 3170 Dz. Getreide. Retneck „Köln 14" v. Amsterd., 5800 Dz. Stg. Kohlen. Spijlan „Salve Regina" v. Rotterd., 0850 Dz. Getr. Roth „Mildenburg" v. Rotterdam, 7790 Dz. Getreide. Feitkohl „Emil Elise" v. Rotterd., 13 860 Dz. Getr. Roth „Fendel 13" v. Rotterdam, 13 500 Dz. Getreide. Olbert „Rhenus 19" v. Rotterdam, 2500 Dz. Stückgut. Müller „Arlond" v. Rotterdam, 11 120 Dz. Getreide. Schlepper „Barbara" v. Rotterd., 4500 Dz. Getr., Stg. Leelhout „Rhenus 20" v. Antw., 3400 Dz. Stückgut. Wieder „Vereinigung 89" v. Rotterd., 17 000 Dz. Getr. v. d. Lugt „Fluviale 20" v. Antw., 14 500 Dz. Getr. Badersbach „Badenia 11" v. Ruhrort, 3500 Dz. Stckg.

Angekommen am 20. September.

Hofmann „Mannh. 80" v. Rotterd., 3250 Dz. Gtr., Stg. Greif „Fendel 76" von Ruhrort, 8200 Dz. Stückgut. Rapp „Fendel 25" von Basel, 5500 Dz. Stückgut. Beisiegel „Rhenus 24" v. Antw., 8000 Dz. Stückgut. Gräf „Einigkeit" von Köln, 4050 Dz. Getr. u. Stückg. Kirdorf „T. Schürm. 5" v. Alsum, 14 400 Dz. Kohlen. Kalbach „Echo" von Rotterdam, 13 800 Dz. Getreide. Frank „Industrie 7" v. Duisburg, 3150 Dz. Stückgut. v. Bulck „Fluviale 16" v. Antw., 14 800 Dz. Getr.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 19. September.

Dinkelbein „Vereinigung 48" von Rotterdam, 15 900 Dz. Biertreber und Getreide. Loock „Anna Maria" v. Rotterd., 7450 Dz. Getreide. Klein „Karlsruhe 9" v. Rotterd., 10 000 Dz. Stückgut und Getreide. Pickmann „Reinhard u. Frz." v. Uerdingen, 300 Dz. Grinmehl.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 19. September.

Schmitt „Badenia 40" v. Karlsruhe, 1600 Dz. Stückg. Krohn „Fritz u. Hans" v. Rotterd., 6700 Dz. St. u. G. Runkel „Frida" v. Ruhrort, 4820 Dz. Stg. u. Mehl.

Angekommen am 20. September.

Gilsdorf „Worms 1" v. Worms, 60 Dz. Stückgut. Akkermann „Waalwink" v. Amsterd., 8700 Dz. Stückg.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 19. September.

Gillen „Anna Karl" v. Rotterd., 10 000 Dz. Getreide. Welkerling „Maria Magd." v. Rotterd., 6800 Dz. Getr. Mühlin „Hoffnung" v. Wehlingen, 6600 Dz. Brikett. Goud „Alemannia" v. Rotterd., 3000 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 19. September.

Schmenzer „Harpen 57" v. Ruhrort, 6900 Dz. Kohlen. Lang „Helene" v. Duisburg, 13 750 Dz. Kohlen. Kehl „Christina 2" v. Amöneburg, 6000 Dz. Zement.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 19. September.

Riedinger „Lina" v. Heilbronn, 1826 Dz. Salz. Banspach „Eugen" v. Heilbronn, 1452 Dz. Salz. Sprößnle „Gott mit uns" v. Heilbr., 1521 Dz. Salz. Heck „Max Honsell" von Jagstfeld, 858 Dz. Salz. Lang „Gottvertrauen" v. Hochhausen, 1402 Dz. Gips. Seeger „Fried. Ernestine" v. Duisburg, 10 875 Dz. K. Herrmann „Rheinperle" v. Speyer, 610 Dz. Backsteine. Damian „Ziegelwerke 9" v. Speyer, 600 Dz. Backst.

Angekommen am 20. September.

Heck „Anna Kath." v. Jagstfeld, 1721 Dz. Steinsalz. Koch „Luise" v. Jagstfeld, 1540 Dz. Salz. Schmitt „Carolina" v. Heilbronn, 1431 Dz. Salz. Neuer „Anna" v. Heilbronn, 1506 Dz. Salz. Neuer „Mina" v. Heilbronn, 1341 Dz. Salz. Hermes „Kronpr. v. Pr." v. Ruhrort, 5650 Dz. Kohlen.

### Wasserstandsnachrichten v. Monat Sept.

| Pegelstation vom Rhein | 18. | 19. | 20. | 21. | 22. | 23. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Hüningen*) | 2.53 | 2.42 | 2.35 | 2.36 | 2.48 | 2.35 | Abends 6 Uhr |
| Kehl | 3.18 | 3.18 | 3.10 | 3.05 | 3.05 | 3.11 | Nachm. 2 Uhr |
| Maxau | 4.80 | 4.82 | 4.97 | 4.78 | 4.78 | 4.78 | Nachm. 2 Uhr |
| Mannheim | 4.22 | 4.33 | 4.29 | 4.14 | 4.07 | 4.06 | Morgens 7 Uhr |
| Mainz | 1.48 | 1.54 | 1.57 | 1.51 | 1.41 | | F.-S. 12 Uhr |
| Kaub | 2.58 | 2.66 | 2.68 | 2.62 | 2.51 | | Vorm. 7 Uhr |
| Köln | 2.33 | 2.53 | 2.65 | 2.71 | 2.60 | | Nachm. 2 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 4.14 | 4.30 | 4.25 | 4.08 | 4.00 | 4.05 | Vorm. 7 Uhr |
| Heilbronn | 1.29 | 1.02 | 0.83 | 0.82 | 1.21 | 0.89 | Vorm. 7 Uhr |

*) windstill, Nebel, + 0°

Wasserwärme des Rheins am 23. Sept.: 13° R. 16°

Mitgeteilt von der Rade-Anstalt Leopold Sänger.

### Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

| Datum | Zeit | Barom.-Stand mm | Lufttemp. Cels. | Windricht. u. Stärke (Skala) | Niederschlag |
|---|---|---|---|---|---|
| 22. Sept. | Morgens 7$^{26}$ | 759,8 | 11,6 | still | 0,0 |
| 22. „ | Mittags 2$^{26}$ | 758,9 | 17,0 | S 2 | |
| 22. „ | Abends 9$^{26}$ | 758,4 | 13,0 | SSW 2 | |
| 23. Sept. | Morgens 7$^{26}$ | 757,8 | 11,6 | still | 1,1 |

Höchste Temperatur den 22. Sept 17,5° Tiefste Temperatur vom 22./23. Sept. 11,0°

—⊙—

### Witterungs-Bericht

vermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 22. Sept. 1913 um 7 Uhr morgens.

| Höhe der Stationen über Meer | Stationen | Temper. ° Cels. | Witterungsverhältnisse |
|---|---|---|---|
| 280 | Basel | 10 | bedeckt, windstill |
| 543 | Bern | 7 | „ |
| 587 | Chur | 9 | bedeckt, windstill |
| 1543 | Davos | 3 | „ |
| 1632 | Freiburg | 8 | Regen, windstill |
| 394 | Genf | 8 | sehr schön, windstill |
| 475 | Glarus | 8 | etwas bewölkt, windstill |
| 109 | Göschenen | 8 | bedeckt, windstill |
| 568 | Interlaken | 10 | „ |
| 995 | La Chaux-de-Fds. | 7 | bedeckt, windstill |
| 450 | Lausanne | 12 | etwas bewölkt, windstill |
| 208 | Locarno | 12 | sehr schön, windstill |
| 338 | Lugano | 13 | „ |
| 439 | Luzern | 8 | etwas bewölkt, windstill |
| 398 | Montreux | 12 | bedeckt, windstill |
| 482 | Neuchâtel | 10 | „ |
| 505 | Ragaz | 10 | bedeckt, windstill |
| 673 | St. Gallen | 9 | „ |
| 1856 | St. Moritz (Eng.) | 5 | etwas bewölkt, windstill |
| 407 | Schaffhausen | 10 | bedeckt, windstill |
| 537 | Siders | | „ |
| 562 | Thun | 7 | bedeckt, windstill |
| 389 | Vevey | 11 | etwas bewölkt, windstill |
| 609 | Zermatt | 1 | sehr schön, windstill |
| 1410 | Zürich | 11 | bedeckt, windstill |

—⊙—

## Geschäftliches.

Handarbeitskurs. Wie uns mitgeteilt wird, beginnt der 8. Handarbeits-Kursus der Fa. M. Hirschland u. Co. am 1. Oktober. Die Kurse wurden bereits von mehr als 200 Schülerinnen besucht und bezeugen die wiederholten Anfragen nach Wiedereröffnung derselben am besten, welcher Beliebtheit sich diese Einrichtung erfreut. Auskunft und Anmeldung in der Handarbeits-Abteilung der Fa. M. Hirschland u. Co.

Fremde Sprachen und ihre Erlernung. Sprachen beherrschen muß jeder, der auf geschäftlichem wie gesellschaftlichem Gebiete vorwärts kommen will. Das Erlernen von Sprachen festigt die Energie, bessert den Stil, fördert die Gesamtbildung und gewährt nach Ueberwindung der ersten Schwierigkeiten einen dauernden Genuß. Zu alledem gelangt man durch die bekannten Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Die Methode Toussaint-Langenscheidt lehrt den Schüler an der Hand eines spannenden Romans oder einer packenden Erzählung nicht nur die Sprache, sie spricht sie ihm gewissermaßen vor, wie ihr Hauptwert vornehmlich in der Gediegenheit ihrer Aussprachebezeichnung besteht, erklärt ihm die Sitten, Einrichtungen, Gebräuche und Eigentümlichkeiten des Landes und macht ihn mit den schönsten literarischen Schätzen bekannt. Sie ersetzt mit einem Worte den besten Lehrer. Wenn Sie sich über die Methode Toussaint-Langenscheidt informieren wollen, so verlangen Sie sofort kostenlos einen Prospekt und eine Unterrichtsprobe in der Sprache, für die Sie besonderes Interesse haben, von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg.

Hinweis.

Für unsere Leser liegt der heutigen Nummer ein Prospekt, betreffend die Original-Unterrichtsbriefe zur Erlernung fremder Sprachen nach der Methode Toussaint-Langenscheidt bei, worauf wir alle diejenigen aufmerksam machen, die sich die Kenntnis dieser Sprachen sicher, bequem und ohne große Kosten durch Selbststudium (ohne Lehrer) aneignen wollen. — Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29—30, sendet auf Wunsch ausführliche Prospekte kostenlos zur Ansicht. Bei Benutzung der obigem Prospekte beigefügten Bestellkarte bitten wir den Titel unserer Zeitung anzugeben.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

**Allen voran** ist die an Milde, Feinheit und Ausgiebigkeit seit vielen Jahren glänzend bewährte und ärztlich warm empfohlene **Myrrholinseife.**

Bei akuten und chronischen Durchfällen der Kinder und Erwachsenen hat sich „Kufeke" in Wasser oder mit Bouillon gekocht, als leichtverdauliche, die Ernährung regelnde Kost seit Jahrzehnten glänzend bewährt. Es führt dem Körper die nötigen Nährstoffe zu, ohne Magen und Darm von neuem zu reizen. 10130

MARCHIVUM

**Apollo Theater**

Tägl. Anfang 8 Uhr
Nur noch 8 Tage!

# Puppchen

Tägl. nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero-Cabaret

Im Restaurant
Künstler-Konzerte

Ab 1. Oktober
Robert Steidl
Lene Land


**Verkauf von 4 fahrbaren Dampfdrehkranen am Ostufer des Mühlauhafens in Mannheim.**
(It. Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 1907)

Kran I
rd. 4000 kg Tragkraft
„ 11,7 m Ausladung
„ 8,15 „ Rollenhöhe
„ 2,42 „ Spurweite
mit Greifereinrichtung

Kran II
rd. 3000 kg Tragkraft
„ 9,15 m Ausladung
„ 10,30 „ Rollenhöhe
„ 3 „ Spurweite
mit Greifereinrichtung

Kran III
rd. 2500 kg Tragkraft
„ 13,35 m Ausladung
„ 7,75 „ Rollenhöhe
„ 2,42 „ Spurweite
ohne Greifereinrichtung

Kran IV
rd. 2000 kg Tragkraft
„ 10,05 m Ausladung
„ 6,85 „ Rollenhöhe
„ 2,42 „ Spurweite
ohne Greifereinrichtung

Beschreibung und Verkaufsbedingungen von uns zu erheben, von auswärts unter Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.
Angebote verschlossen, postfrei und mit Aufschrift „Verdingung Dampfkrane" spätestens bis 9. Okt. 1913, vorm. 10 Uhr bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 32728

Mannheim, 19. Sept. 1913.
**Gr. Elektrotechnisches Amt.**

## Nachlaß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Baumeisters **Ludwig Böhler**, hier versteigere ich am

**Dienstag, 23. Sept. 1913, nachmittags 3 Uhr im Büro D 6, 11**

nachstehende Fahrnisse öffentlich gegen bar an den Meistbietenden:
1 sehr schöner Kassenschrank, verschied. Aktenschränke, teils mit Rollladen, Zeichentische, Stühle, Hocker, 1 Uhr, 1 Tisch, 1 Schreibmaschine, zwei Tische, 2 sehr schöne Copierpressen, 2 Wandpulten, 2 Lichtpausapparate u. Lichtpauspapier, versch. Bilder (teils farb. Stiche), versch. Büro- und Schreibtischutensilien, Vorlagen, eine Partie architektonisch. Bücher und Zeitschriften, Kunstblätter, Etagere, 1 Maurerkarch, 3 Aufzugsrollen etc., und noch Verschiedenes;
ferner:
1 Diwan, 1 Etagere, 1 Kleiderständer, 2 Wiener Stühle. 85452

Der Nachlaßverwalter:
**Julius Knapp**, Waisenrat
Tel. 3036. U 3, 10.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Freitag, 26. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr** werde ich im Auftrage des Großh. Bezirksamts Mannheim, die Fundgegenstände des 1. Halbjahrs 1913, im Pfandlokal Q 6, 2, gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Sept. 1913.
Scheuber 85501
Gerichtsvollzieher.

**Pneumatik** nur frische reguläre Ware.
Alle Preislagen.
Laufdecke v. M. 2.— an
Luftschlauch „ „ 1.75 an
Billigste Jahresgarantie.
Laufdecke 4.50.
Schlauch 2.75.
Drahtreifen, Gebirgs- u. Transportreifen.
Viele Neuheiten in Gleitschutzreifen, Schlauchreifen, Reparatur-Ersatzmittel. 89190
**Edelmann, D 4, 2.**

**Flickerin** sucht Kundschaft. Adresse abzugeben Putzladen, Schwetzingerstraße 5. 22799


# Großh. Hof- u. National-Theater
## MANNHEIM.

**Dienstag, den 23. Sept. 1913**
6. Vorstellung im Abonnement **B**

## Zar und Zimmermann

Komische Oper in drei Akten von A. Lortzing
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Lederer

Personen:

| | |
|---|---|
| Peter der Erste, Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle | Ernst Fischer |
| Peter Iwanow, ein junger Russe, als Zimmergeselle | Max Felmy |
| Van Bett, Bürgermeister in Saardam | Karl Mang |
| Marie, seine Nichte | Elise Tuschkau |
| Admiral Lefort, russischer Gesandter | Hugo Voisin |
| Lord Syndham, englischer Gesandter | Wilhelm Fenten |
| Marquis von Châteauneuf, französischer Gesandter | Friedrich Bartling |
| Witwe Brown, Zimmermeisterin | Elise de Lank |
| Ein Offizier | Georg Mandanz |
| Ein Ratsdiener | Karl Zöller |
| Ein Bürger | Hans Wambach |

Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Saardam, Offiziere, Matrosen.
Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1689
Im 3. Akt: Holzschuhtanz, getanzt von der Ballettmeisterin Rennie Häns, Rosa Robitschek und 10 Damen des Balletts.

Kassenerö. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende ¾10 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten.

Mittel-Preise.

# Neues Theater im Rosengarten

**Dienstag, 23. Sept. 1913**
1. Volks-Vorstellung z. Einheitspreis
(40 Pfennig der Platz)

## Maria Magdalene.

Ein bürgerliches Trauerspiel in drei Aufzügen von Friedrich Hebbel.
Regie: Emil Reiter.

Personen:

| | |
|---|---|
| Meister Anton, ein Tischler | Karl Schreiner |
| Seine Frau | Julie Sanden |
| Klara, seine Tochter | Thila Hummel |
| Karl, sein Sohn | Georg Köhler |
| Leonhard | Hans Godeck |
| Ein Sekretär | Fritz Alberti |
| Wolfram, ein Kaufmann | K. Neumann-Hoditz |
| Adam, ein Gerichtsdiener | Emil Hecht |
| Ein zweiter Gerichtsdiener | Paul Bieda |
| Eine Magd | Emma Schönfeld |

Anfang 8 Uhr Ende n. 10 Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Im Großh. Hoftheater.
**Mittwoch, 24. Sept. 1913 5. Vorst. i. Abonn. D**
## Mein Freund Teddy.
Anfang ½8 Uhr.

**Neues Theater im Rosengarten**
Mittwoch, 24. Septbr.
## Der fidele Bauer.
Anfang 8 Uhr.


**F. Krebs**, Ofensetzer, **J 1, 11.** Telephon 4717 b. Metzg. Gehrig
Setzen, Putzen, Ausmauern und alle Reparaturen. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden unt. Garantie dazu gebracht.

**Amor**
bleibt das beste Metallputzmittel.
10490

**Stotterer** erhalten umsonst die Broschüre: „Die Ursachen des Stotterns und Beseitigung ohne Arzt und ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch." Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen vergeblichen Kuren selbst geheilt. Bitte senden Sie mir Ihre Adresse ein. Die Zusendung meines Büchleins erfolgt sofort in verschlossenem Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33
80550

**A. Jander**
Gravier-Anstalt
Metall- u. Gummistempel-Fabrik
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.
29117

Tür- u. Firmen-Schilder
in feinster Ausführung.

**K. Hoftheater Stuttgart**
Grosses Haus
Freitag, den 3. Oktober „Tosca"
Montag, den 6. Oktober „Carmen"
Donnerstag, 9. Okt. „Rigoletto"
Karten sind noch zu haben für „Tosca" zu 17.50 M., 22.50 M. und 30.50 M.; für „Carmen" zu 30.50 M. und für „Rigoletto" zu 22.50 M. und 30.50 M. bei der Hoftheaterkasse Stuttgart. 14411
Vorstellungsbeginn am 1. und 3. Tag 8 Uhr, am 2. Tag 7½ Uhr.

Dreimaliges
**Caruso-**
Gastspiel 14411

*Wegen bevorstehender* 32728
# *Geschäfts-Aufgabe*
*verkaufe ich meine sämtliche Waren, in anerkannt guter Qualität und Ausführung, zu*
*bedeutend herabgesetzten Preisen!*
*Frieda Kiby*
*D 2, 10 vorm. Friedr. Bühler Tel. 3314.*
*Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.*

**Verkaufsstelle der Bad. Landwirtschaftskammer**
Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser
Schwarzwälder Waldhonig — Blütenhonig
in nur hochfeinen reinen Qualitäten. 31955
**E 2, 4/5 Schwarzwaldhaus E 2, 4/5**

**Elektron**
**Hautleiden**
Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- u. bösartige tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische sowie Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.
Behandlung mit elektr. Hochfrequenzströmen, sowie mit Natur- und elektrischem Lichtheilverfahren. Nähere Auskunft erteilt
**Dir. Heinrich Schäfer**
nur N 3. 3 Mannheim vis-à-vis v. Wilden Mann. nur N 3. 3
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—8 Uhr abends
Sonntags von 10—12 Uhr.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Zivile Preise. — Telephon 4320.
Ausführliche Broschüre gratis.
15jährige Praxis.
**Lichtheil-Institut**

**Omnimors**
Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.
Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern 25513
Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll, Chemiker.
Tel 4587
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker Gontardstr. 4

**Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei**
empfiehlt selbstgekelterten prima glanzhellen
**Apfelwein**
sowie
**süssen Apfelmost**
in Gebinden von 20 Liter an aufwärts franco mit eigener Fuhre vors Haus. 32420
**Jakob Deimann, Schwetzingen**
Mannheimerstr. 48/50.
Telephon Nr. 63.

**Glühstrümpfe**
für Gas, Petroleum
u. Spiritus-Glühlicht
**Heinrich Metz**
Beleuchtungs-Artikel
Mannheim, Seckenheimerstr. 9.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 32700


**Vermischtes**


**Naturheilverband.**
Behandlung ohne Medizin u. ohne Operation. 22791
L 12, 4. Gratissprechstunden: 11½—1 u. 2—4.

Aerztl. geprüfte 22815
**Wiener-Masseuse**
empfiehlt sich in Körper- und Gesichtsmassage.
Schimmel, Waldhofstr. 50. II


Besseres Fräulein gesetzt. Alters wünscht ihre freien Nachmittage nutzbringend zu verwerten in schriftlichen Arbeiten, würde auch ältere Dame od. größere Kinder spazieren führen. Off. u. Nr. 22821 a. d. Exp. d. Bl.


Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2


**Die Oberbürgermeister-Stelle der Stadt Mannheim** ist zu besetzen.
Bewerbungen wollen bis zum 15. Oktober 1913 an den Erstunterzeichneten gerichtet werden.
Mannheim, 18. September 1913.
Die vom Stadtrat mit der Vorbereitung der Wahl beauftragte Kommission:
Bassermann Stadtrat. Pfeiffe Obmann des Stadtverordneten-Vorstands.
10534

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 5. September bringen wir hiermit zur Kenntnis der Interessenten, daß die Anforderungen der Wasserbaubehörde eine frühere Schließung des rechten Neckarvorlandes bedingen. Der sog. **Backsteinplatz** von km 8,880 bis km 9,480, d. i. das Vorland oberhalb des Gasdükers) **muß schon bis 1. Oktober**, der andere Teil unterhalb dieser Stelle (d. i. der sog. Kiesplatz) schon bis 18. Oktober von allen Materialien geräumt sein. 2415
Mannheim, 20. September 1913.
Hafen- und Industrieamt:
Dr. Bartsch.


**Erste Mannheimer Privat-Kochschule**
Der Kochkurs beginnt erst am 1. Oktober.
**Frau Luise Kuhn Wwe., M 4, 5**

**Helene Mootz**
Schülerin von Herrn Prof. Emil Liebling, Chicago.
erteilt nach langjähriger Erfahrung
gründlichen Klavier- und englischen Sprachunterricht.
Wohnung: Rheindammstr. 15. 32739

**Gesellschaftsräume u. Nebenzimmer**
noch für einige Tage in der Woche frei, geeignet für Vereine sowie zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten.
**Restaurant zur Oper, C 3, 21/22.**

Grössere Partien
**Tapeten**
(Gelegenheitskäufe), ebenso Restpartien werden bis zu 50% unter dem reellen Wert abgegeben. 31068
**A. Wihler**
E 2, 4/5. Tel. 676. E 2, 4/5.

Zuschneide-Kursus
L 6, 7 **M. Rampp** L 6, 7
Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe am 1. und 15. jeden Monats.
Beste Referenzen in Mannheim u. Umgeb.

FRANKFURTER Pferde-Lotterie

Ziehung: 8. Oktober 1913
1 Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
**Wer wagt gewinnt!**
Verlangt ausdrücklich Frankfurter Pferdelose 14562
Reklamemarken gratis bei Losverkauf
Wiederverkäufer hoher Rabatt.

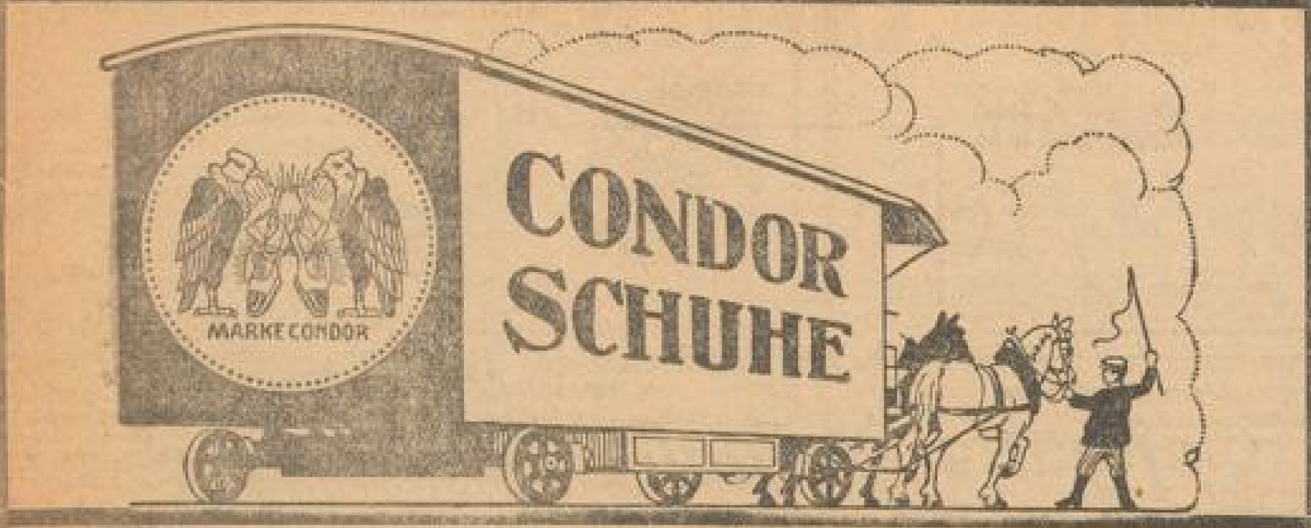
**Feuerio.**
Sortimente Pakete à 50 St. Reklame-Marken 40 Pf. sowie viele andere Marken sind billigst zu haben bei 1. Mannheimer Reklamemarken-Vertrieb.
Tel. 4749. Inh. J. Schuck. J 2, 12.
Neu! Weinbau-Kongreß Mainz 1913. Neu! Ausstellung „Das Handwerk", Dresden 1915.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Zum **Verzinnen**
von Kupfer-, Messing- u. Eisengeschirren, Fleischhaken, Pferdegeschirren etc. — Aufpolieren von Metallgegenständen empfiehlt sich (31907
**Jos. Olivier**, Kupferschmiede und Verzinnerei
Marktplatz G 2, 6 u. 15 Tel. 2903.
Verkauf von Kochgeschirren zu billigsten Preisen.

**Hausputz** machen Sie am leichtest. mit meinen **Spezial-, Putz- u. Waschseifen**
sie besitzen höchste Reinigungskraft und werden vorgewogen. — Parkett- und Linoleumwachs (eigenes Fabrikat), hochglänzend, naß wischbar, per Pfund ohne Dose 90 Pfg. — Terpentinöl, reines amerikanisches, zu Tagespreisen. — Putzwolle, Putztücher, Fettlaugenmehl von 9 Pfg. per Pfund an. Bürsten, Schrupper etc. 26251
**Seifenhaus F 2, 2, Mannheim, Marktstr.**
Tel. 7163. Grüne Rabattmarken. Tel. 7163.

**Zwetschgen**
gesunde (solange Vorrat) 10 Pfd. 80 Pfg., 10 Pfd. 1,00 Mk. Es ist Zeit, daß sie sich eindecken, da Preise steigen. Quitten solange Vorrat Pfd. 20 und 25 Pfg. Bringerlohn extra. 32743
**R 1, 9. E. Rothweiler Tel. 2969.**


MARCHIVUM




**Wir schliessen**

unsere alten Geschäftsräume S 1, 1 wegen Umzugs am Donnerstag, 25. u. Freitag, 26. September vollständig.

**Wir eröffnen**

unsere **neuen** Geschäftsräume in Mannheim

**S 1, 7**

**Samstag, 27. September, vorm. 10 Uhr.**

Schuhwarenfabrik **Conrad Tack & Cie** Akt. Ges. Burg b. Mg.
Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie G. m. b. H.
Mannheim Tel. 4732.

**Palast-Lichtspiele**
Breitestrasse J 1, 6.

**Neuer Pracht-Spielplan!**
**Nur 4 Tage!**

Nur allein in den Palast-Lichtspielen zu sehen!

**3 Tropfen Gift**
äusserst spann. Liebesdrama in 3 Akt. Kunstfilm!

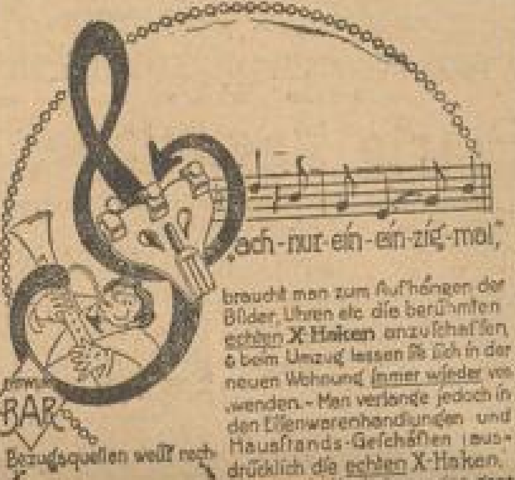
**Ein Mädchen zu verschenken**
herrlich dramat. Lebensbild in 3 Abteilungen.

Unbedingt sehenswert für Jedermann!

Ausserdem: 32758
**5 weitere Novitäten! 5**

Mädchen und Frauen, auch Kindern mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Juckreiz
**Kopf-schuppen**
sich einstellen, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentl. 1malig. Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. **Zuckers** Spez.-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Ludwig & Schütthelm**, O 4, 3, u. Filiale Friedrichsplatz 19, **Friedr. Becker**, G 2, 2, **Th. v. Eichstedt**, N 4, 13/14, in der **Pelikan-Apotheke**, **J. Ollendorf**, Hirsch-Drog., **Heinr. Merckle**, Gontardplatz 2. 25879

**Wer liebt**
ein zartes, reines Gesicht, jugendfr. Aussehen u. einen schönen Teint, d. gebrauche
**Steckenpferd-Seife**
(d. beste Lilienmilch-Seife) à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht 30127
**Dada-Cream**
welcher rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Hir.-Apoth., Seckenheimerstr. 41
Stern-Apotheke, T 3, 1,
Sonnen-Apotheke Langerötterstraße 80,
Adler-Apotheke, H 7, 1,
Neckar-Apotheke, Langstr. 41,
Reformapoth., Schwetzingerstr. 77
M. Ettlinger Nf., F 2, 2 Marktpl.
Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten,
O 4, 3 u. Friedrichspl. 19,
Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2,
H. Geyer, Drog., Mittelstr. 63,
J. Braun Nf., Hofl., Q 1, 10,
Edm. Wenrich, F 1, 8,
Chr. Volz, Schwetzingerstr. 148
Gg. Schmidt, Seckenheimerstr. 5,
Ludwig Büchler, L 10, 6,
Gebr. Ebert, G 3, 14,
Adler-Drogerie, R 3, 10,
J. Ollendorf, P 4, 1,
Kessel & Maier, Q 6, 3,
Jakob Lichtenthäler, H 5, 11,
G. A. Knab, D 5, 1.
in Neckarau: Storch-Apoth., Marien-Apotheke, Ad. Leitz,
Peter Kesselring, J. Schmitt,
in Rheinau: O. Lindner, Drog.,
in Seckenheim: Apoth. Ketterer,
in Waldhof: Waldhof-Apotheke u. Waldhof-Drogerie,
in Sandhofen: P. Schreiner, W. Keller Merkur-Drogerie,
in Käfertal: C. Heitzmann.




braucht man zum Aufhängen der Bilder, Uhren etc. die berühmten echten **X-Haken** anzuschaffen, & beim Umzug lassen sie sich in der neuen Wohnung immer wieder verwenden. – Man verlange jedoch in den Eisenwarenhandlungen und Hausstands-Geschäften ausdrücklich die echten X-Haken und weiße Nachahmungen ganz energisch zurück!

Bezugsquellen weist nach:
**L. J. Ettlinger**
Karlsruhe i. B.
9858

**Erklärung!**
Die Beleidigungen die ich gegen Fräulein Käthe Brechtel geäußert habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück. 22847
Christine Wilde
Waldhofstraße 43.
22847

Alle Sorten Ruhrkohlen, deutsche und englische Anthracit, Zentralheizungs-Koks, Gas-Koks, Briketts etc. etc.
**erstklassig und in Spezialmarken,** empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 32754
Tel. 647. **Ph. L. Lehmann, E 7, 23,** Rheinstrasse.

**Hauszins-Bücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der
**Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.**

# Eine Vernunftheirat.

## (Der tapfere Kamerad.)

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

20 Fortsetzung.

Draußen in dem Dorfe Sankt Paoloc hatte Iven Dobermann ein vorläufiges Asyl gefunden, das an der Grenze zwischen Hütte und einem primitiven Landhaus schwankte. Der Besitzer, ein Jagale, hatte sich für gutes Geld bereit gefunden, die drei Räume zur Verfügung zu stellen und eine kleine, auf hohen Bambuspfählen ruhende Bambushütte nebenan zu beziehen, deren Parterre als Schweinestall diente.

Dolores Protest, unmöglich das Haus eines Jagalen beziehen zu können, wurde von Iven nicht beachtet. Nur mit Mühe unterdrückte er eine aufsteigende Heftigkeit gegen Dolores, welche die Situation durch ihr Jammern nur verschlimmerte, anstatt mit anzugreifen und zu helfen.

Es war Inge kaum möglich einen Schritt zu gehen. Sie konnte vor Betäubung und Kopfschmerzen den Kopf kaum heben, am Körper trug sie von der niederstürzenden Tür blutunterlaufene Stellen. Sie war froh, als in einem Zimmer ein notdürftiges Lager zurecht gemacht war. Bettstellen gab es bei den Jagalen nicht. Die Matten auf denen der Hausbesitzer und sein Weib schliefen, hatten sie in die nebenanliegende Hütte mitgenommen. Am nächsten Tage wollte Iven auf einem Gefährt, Bettstellen und sonst allerlei Nötiges herausschaffen lassen.

Man mußte froh sein, daß man für die Nacht wenigstens ein Dach über dem Kopfe hatte. Gegen Abend setzte ein Regen ein, der in wahren Fluten immer mehr anschwoll.

Draußen auf den Dorfstraßen wurde es lange nicht ruhig. Immer neue Menschenmassen flüchteten geängstigt aus der zertrümmerten Stadt in die umliegenden Vorstädte. Die Bambushäuser waren bald überfüllt. Zahlreiche Flüchtlinge waren genötigt, unter freiem Himmel zu nächtigen.

Inge hatte den kleinen Carlito zu sich auf ihr Lager genommen. In ihrem Arm war der kleine Blondkopf bald eingeschlafen und schlief so süß, als läge er im Stadthaus hinter seinem Moskitonetz im Bettchen. In halber Betäubung hörte sie noch auf die Unruhen in den Dorfstraßen, auf Dolores jammerndes Weinen: es sei unter ihrem Stand, ihr zuzumuten, daß sie in einem Jagalenhaus übernachten müsse.

Plötzlich ging ein neuer wuchtiger Stoß vom Erdbeben aus, dem ein heftiges Schwanken folgte. Draußen begleitete ein hundertfältiger Schrei die neuen Erdstöße. Nach einigen Augenblicken trat Ruhe ein. Das zweite Erdbeben war kürzer, war schwächer gewesen. Aber es war klar, daß noch mehrere Erdstöße folgen würden, und in die gerissenen, geborstenen Mauern der Stadthäuser neue Zerstörung bringen. Hier in den leicht gebauten, von dünnen Kalkschichten bespannten Wänden ging das Erdbeben ohne breitere Wirkung vorüber.

Da wurde auch Dolores endlich nebenan stiller. Sie mochte eingesehen haben, daß sie sich in noch verhältnismäßiger Sicherheit befand. Und Inge fielen die Augen zu. Sie träumte von Steffens. Er trug sie wieder auf seinen Armen, er strich ihr die Stirn. Es war ein unendlich süßes Gefühl. —

Der Regen hielt tagelang an. In grauen Wassermassen strömte es vom Himmel und lähmte Alles. Die Wohnungsnot stieg immer höher. In den miserabelsten Bambushütten wohnten zum Teil zwölf und sechszehn Personen in einem Raum, in Zelten wohnten sie, auf den Dampfschiffen, auf Booten, die mit Matten und Teppichen belegt waren.

Das Alles stellte Iven seiner Frau vor als sie Tag um Tag in ihrem Jammer über den Mangel an Bequemlichkeit und Comfort fortfuhr. Den andern Bekannten ging es meist nicht besser als ihnen. Man war froh, wenn man bei der Plötzlichkeit der entsetzlichen Katastrophe das nackte Leben gerettet hatte. Die Eltern von Dolores waren vor einem halben Jahre nach Madrid zurückgekehrt. Der alte Bambeto hatte seinen Posten ziemlich plötzlich verlassen. Wie man munkelte, schützte nur seine nahe Verwandtschaft mit dem Gouverneur ihn vor allerlei bevorstehenden Unannehmlichkeiten. Der Gouvernementspalast war in einen großen Schutthaufen verwandelt, der Gouverneur selbst schwer verletzt worden.

So hieß es sich bescheiden.

Inge versuchte mitzuhelfen, so bald es ihre Kräfte erlaubten und die Schmerzen sich verminderten. Die eiserne Ruhe und Tatkraft von Tante Ulrike Dobermann lockten auch sie, sich mit aller Energie und Ueberwindung auf den Posten zu stellen. Besondere Pflege war ihr nicht zu Teil geworden. Aber sie fühlte auch, daß mit der eisernen Energie der alten Frau in einer solchen Zeit nicht Alles getan war. Mit Liebe und Freundlichkeit und sich gegenseitigem Dienen mußte man sich diese Zeit erleichtern.

Iven wurde immer stiller und verschlossener. Der Schaden, den das Erdbeben im Geschäft verursacht hatte, war nicht so groß wie es ihm im ersten Augenblick geschienen hatte. Die massiven Wände der großen Lagerräume hatten vielabgehalten. Aber im ersten Stockwerk sah es furchtbar aus. Monate würde es dauern, bis das Haus für die Familie wieder einigermaßen bewohnbar war. Und so beschloß er, in der Nähe von Manila ein standesgemäßes Landhaus zu suchen.

Da man in der primitiven Küche der Jagalen nicht kochen konnte, wurde jeden Tag der Koch mit den Speisen hinausgeschickt, die im Stadthaus fertiggestellt waren. Torrechon und Steffens blieben zur Bewachung des Hauses und der Dienerschaft in den Entresolzimmern. Iven fuhr jeden Abend nach Sankt Paoloc hinaus. Noch nie hatte er die kühle Art seiner Mutter so empfunden, als hier draußen in der Ungemütlichkeit dieser Zeit und noch nie war ihm Inges Art so wohltuend erschienen wie jetzt. Immer hatte sie abends ein freundliches Wort für ihn, wenn er aus der Stadt mit neuen deprimierten Eindrücken zurückkam.

Während Dolores sich früh ins Bett legte, war Inge nicht zu müde, beim Schein einer Petroleumlampe Iven und ihrer Tante irgend etwas vorzulesen. Oder die drei unterhielten sich gemeinsam vom heimatlichen Hamburg. Am Tage nahm sie sich, soweit es in ihren Kräften stand, des kleinen Carlito an. Es galt die Gesundheit des zarten Kindes zu schützen.

Die schwere Depression, welche über Manila lag, hielt tagelang an. Mehrere kleine Erdstöße wiederholten sich und rissen mit ihren Schwankungen nieder, was an geborstenen und hängenden Mauern stehen geblieben war. Die Wagen durften nur im Schritt fahren, um jede Erschütterung des Erdbodens zu vermeiden. Als endlich die tagelangen Regenströme versiegten, begann sich der Lebensmut wieder zu heben. In der öden, verwüsteten Stadt begannen sich die Arbeiter zu regen. In ganzen Straßenzügen mußte Haus an Haus niedergerissen und von seinen Grundmauern aus neu aufgeführt werden. Es war, als ob die Stadt wochenlang dem fürchterlichsten Kriegsbombardement ausgesetzt gewesen wäre.

Jeden Morgen fuhr Iven durch wirbelnde Kalk- und Schuttmassen, wenn er sich ins Geschäft begab. Niedergerissene Steinhaufen verengten die Straßen. Und doch gab es Mut, daß es ringsum wieder vorwärts gehen sollte, daß auch Andere sich aufrafften, um dem Schicksal eine neue Zukunft abzuringen.

Als die allgemeine Beruhigung eintrat, setzte der Erzbischof den ersten Gottesdienst wieder an. Die Kirchen lagen ohne Ausnahme in Schutt und Trümmer. Da versammelte man sich draußen am Meeresstrand. Eine tausendköpfige Menschenmenge fand sich ein. Die Gemeinsamkeit der durchlittenen Not, des allgemeinen Entsetzens trieb sie heute Alle hinaus und hob alle Standesunterschiede auf. Der Reiche kniete neben dem Armen, der Europäer zwischen dem Jagalen und Chinesen. Voll ewiger Majestät drang das Brausen des Meeres in die ergreifende Rede, welche ein Franziskaner zu all diesen tieferschütterten, geängstigten Menschen hielt.

Auch Dolores hatte erklärt, daß sie hinausfahren wolle. Iven gab ihrem Wunsche nach. Allein er merkte, daß dieser überwältigende Eindruck des Lebens unter freiem Himmel hier am Meeresstrand auf sie ohne tiefere Wirkung war. Für sie war es nur eine Sensation, weil es eine Abwechslung im primitiven Einerlei des Jagalenhauses bildete. Sie wollte mit dabei sein, weil ganz Manila mit draußen war.

(Fortsetzung folgt.)

**Reparaturen u. Erweiterungen elektrischer Licht- u. Kraftanlagen**
schnell u. sachgemäß
**BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.**
Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie. Elek.-G.m.b.H.)
O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe
31554

**Vergessen** Sie nicht

**Möbel** kaufen Sie in Mannheim am vorteilhaftesten bei

**N. Fuchs** D 5, 7

Lieferung nach auswärts.

Auf Kredit!

Anzahlung Nebensache! Beamte u. Kunden ohne Anzahlung!

Katalog gratis!

1126

---

## Krankenkasse
des Kaufmännischen Verein zu Mannheim E. H.

**Freitag, 24 Oktober 1913** abends 8½ Uhr, im Lokale des Kaufmännischen Vereins C 1, 10/11 1 St.

Ausserordentliche

### Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Beratung und Beschlußfassung über eine neue Kassensatzung zwecks Anpassung an die Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung;
2. Bevollmächtigung des Vorstandes über Beanstandungen der beschlossenen Satzung durch die Aufsichtsbehörden zu beschließen und verlangte Aenderung vorzunehmen;
3. Beschlußfassung über die vorliegenden Anträge.

Mannheim, 22. Septemb. 1913

**Der Vorstand.**

51

---

## Kleider machen Leute!

Legen Sie Wert auf elegante, schicke Kleidung, so machen Sie einen Versuch mit unserer Garderobe. Wir empfehlen von feinsten Herrschaften getragene, von ersten Schneidern angefertigte chem. gereinigte

**Ulster, Paletots, Anzüge 8, 10, 12, 14, 16 Mk. u. höher**

**Burschen- u. Jünglings-Anzüge** extra billige Preise

**Gehrock-, Frack- u. Smocking-Anzüge** sehr preiswert

**Regen- u. Bozener Mäntel, Pelerinen, Sport-Anzüge** kaufen Sie sehr billig.

**Hosen** neueste Streifen . . von M. **2.25** an

Infolge Ersparnis hoher Ladenmiete sind wir im Stande außergewöhnlich billig zu verkaufen.

**Gesellschaftsanzüge werden billig verliehen**

Abteilung II: Großes Lager streng moderner neuer Garderoben.

Kaufhaus für Herren-Bekleidung
Inh.: Jakob Ringel

Nur Planken **O 3. 4a** 1 Treppe Kein Laden

neben der Hauptpost.

Grösstes u. leistungsfähigstes Geschäft dieser Art am Platze.

---

## Große Internationale Hundeausstellung

**Karlsruhe i. B.**

Am 4. und 5. Oktober 1913

In allen Klassen Geldpreise (ca. 6000 Mk.) Hoheits-, Stadt- u. Verbandsehrenpreise, Gruppenbaarpreise u. ca. 200 weitere wertvolle Ehrenpreise.

**Jedermann kann ausstellen.**

**Meldeschluss 25. September 1913.**

Ausstellungsleitung: Julius Schmidt, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 40

Programme und Meldescheine sind auch durch die Herren **Johannes Meier, O 6, 9a** und **A. Hinze P 3, 11, Mannheim** zu haben.

---

## Selbst-Rasierer

Ihre gebrauchten Rasierklingen schärfen und polieren wir wieder

Dtzd. **85** Pfg.

## „DIE NEUE WELT"

Das moderne antiseptische Rasiermittel. Kein Einseifen. Kein Schaumschlagen. — Einfaches Auftragen genügt.

Grösste Sauberkeit | Flasche 1.50 Mk. | Höchste Zeitersparnis

## SCHMOLLER.

---

## Hilfsverein für entlassene Geisteskranke in Baden.

### Einladung.

Die verehrlichen Mitglieder des Hilfsvereins werden zu der am **27. Septbr. d. J., nachm. 2½ Uhr,** im Festsaale der Anstalt Wiesloch stattfindenden

**3. ordentlichen Mitglieder-Versammlung**

höflichst eingeladen. 85508

**Tagesordnung:**

1. Vortrag des Herrn Medizinalrat Direktor M. Fischer über die Anstalt Wiesloch.
2. Besichtigung der letzteren.
3. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Vereins. Rechenschaftsbericht.
4. Abänderungen der Satzungen.
5. Wahl der Ausschußmitglieder nach § 10 lit. d der Satzungen.
6. Wünsche und Anträge.
7. Vortrag des Herrn Medizinalrat Dr. Thoma von Illenau über „Schutz vor gemeingefährlichen Geisteskranken".

Illenau, den 18. September 1913.

**Der Vorsitzende des Vorstandes.**
Dr. Schüle.

---

## Vermischtes

Am Sonntag Nachmittag blieb in der Toilette des Café Haarlaß in Heidelberg ein 22862

**Damen-Brillantring**

mit rotem Stein liegen. Es wird gebeten, d. Ring gegen gute Belohn. abzug. **T 1, 2, 3, Stock.**

**Fr. Mathes,** Buchhalter, **U 4, 11,** 4. St. bes. Anlage, Führung u. Abschluß der Bücher mit Inventur u. Bilanz u. ert. kaufm. Unterr. (10515)

**Auf der Freibank morgen früh** 2420 gesalzenes **Schweinefleisch**

Schlachthofverwaltung.

**Kleidermacherin** empfiehlt sich für all. Arten Kleider u. Kostüme. Gar. gut. Sitz. Bill. Berechn. 22865 **H. Heinemann, F 5, 13 prt.**

**Schönes Nebenzimmer** in den Hof gehend, f. einige Abende noch zu vergeben. **Wirtsch. z. Liederhalle, K 7, 40** 85499

---

**Haasenstein & Vogler A.-G.**

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt **Mannheim P 2, 1** Tel. 480

---

**Hochelegante**

## Wohnungs-Einrichtungen

Herren-, Speise- u. Schlafzimmer, einz. Möbel liefert in **allen Stilarten** u. **Preislagen** 10683

**Berliner Spezial-Möbelhaus**

innerhalb Deutschland. Solvente Käufer können gegen Zahlung von 5 pCt. Zinsen in

## Monats- oder Quartalsraten

zahlen. Gegenseitige **Diskretion** Bedingung. Kataloge werden **nicht** versandt. Da **Vertreter** z. Zt. in **hiesiger Gegend tätig** ist, verlange man dessen **kostenlosen** Besuch, zwecks **Vorlegung** von Zeichnungen, **Entwürfe etc.** unter **M. 444**
**Haasenstein & Vogler. Frankfurt a. M.**

---

**Gasbadeofen**
System Vaillant, 2 Jahre alt, evtl. samt Emaillwanne wegen Umzugs zu verk. **Friedrichsplatz 10, 1. Stock.** 85507

**2 Fahrräder mit u. ohne Freilauf,** s. schön, spottbillig abzugeben. 22865 **Seckenheimerstr. 58, part.**

Sch. Bücherschr. Spiegelschr. pol. u. lack. Schrank, Vertik., Sekretär, Stegtisch, hochh. u. Schläferbett, Waschkom., u. Nähmaschine bill. z. verk. **Hauschel, S 5, 4, im Hof.**

---

Tüchtiger

## Schreibmaschinen-Reisender

mit sämtlichen Büromaschinen vertraut zu sofortigem Eintritt gesucht.

Angebote unter **Z. M. 32651** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

---

## Heute soweit Vorrat:

| | | |
|---|---|---|
| **Jamaika-Bananen** . . | Pfund | **22** Pfg. |
| **Frische Birnen** . . . . | Pfund | **17** Pfg. |
| **Gänseleber** in Terrine . . . . | | **90** Pfg. |
| **Zwetschgen** . . . . | 10 Pfund | **75** Pfg. |
| **Krone-Bouillon-Würfel** | 10 Stück | **28** Pfg. |
| **Wildbret** od. **Gänseleberpains** | | **50** Pfg. |

**Tafeltrauben (weiße) 1.85**
grosse Kiste ca. 7—8 Pfund br. f. netto . . . . . Kiste

| | | |
|---|---|---|
| **Frischer Rollmops** . . . | Stück | **8** Pfg. |
| **Ia. fein. Limburger-Käse** | Pfund | **42** Pfg. |
| **Maccaroni** oder **Nudeln** . | Pfund | **32** Pfg. |
| **Große Süßbücklinge** | **3 Stück** | **25** Pfg. |
| **Delikateßkäse** od. **Pumpernickel** | | **9** Pfg. |
| **Gespaltene grüne Erbsen** | Pfd. | **22** Pfg. |

Preise netto. Preise netto.

**Herm. Schmoller & Co.**

---

**6 Mk. an Miet-Pianos** bei **Heckel, O 3, 10.**

---

## Heirat

Junger Mann, der die landw. Schule besucht hat, 33 J. alt, mit eigenem kl. Gut, wünscht engl. Mädchen mit etwas Vermögen zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Off. u. Nr. 22832 an die Expedition ds. Bl.

## Geldverkehr

Beamter f. kl. **Darlehen,** g. Sichh. u. h. Zins., u. n. Silbergeb. Off. u. A B 22832 a. Exp.

---

## Verkauf

Sehr günst. für besseres **Brautpaar** hochherrschaftlich **Schlafzimmer,** hochherrschaftlich **Speisezimmer,** hochherrschaftlich **Herrenzimmer** zusammen für 85521 **Mk. 2000** zu verkaufen.

Da ich dringend Platz brauche, garantiert nur erstklassiges Fabrikat.

**Weidmann**
**L 13, 24,** am Bahnhof.

Selten günst. Gelegenheit. Eine sehr schöne **Zuglampe** für Gas u. Petroleum eingerichtet, echt **Majolika,** preisw. zu verkauf. Näh. 22858 **Meerlachstr. 8, 2 Tr. l.**

---

**Gelegenheitskauf**
1 kompl. Mahagoni-Schlafzimmer m. Patentröste, Pr. 370 M., 1 Pitschpine-Küche, 2 tür. poliert. Spiegelschrank 58 Mark, vollst. pol. u. lack. Betten, 1 u. 2 tür. pol. u. lack. Schränke, pol. und lack. Vertikow, Waschkom. u. marmor. Spiegelaufsatz, 1 Chaiselongue, 1 Divan, 1 Küchenschrank, 1 Divan mit Umbau, 1 Büffet billig zu verkaufen. 85604 **Prinz Wilhelmstr. 17 (Hof).**

**Coupe**
noch nicht gefahren, Anschaffungswert 1800 M. zu 1250 M. zu verkauf. Aufr. u. Nr. 85469 an die Exped.

**Schöner Grammophon** mit 22 Platten für Mk. 25.— zu verk. Augartenstr. 61, 4. Stock r. 22775

Gut erh. **Kinderwag.** bill. zu verk. Lange Rötterstr. 60 III 22854

---

**Zwetschen**
**Ia. Ware billigst** werden am Mittwoch Bahnhof Neckar-Vorstadt verkauft. 14412

**Auto!**
gebr., Opel 24 PS., mit abnehmbarer Karosserie, bill. zu verkauf. Näh. **Garage Thoräckerstr. 2/4.** 85522

Prachtvoller **Klub-Sessel**
echt Rindl. auf Roßhaar, prima Chaiselongue und prachtvolle Decke, einige schöne Perser-Vorlagen, großer Perser-Teppich u. ein großer Salon-Teppich, einige prachtvolle Oelgemälde, selten schöne Pitschpine Küchen-Einrichtung alles sehr billig zu verk.
**Weidmann,**
**L 13, 24.** 85520

**Zu verkaufen.**
John's Volldampf Waschmaschine, eiserne Kinderbettstelle, beides wie neu, für die Hälfte des Anschaffungspreises. Wo sagt die Exped. ds. Bl. 85515

---

## Generalvertreter

für **Mannheim u. Umgeg.** für sensationellen **Frauen-Massen-Artikel**

gesucht. Keine Lizenzgebühr. Keine Branchekenntnisse nötig. Es wollen sich nur solche Reflektant. meld., die nachweisb. ein Kapital von ca. 1000 Mk. besitzen. Unser Vertreter ist **Mittwoch,** den 24. September von 10—1 Uhr u. 3—6 Uhr und **Donnerstag,** den 25. Sept. von 9—11 Uhr in **Mannheim, Hotel Hessischer Hof** zu sprech. 32759

**1 tücht. Kranenführer**
für elektrischen Rohrkranen gesucht. Elektriker bevorzugt. Anerbieten sind unt. **Nr. 85519** a. d. Exped. zu richten.

Schulentlassenes **Mädchen**
auf 1. Okt. gesucht. 85517 **Rheindammstr. 6 2 Tr. r.**

**Taillen- u. Rockarbeiterinn.** sofort gesucht. 85511 **L. Abele, L 14, 4.**

**Ein einfaches Mädchen** nicht unter 20 Jahren auf 1. Oktober gesucht. 22763 **J 7, 20 parter**

**Ein j. Mann, pensionierter Beamter oder Militäranwärter,** (nicht zu alt), m. guter Bildung, tadellosen Zeugn. der in Stenographie u. Maschinenschreiben perf. ausgebildet ist mit sämtlichen Büro-Arbeiten durch aus vertraut und eine gr. Kaution stellen kann, wird f. ein Büro gesucht. Ausf. Off. m. Referenzen sind u. Nr. 22864 an die Exp. d. Bl. zu richten.

---

## Mietgesuche

**Hauptlehrer**
sucht in ruh. Hause möbl. Zim. m. Pens. (Alleinmiet.) Off. m. Preisang. u. K. W. Nr. 22840 a. d. Exp. d. Bl.

## Wirtschaften

Tüchtige kautionsfähige **Wirtsleute**
gesucht für die Wirtschaft **z. bürgerl. Brauhaus** in Feudenheim. Off. erb. a. d. Bürgerbrauerei Weinh. 85514

## Wohnungen

**S 1, 17**
2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. 22869 Näheres Laden.

**S 1, 17**
4 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. 22870 Näheres Laden.

**Feudenheim**
Hübsche **Villa**
9 Zimmer m. reichl. Zub. Warmwasserheiz. etc. per 1. Oktbr. evtl. früher zu verm. Näh. kostenfrei
**Levi & Sohn**
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
48152

## Magazine

**F 4, 17**
im Seitenbau schöne helle Parterre-Räume 80 □m. Souterrain 36 □m. für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per sof. od. später. Näheres bei **Wibler,** Tapeten, **E 2, 4/5.** 48035

---

**Achtung! Achtung!**
Empfehle für die Feiertage

**Ia. Mastgeflügel**
Suppenhühner, Hahnen, Enten, prima Stopfgänse, ganz und zerlegt, sowie feinste Delikateß-Bratgänse 7—10 Pfd. Das Geflügel wird hier geschlachtet.

**Adolf Schott, Mittelstr. 48,** Tel. 1908.

Zur Leitung ein. größeren **Organisation**
wird ein tüchtiger, redegewandter Herr per sofort gesucht. Bestempfohlene Herren wollen sich melden. Off. sub F. N. C. 745 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** 14413

## Stellen suchen

**Junge anständige Frau** sucht Monatsstelle. **Kleinfeldstr. 26, 4. St.** 22849

Ev. Fräulein, 28 J. sucht Stelle a. Haushälterin oder Stütze in kinderl. Haushalt o. b. älter. Herrn. [illegible]

**O 5, 14** Werkstätte u. Keller auch als Lagerraum zu vermieten. Näh. 4. Stock. 48151

## Möbl. Zimmer

**B 6, 9,** einf. möbl. Zim. zu vermieten. 22867

**L 2, 3, 3 Tr.,** gut möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vermieten. 22866

**R 4, 17** hübsch möbl. Part.-Zimm. zu vermieten. 22863

**Luisenring 47, 3 Tr. r.** 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 22861

**Rheindammstr. 64, 1. St.** 1 Tr., gut möbl. Zim. in bess. Hause sof. z. verm. 43155

---

## Nachruf!

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht bekanntzugeben, dass unser mehrjähriger Kollege

**Herr Hugo Dresch**

im Alter von noch nicht 26 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Diesem liebenswürdigen und bescheidenen Kollegen, der uns so früh verlassen musste, werden wir ein bleibendes Andenken bewahren. 32761

**Die Beamtenschaft**
**der Firma H. Schlinck & Cie., Aktiengesellschaft**
**Hamburg-Mannheim.**

---

## Nachruf.

Am Sonntag, den 21. September verschied in Hamburg nach schwerem Leiden unser Angestellter 32760

**Hugo Dresch.**

Der Verstorbene war uns ein langjähriger treuer Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Hamburg
Mannheim.

**H. Schlinck & Cie.**
Aktiengesellschaft.

---

## Stellen finden

**Jünger. Bautechniker** sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 85510 an die Expedit.

**Angehender Commis**
von größerem Etablissement zum sofort. Eintritt **gesucht.**
Offerten unt. Nr. 85518 an die Expedit. ds. Bl.

# Billige Kurz-Waren!

Nähnadeln mit u. ohne Goldöse 25 Stk. 8, 5, 2 Pf.
Stecknadeln 200 Stück 5, 3 Pf.
Stecknadeln Email, schwarz, farb. 100 Stk. 4 Pf.
Stahlstecknadeln 50 Gramm in Blechdose . 14 Pf.
Sicherheitsnadeln schwarz u. weiss Dtzd. 8, 6, 4 Pf.
Haarnadeln. . . 2 Pakete 1 Pf.
Haarnadeln extra stark . . . . Paket 3 Pf.
Haarnadeln aus Aluminium . . Paket 8 Pf.
Hutnadelschützer 8, 5, 3 Pf.
Perlmuttknöpfe Karte 2 Dutzend 15, 12, 10 Pf.

Haken und Augen lackiert . . . . Paket 5, 2 Pf.
Haken und Augen versilb. Paket 7 Pf.
Druckknöpfe garant. rostfrei, schwarz u. weiss, 3 Grössen, 12 Dtzd. 50 Pf.
Pryms Druckknopf schwarz und weiss Dutzd. 10 Pf.
Ringband weiss u. creme Mtr. 18, 12, 9 Pf.
Leinen-Rouleauxkordel weiss und creme Stück 35, 18 Pf.
Porzellan-Quasten 6, 5, 4 Pf.
Eisengarn-Schuhriemen Dutzend 18, 13, 10 Pf.
Macco-Riemen Paar 10, 8 Pf.
Rocklitze alle modern. Farben Mtr. 10, 8 Pf.

Halbleinenband alle Breiten . . . . Stück 5 Pf.
Halbleinenband weiß, 4 Meter-Stücke 7, 5, 4 Pf.
Herrnhutband 8 Meter-Stücke 15 Pf.
Drilchband 8⅓ Meter, grau und blau . 9 Pf.
Schürzenband farbig . . . . . 3 Meter 9 Pf.
Baumwollband schwarz 7, 5 Pf.
Taillenband 3 Meter weiss, grau, schwarz m. gold 8 Pf.
Spiral-Kragenstützen schwarz u. weiß, Dtz. 18, 12 Pf.
Armblätter mit heller Gummipl. 25, 20, 15 Pf.
Armblätter waschbar, bügelfest 25, 20, 15 Pf.

Maschinengarn 80 Yards, schw. u. weiss Rolle 5 Pf.
Maschinengarn schwarz und weiss 500 Yards . . . . 18, 16 Pf.
Reihgarn . 20 Gr. Rolle 7 Pf.
Untergarn 1000 Yards schwarz u. weiss . Rolle 17 Pf.
Leinengarn schw., weiss, grau Stern 8, 5 Pf.
Häkelgarn weiss, creme 20 Gramm 13, 11, 9 Pf.
Knüpfgarn weiss, creme 50 Gramm 19, 17, 15 Pf.
Nähseide alle Farben 50 Mtr. . . Rolle 7 Pf.
Nähseide Gütermann 50 Mtr. . . Rolle 9 Pf.

**Blanks Schnittmuster** zu Originalpreisen — Hunderte der neuesten Modelle in allen Grössen vorrätig . . . Schnitte 60, 50, 30, 25 Pfg.

Ein grosser Posten **Spitzen-Plains** regulär. Preis bis Mk. 5.— jetzt Mt. 65 Pf.

**Kleider-Büsten** Grösse 42—48 3.25 2.95

Gratis-Ausgabe von Blanks Modenblatt!

Extra-Auslagen im Parterre!

# S. Wronker & Co. Mannheim.

No. 121

## Läden

**D 6, 3.**
1 schöner Laden 112 qm, mit Hinterzimmer 25 qm sof. zu vm., ferner: 41450
1 groß. gewölbt. Weinkeller gutentlüftet, ca. 200 qm sofort zu vermieten. Näheres H. L. Schmitt, Baugeschäft, Tel. 1145

**P 7, 18**
Heidelbergerstraße
**Laden** zu vermieten.
Näheres Reformhaus. 42685

**Stamitzstraße 16**
1 Laden mit 3 Zim. Küche u. Mans. 1 zwei Zimmerwohnung zu verm. Näh. im Büro daselbst. 42698

**Seckenheimerstr. 61**
Laden
evtl. m. Wohnung od. Souterrain sof. zu vm. 22207

**Metzgerei**
in neuem Hause, konkurrenzfreie Lage (Ecke) per Oktober d. J. zu vermiet. Karl Edg. Dreizehnstr. 10, Telephon 6304. 42826

**Bäckerei, Metzgerei, Läden, Werkstätten**
in den Neubauten Riedfeldstraße Nr. 101—105 per sofort zu vermieten. Näheres Hausverwalter Zimpelmann daselbst. 42964

**Schöner Laden**
ca. 43 qm mit Büro im Hause G 3, 2 sofort zu vermieten. 43039
Näh. Architekt Leonhard, Haydnstraße 4. Tel. 1042 (Mollschule).

**Neubau.**
**Modern. Laden mit Souterrain** u. großen Nebenräum. sofort zu vermieten.
Näh. Laible, G 5, 10, Jungbuschstraße.

**Metzgerladen**
in guter Lage, auch für andere Geschäfte geeignet, mit 3 Zimmerwohn., Küche, Bad u. Zubehör per sof. zu verm. Näh. Baubüro Heinrich Lanzstr. 24 Telephon 2007. 43044

**Feudenheim**
Hauptstr. 44 geräum. Laden m. Wohnung p. 1. 11. evtl. früh. preisw. z. v. Geschäft eignet sich für jede Branche 14857

## Bureau

**B 1, 11** 1 Etg. 7 Zim. für Büro, Wohnung od. Geschäftszwecke zu vermieten. 43010

**C 7, 8,** 4 Parterrezimmer für Büro zu vm. 22617

**D 6, 7/8** mehr. einzel. Bureaus mit sep. Eing. z. v. Näh. 2. St.

**M 2, 3, part.**
1 Zimmer als Bureau zu vermieten.
Näheres L 2, 1, Anwaltsbureau. 42928

**U 3, 17,**
Büro zu verm. 42255

**Hansahaus**
(Bürohaus D 1, 7/8.
Ein und zwei Zimmer
**Büros**
mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug, für sofort oder später zu verm.

**Luisenring 10 p.**
6 schöne helle Zimmer als Büro per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. 43016

**Schönes Büro**
in bester Lage zu vm. 43044
P 4, 15, Strohmarkt.

**Büro**
(helles Zimmer) per 1. Okt. evt. per sofort zu verm.
Gen.-Agentur der Hamburg-Mannh. Vers.-Akt.-Gesellsch. B 5, 19. 42988

**2—3 schöne Räume**
als Büro zu verm.
Neubau G 7, 10.

**Geschäftsräume**
mit oder ohne Stallung, Keller und Eiskeller, Gas und Elektrisch, großer Hof, zu vermieten. 22448
**Beilstraße 14, 2. St.**

## Werkstätte

**Abfüllraum**
**G 7, 45** (Sackgasse) Abfüllraum nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro, parterre. 42728

**M 2, 13** Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 21565

**M 3, 17**, mittl. Werkstätte zu vermieten. 22478

Werkstatt auch als Magazin m. gr. Keller zu vm. 22406 Lortzingstr. 43.

**Werkst. od. Lagerraum**
mit od. ohne Büro, od. mit 2 gr. Zim.-Wohng. zu v. Näh. Rupprechtstr. 10, II. 22539

80 □ m gr. sehr hellen Lagerraum u. 2 sehr gr. helle Zimmer u. 1 sehr gr. Küche i. hochgelegt. Souterr. vor sonnigem Garten, zu Lager- u. Büro-Zwecken oder als 43066
Werkstätte m. Wohnung sehr geeignet, elektr. Hausanschluß, Gas, Wasser 2c., gr. Toreinf., per 1. Nov. od. später zu vermiet. bei B. Burger, Rupprechtstr. 10

**Schöne große Geschäftsräume**
für Werkstätten oder kleineren Fabrikbetrieb per 1. Januar 1914 od. später zu vermieten. Elektr. Gas, Wasser, großer Hof, Toreinfahrt, großer gewölbter Keller.
Näheres U 6, 3, Büro oder Telephon 1842.

Ein großer 43026
**Abfüllraum**
m. elektr. Anschl. (auch a. Magaz.) p. 1. Okt. z. vm. Näh. L. Mannheimer H 7, 28.

**Werkstätte**
hell u. geräumig zu verm. Näh. Werftstraße 15 bei Jos. Lang. 42881

## Magazine

**D 7, 21** großes Magazin, Compt. z. v.

**Lange Rötter.**
**Lagerplätze**
jeder Größe verpachtet. Ev. Kollektur Mannheim, Werderplatz 6. 84861

**Trock. helle Räume**
sofort zu vermiet. 42997
Näh. Augartenstr. 38, II.

**Ein geräum. Magazin**
mit elektr. Anschl. für all. geeign., sof. zu vm. 42955
Augartenstr. 15, part.

## Wohnungen

**B 2, 2** 2 Zim. u. K., kl. Werkst. z. v. 22197

**B 2, 14**
2. St. 3 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42080
Gegenüb. d. Friedrichsp.

**B 7, 1**
schöne 7 Zimmerwohnung, Bad und sonst. Zubehör, elektr. Licht, auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2 Tr. 42945

**C 4, 4** 1. St., 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. 42873

**D 2, 15**
Wohnung, Neu hergericht. 9 Zim., Zub., 2 Balk., Elektr. Licht per sof. zu verm.

**G 3, 11** Wohn., 4 Z., Küche Mans. p. 1. Okt. z. v. Näh. 3. St. l. 22579

**G 5, 15** 3 Tr., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 21809

**G 6, 17,** schöne 2 Zim. u. Küche, Seitb., an ruh. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 4. St. rechts. 22658

Neubau G 7, 10
2 Zim. u. Küche m. Bad zu verm. Näh. bei 43119
Metzger & Kerner.

**H 4, 8**
3. St. Hinterh. 2 Z. u. Küche sofort zu verm. 43005
Näher. Eichbaumbrauerei

**K 1, 10**
6 Zimmer, alle nach der Straße gehend, Küche u. Zub. z. verm. d. Bauder, P 5, 2/3. 42950

**K 2, 12**
schöne 6—7 Zim.-Wohng. m. all. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Pr. 1800 M., evtl. auch geteilt. 42853

**L 8, 2, Bismarckstr.**
Herrschaftlich ausgest. 5od. 6 Zimm.-Wohng. (Wohndiele m. Kamin) sof. zu verm. Besicht. 3—4 Uhr. 22912

**L 13, 1** freie sonnige Lage 5 Zimmer-eckwohnung hochpart. oder 1 Treppe zu verm. 43081

**O 4, 7** Planken, 3. St., 4 Zim.-Wohng. auf 1. Okt. zu verm. 42839

**P 5, 14**
II. schöne helle Wohnung auch zu Geschäftszwecken, Büro etc. sehr geeignet, 4 Zim., Speisek., Küche, Badez. u. Mansarde sof. od. später zu verm. Näh. Bäckerei Brackenheimer, od. Th. Michel M 3, 17. 48051

**P 6, 21** 2. Stock, 4 u. 5 Zimmerwohn. per sofort zu verm. 22335
Architekt W. Wähler Rich.-Wagnerstr. 1. Tel. 4317

**R 7, 11**
5. St., 2 Zimmer u. Küche an ruh. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 43114

**T 6, 34** (Seitenb.) 2. St., 2 Zim. u. Küche p. 1. Oktober z. v. 22469

**U 5, 7** 2 schöne Zimm. und Küche auf 1. Okt. z. vm. Näh. 3. St. l. 22747

**Bellenstraße Nr. 28**
III. Stock 2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Näh. im Cigarrenladen oder Friedr. Stauch, Baugesch., Ludwigshafen, Rottstraße 55 (Tel. 259).

**Dalbergstraße 15**
schöne 2-Zimmerwohnung im 1. Stock, Seitenb., und 1 Zimmer-Wohnung im 5. Stock p. 1. Okt. z. v.

**Dammstr. 32** Neckarpromenade. 3-Zim.-Wohn. (Hochpart.) m. Bad u. Zub., sof. zu v. Besicht. 4—5 Uhr. 49025

Eichendorffstr. 3
schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Badezimmer per 1. Okt. zu verm. 22061

**Emil Heckelstr. 3, 4. St.**
3 Zimmerwohng. m. groß. Mansarde per 1. Okt. od. später sehr preiswert zu verm. Telephon 5074.

**Zu den Neubauten Emil Heckelstraße 93, 95, 97, 99 u. 99a**
sind p. 1. Okt. geräumige, gut ausgestattete 1, 2 u. 3 Zimmerwohng. zu verm. Näh. an der Baustelle od. Emil Heckelstr. 15, part. b. Heiler od. A 2, 5, 2 Trep. Tel. 849. 42680

**Fratelstr. 3,** (Max Josefstr.)
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör wegzugshalb. per sofort zu verm. 22554

**Grabenstraße 3**
3. Stock, 3 Zimmer u. Küche per sofort od. später zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 41935

**Jungbuschstraße 20**
3 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zub. z. v. 22485

Jungbuschstraße 32/34
2. St. Balkonwohnung 3 Zim. u. Küche p. 1. Nov. zu vermieten. 22737

**Käfertalerstraße 91**
3 Zim., Bad, Magdkammer, Küche, 2 Tr., per 1. Okt. zu verm. Elektr. Haltestelle Brauereien. Teleph. 1436. 43012

**Kirchenstr. 3,** F 8, 7, 3 Tr., sch. 6 Zim.-Wohn., Bad u. Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. im Hause 2. St. u. Baugesch. Koopmann, G 7, 33. Tel. 1345 41789

**Käfertalerstr. 81**
2- u. 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh. b. Hausverm. oder Siebert, O 4, 15, Tel. 4776. 42756

**Langstr. 45,** 2. Stock, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 22477

**Luisenring 36**
freundl. 2 Zimmerwohng., Küche und Zubehör an kl. ruhige Familie Anfang Oktober zu vermiet. 22176
Zu erfrag. 3 Trepp. links.

**Luisenring 47**
2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad 2c., modern ausgestatt., per 1. Oktober z. v. 42391
Näheres daselbst oder Hch. Lanzstr. 24, Baubüro. Telephon 2007.

**Lenaustr. 57**
Mehrere 2 Zimmerwohnungen m. Bad u. Speisek., Loggia schön ausgestattet, p. 1. Okt. z. v. Näh. im Bau oder Teleph. 6504. 42951

**Lortzingstr. 5—7**
freundl. 2 Zimmerwohng. mit Bad u. Speisekam. an bess. kleine Familie p. 1. Okt. od. später z. vm.

**Heinr. Lanzstr. 12**
a. Hauptbahnhof u. Bahnpostamt elegante, neuzeitlich ausgest. 5 Zimmer-Hochpart.-Wohnung, auch für Bürozwecke geeignet, per sofort od. spät. zu verm. 40487

Heinr. Lanzstr. 21 schöne 2- od. 3-Zimmerw. m. Bad, 5. St. p. 1. Okt. a. ruh. Fam. z. v. 43112

**Meerfeldstr. 44** III. St. 4 Zimm., Küche, Bad, Spk., Kamm. p. 1. 10. Näh. 1. St. Konrad.

Gr. Merzelstr. 27, 2. St. 1 Zim. u. Küche m. Gas z. 1. Okt. zu verm. 21983

**Max Josefstr. 9**
Schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. verm. Näh. 1 Treppe hoch.

**Max Josefstr. 32,** Verseßh. sch. 4 Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Anzusehen 3—6 Uhr. Näh. Friedr. Karlstr. 12, 4 Tr. 43131

**Meerfeldstr. 67**
2. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. wegen Wegzug per 1. Okt. oder später zu vermieten. 22677 Telephon 4709.

**Mittelstr. 32** 3 sch. helle Zimmer, Küche, p. 1. Okt. zu verm. Näheres 4. Stock, r. 22715

**Oststadt,**
Ecknenbau Karl Ludwigstraße 9, herrschaftl. ausg. 4-Zim.-Wohng. m. a. Zubehör zu vermieten. 22509
Näh. Mollstr. 36 pt. lks.

**Oststadt Mollstr. 32**
2. Stock herrschaftl. ausg. 4 u. 5 Zim.-Wohng., mit all. Zubeh., ev. auch ganzer Stock, zus. 10 Zimmer per 1. Oktober zu vm. 42779
Näheres parterre rechts oder Telephon 4230.

**Oststadt,**
Hochelegante Bel-Etage, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Speisekammer, Küche und reichl. Zubehör z. Preise v. M. 4,500, inkl. Zentralheizung, weg. Wegzugs per sofort z. v. Näheres durch J. Zilles, Immobilien- & Hyp.-Gesch., N 5, 1. Tel. 876

**Paradeplatz**
Elegante geräum. Etagen-Wohnung
in feinem Hause, sechs Zimm. mit reichl. Zubehör, Lauftreppe im Hof, p. 1. Oktbr. evt. früher zu vermieten.
J. Zt. in vollst. neu. Herrichtung. Wünsche werden berücks. Näh. b. Juwelier Göhring im Laden. 43006

**Rosengartenstraße 14**
neu hergerichtete schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. bei Kaufmann, N 7, 32.

Rheindammstr. 41, 1 Zim. u. Küche mit sep. Abort u. Abschluß zu vm. 22455
Näheres 2. St. rechts.

**Rheinvillenstraße 6**
Parterre und 2. Stock je 1 sch. ausgest. 4 Zimmerwohg. mit all. Zubeh. sof. oder spät. zu v. Näh. Tel. 1145. [42802]

**Rheinstr. 4** 4 Tr. 3 Zim. u. Küche a. d. Straße geh. p. 1. Nov. o. fr. z. v. Näh. 4. St.

**Rosengartenstraße 19,**
schöne 4 Zimmer-Wohng. zu vermieten. 42801
Näh. 1 Treppe hoch links.

Ecke Langerötterstr. 32
Grillparzerstr. 1, schöne 3 Zimmerwohng. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. 42933
Näheres 1. Stock.

**Rich. Wagnerstr. 4**
herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen per 1. Oktbr. 1913 zu vermieten.
Näh. Peter Löb. Söhne Kaiserstraße 18. 42743

**Lange Rötterstr. 40**
2- u. 3-Zimmerwohng m. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm., ebenso Werkstätte oder Magazin. Näheres Schwetzingerstraße 5.
E. Gollinger. 43128

**Richard Wagnerstr. 36**
2. u. 3. Stock, schöne 4 Zim.-Wohnungen mit Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Näh. Gebr. Hoffmann, Fredrch. Karlstr. 14.

**Stamitzstraße 7,**
2. St., 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 43118
Zu erfrag. Stamitzstr. 5 part., Telephon 2246.

**Stamitzstr. 19,**
Neubau
neben Max Josefstr., Eckhaus, fr. Lage, mehr. schön ausgest. große 3-Zimmer-Wohnungen, Küche, Speisekamm., Bad, Mans., Erker, Balkon u. Zubehör per 1. Okt. zu vermiet. 22584

**Uhlandstr. 38**
schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober billigst zu vermieten. 43011

**Verschaffeltstr. 22/24**
, 4 u. 5 Zimmerwohnung, Mansarde, Badezimmer, Waschküche, 1 Treppe sof. oder bis 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. 4. Stock links od. im Laden. 43037

**Werderstraße 33**
Hochpart., 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer evtl. 2 Souterrainzim. als Büro p. sofort z. v. — Näh. part. od. durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypothek.-Gesch., N 5, 1. — Tel. 876. 42918

**Werftstraße 21** 4. Stock 2 Zimmer und Küche auf 1. Nov. zu vermieten. 43004
Näher. Eichbaumbrauerei

**Windeckstr. 53**
2. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 43118
A. Daub, S 1, 18, Tel. 1420

**Leeres Zimmer** zu vm. Näh. Windeckstr. 49, 4. St. 43117

Schön. leeres Mansard.-Zimmer, a. Ring, a. einz. Pers. z. verm. Näh. Hahn S 6, 21, Ring. 22390

**Parterreräume** ca. 60 qm evt. mit Souterrain s. sof. z. verm. 22628 Näh. C 2, 19. pt.

**Schöne 5 Zim.-Wohn.**
Bad, Mädchenzim. u. Zubeh. Nähe d. Bahnhofs sof. zu v. Näheres im Verlag. 43157

**Eleg. Hochparterre**
in freier Lage, n. Schloß, 8 Zim., 2 Garderoben, Bad, Küche, Speisek. 2c. m. Centralheizg., Warmwasserltg. pr. sof. zu vm. Näher. durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft 42817 N 5, 1 Tel. 876

**Hochherrschaftl. 8 Zimmerwohng.**
mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parkring 31, 2 Treppen hoch, per sofort od. später zu verm. Näh. bei 41597 Schlerf, Schleusenweg 5.

Schöne 3-Zimmerwohn. m. Bad u. Speisekamm. z. vermiet. Zu erfrag. F. M. Roll, Baugesch. Mannheim-Neckarau, Kaiser-Wilhelmstraße 4. Tel. 1167. 42780

**Sofort zu vermieten**
3 Zimmer, Küche, Loggia mit Garten, in der Nähe des Waldes, mit schöner freier Aussicht, 5 Minut. von Nebenbahn, elektrisch. Licht, Wasserl. 35 M. p. Mt. Näh. bei L. Bolz, Baugeschäft Seckenheim. 42690

**Feudenheim**
**Hauptstr. 114a**
Mod. Wohng., 3 Zim. Küche, Diele, Bad sof. zu vm. Näh. M 7, 23. Telepon 6636. 42856

**Seckenheim.**
Wilhelmstr. 25, nahe a. Bahnhof, 2 Zimmer und Küche m. sämtl. Zubehör a. 1. Okt. z. verm. 22439

## Möbl. Zimmer

**B 2, 11** 1. Etage, schön möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1. Okt. z. v. 22483

**B 4, 14** part., gut möbl. Zim. zu vm.

**B 5, 1** 2 gut möbl. Part.-Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., zu vm. 22480

**B 7, 15**
1 Tr., ein gr. od. e. mittelgr. Herrenz. sch. möbl., z. v.

**C 1, 15** möbl. Zimmer an anst. Frl. z. verm. (22452)

**C 2, 8**
fein möbl. Zimm. m. Pens. an israel. Herrn z. vm.

**C 2, 19,** 3. St. möbl. Zim. an sol. Herrn p. sofort zu vermieten. 22619

**C 4, 3** 2 Tr., schön möbl. Zim. zu vermieten. 42048

**C 4, 5** 1 Tr. sch. mbl. W.- u. Schlafz. Anzus. täglich 5 Uhr ab. 22607

**C 7, 10**
4. St. gut möbl. Zim. an sol. Herrn p. 1. Okt. z. v. 22265

**C 8, 6** 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing. sof. z. v.

**D 4, 3**
2 einfach möbl. Zimmer mit ganzer Pension an isr. Herrn zu verm. 43129

**D 5, 5** 2 Tr., möbl. Zim. f. 1 Hrn. z. vm.

SPEZIAL-ANGEBOT FÜR SCHNEIDERINNEN:

FUTTER-STOFFE für den Herbstbedarf

Halbseidene Futterstoffe

Serge-Halbseide, 120 cm breit uni, weiss, grau und schwarz . . Mtr. 3.00
Serge-Halbseide, 120 cm breit neueste Changeantfarben . . . . Mtr. 3.00
Serge „Diagonal", 120 cm breit in grau, mode, weiss . . . . . Mtr. 4.75

Serge-Halbseide grau, solide Ware . . . . . Mtr. 95 Pf.
Duchesse-Halbseide, 80 cm breit in dunklen Farben, für Pelzfutter Mtr. 4.50
Glorin-Halbseide, 120 cm breit uni und changeant, Ia. Qualität Mtr. 3.25

Damassé-Halbseide, 50 cm breit in den neuesten Modefarben . . Mtr. 2.50
Damassé, reine Seide, 50 cm breit elfenbein, grau, Ia. Qualität . . . Mtr. 5.25
Messaline, elegante, glanzreiche Ware ca. 80 Farben . . . . . Mtr. 1.65

Taillen-Futter

Cambric, engl. Futter alle Farb., 98-100 cm br. Mtr 72 Pf.
Rollköper, alle Farben 98-100 cm breit . . . . . Mtr 52 Pf.
Rollköper, alle Farben 80-83 cm breit . . Mtr 45 Pf.

Jakonett, schwarz, weiss u. farbig 98-100 cm breit . . . . . Mtr. 38 Pf.
Besatzlüster schwarz und farbig . . Mtr. 68, 48 Pf.
Schneiderleinen grau und weiss . . . Mtr. 85, 68 Pf.

Futtergaze schwarz und weiss . . . Mtr 28 Pf.
Futtermull schwarz, weiss, grau . . Mtr 42 Pf.
Satin uni, glanzreiche Ware, ca 80 Farb. Mtr. 75 Pf. Satin engl. 1.10

Baumwollenes Jackenfutter

Jackenfutter-Serge grau, farbig ca. 140 cm br. Mtr. 1.45
Jackenfutter Fischgrat grau, farbig und changeant ca 140 cm breit . Mtr 2.50, 1.85
Jackenfutter Damassé, ein- u. zweif., ca. 140 cm br. Mtr. 2.75, 1.95

Seiden-Velour
46/47 cm grosses Farbensortiment
Mtr 3.50

Besatz-Stoffe

Bengalin, 50—60 cm breit schwarz u. farbig, für Revers und Aufschläge . Mtr. 4.20, 3.00
Moirée, 60 cm breit, schwarz u. farbig f. Revers u. Aufschl. Mtr. 3.00
Bengaline u. Epinglé in neuen kl. Dessins f. Rev. u. Aufschl. Mtr. 7.75

Ein Posten Jackenfutter schwarz, weiss und farbig ca. 140 cm breit regulärer Preis 1.95, Mtr. 1.25

Paillette reine Seide, solide Ware grosses Farbensortiment Mtr 2.65

SCHMOLLER

## Aus dem Großherzogtum.

§ Seckenheim, 23. Sept. Der um 6.59 Uhr fällige Zug der Nebenbahn erlitt heute eine kurze Verspätung. Ein Möbelwagen der Firma J. Zolk, Heidelberg war vor der letzten Haltestelle auf die Schienen geraten. Es war dem Führer nicht möglich, mit den Pferden allein den Wagen von der Stelle zu bewegen. Mit Hilfe der Einwohnerschaft brachte man das Geleise wieder frei und konnte der Zug nach kurzer Unterbrechung seine Fahrt fortsetzen.

X Dossenheim, 21. Sept. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Ruland nahezu einstimmig wiedergewählt.

BNC. Ettlingen, 22. Sept. Dr. Schneider, der von den Bewerbern um den hiesigen Bürgermeisterposten am meisten Aussicht hatte, zog am Samstag seine Bewerbung zurück. Wie weiter bekannt wird, ließ die Bürgervereinigung erklären, daß Dr. Schneider von ihr nicht gewählt worden wäre. Die Kommission wollte hierauf dem Weinhändler Springer den Bürgermeisterposten übertragen, allein Springer lehnte ebenfalls ab.

ck. Karlsruhe, 22. Sept. Aus Liebeskummer stürzte sich die 21 Jahre alte Dienstmagd Sch. aus einem dritten Stockwerk und blieb tot. — Vergangene Nacht fanden drei schwere Schlägereien statt. Ein Student und ein Chauffeur wurden durch Messerstiche, ein Friseur durch Schläge auf den Kopf schwer verletzt. — In eine zurzeit leerstehende Wohnung drangen Diebe ein und entwendeten Gegenstände im Werte von etwa 500 Mark.

() Engen, 21. Sept. Auch in Kommingen und Aulfingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das großh. Bezirksamt hat sofort alle Schutzmaßregeln zur Verhütung der weiteren Verbreitung getroffen.

|| Eberfingen, 21. Sept. Trotzdem der ganze Viehbestand des Landwirts Schreckenfuß, in dessen Stall die Maul- und Klauenseuche auftrat, getötet wurde, hat sich nun dieser schlimme Gast wieder eingestellt und zwar bei Landwirt Güntert. Ein weiterer Stall ist verdächtig. Wie man hört, soll nun der Ort Eberfingen ganz abgesperrt werden.

|| Lörrach, 21. Sept. Am Mittwoch sind von den hier in Quartier liegenden Truppen zwei Mann nach der Schweiz desertiert.

## Gerichtszeitung.

* Kattowitz, 22. Sept. Der 22jährige Agent Gornik aus Eichenau, der am 8. März die betagten Schuhmacher Dyllaschen Eheleute in Kattowitz in ihrer Wohnung erstach, um sie berauben, wurde vom Schwurgericht zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

# Buntes Feuilleton.

— **Ein Prinz als Textilwarenfabrikant.** Prinz Nikolaus von Thurn und Taxis, der auf seinen Rang und Titel verzichtet und den Namen eines Freiherrn von Hochstadt angenommen hat, ist in Newyork als Teilhaber der Textilwarenfirma George Mamlock, die in der Fourth Avenue Nr. 215 ihre Geschäftsräume hat, eingetreten und wird seinen Wohnsitz dauernd in den Vereinigten Staaten nehmen. Freiherr von Hochstadt, der im Alter von 28 Jahren steht und noch der deutschen Marine als Reserveleutnant angehört, ist ein Sohn des 1897 verstorbenen Prinzen Franz von Thurn und Taxis und seiner Gattin, einer geborenen Komtesse Grimaud d'Orsay. Durch seine Urgroßmutter, eine Schwester der Königin Luise von Preußen, steht er auch in verwandtschaftlichen Beziehungen zu Kaiser Wilhelm. — Uebrigens hat Prinz Nikolaus vor kurzem die ihm zugeschriebene Absicht, er wolle sich mit der Münchener Schauspielerin Carola Reichenberger vermählen, ausdrücklich dementiert.

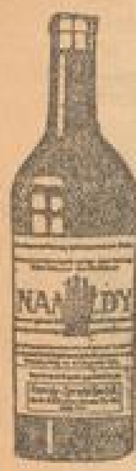
— **Die letzte Liebe einer Königin.** In der Galerie der verbannten Könige und Königinnen, die in Paris ihre Zuflucht suchten, ist Isabella II. von Spanien ohne Zweifel die originellste Gestalt gewesen. Um das „Palais de Castille", das sie bewohnte, rankte sich ein ganzer Kranz von Sagen und Legenden, und viele von ihnen waren nicht ganz aus der Luft gegriffen. Der Grundzug ihres Wesens, so erzählt Sigmund Feldmann in seinem soeben in dritter Auflage erschienenen, höchst unterhaltenden Buche „Paris gestern und heut, Kulturporträts" (Verlag von Karl Curtius in Berlin W. Preis: gebunden 3 M., geh. 2 M.) — war unerschöpfliche Güte, die, gepaart mit ihrer oft verblüffenden Aufrichtigkeit des Naturkindes, alle für sie einnahm, die sie kennen lernten. Die offene Hand und das Herz auf der Zunge: das waren ihre Kennzeichen. Und da die Zunge sich immer mit südlicher Lebhaftigkeit rührte, kam auch das arme Herz nicht zur Ruhe, dessen verschwenderische Freigebigkeit die Weltgeschichte sorgsam gebucht hat. Die Königin selber begriff nicht, wie man von solchen Kleinigkeiten so viel Aufhebens machen konnte, und sah mit Gleichmut zu, wie die Chronik ihr den dicken Hausen mehr oder minder dauerhafter Tröster vom ersten bis zum letzten nachrechnete. Zumal der letzte brachte den Klatsch in Bewegung. Er war ein blutjunger Schieferdeckergeselle, den Isabella — gegen Ende der achtziger Jahre geschahs — vom Dach ihres Pariser Palastes herabholen und neben sich an den Tisch setzen ließ. Vorher hatte sie den Glücklichen, um der Etikette zu genügen, noch rasch zum Grafen erhoben, sonst hätte er ihr Mahl nicht teilen dürfen. Und als der Zeremonienmeister eine schüchterne Einwendung in den Bart brummte, wurde sie ärgerlich und rief ihm über die Tafel zu: „Sag mal, du da unten, du vergißt wohl, daß dein Vater Hilfskoch im Prado war! Und wenn ich ihn nicht von seinem Herd abberufen hätte, um einen Edelmann aus ihm zu machen, würdest du heute Geschirr waschen, anstatt den Kammerherrenschlüssel auf dem Frackschoß zu tragen." Der Kammerherr verstummte. Die anderen fanden ebenfalls kein Wort mehr während des Frühstücks, zu dem auch einige Franzosen geladen waren. Durch diese kam die Geschichte in Umlauf, und die Folge war, daß sich mehrere hocharistokratische Salons Ihrer Majestät verschlossen. Sie verargten ihr, daß sie ihnen den Royalismus so erschwerte. Andere lächelten nachsichtig und stellten sich weiter als freiwilliger Hofstaat im Palais de Castille ein. Ich glaube, die letzteren hatten recht. Wer grollt auch der Großherzogin von Gerolstein, die den Gemeinen Fritz so rasch zum General aufrücken läßt? Warum sollte man einer Königin ohne Land grollen, die einen Schieferdecker beim Frühstück zum Grafen befördert? Mehr war ihr von ihrer einstigen Macht nicht geblieben. Entthronte Fürsten haben einen schwierigen Stand. Wer sich nicht in die Tragödie emporzurecken vermag, verfällt der Burleske . . .

— **Bad und Hautreinigung.** Alle Welt ist der Ansicht, daß durch ein Bad in warmem Wasser die Haut gereinigt werde; das ist aber nicht immer der Fall, im Gegenteil, oft müßte man das Reinlichkeitsbad eher ein Unreinlichkeitsbad nennen. Verschiedene Physiologen haben in der letzten Zeit, unabhängig voneinander, gefunden, daß die Bakterien der Haut nach einem Wannenbade nicht etwa eine Verminderung, sondern eine beträchtliche Vermehrung erfahren. Man ließ, so wird den „L. N. N." berichtet, in einer mit warmem Wasser gefüllten Wanne drei Leute nacheinander baden, und zwar so, daß nach jedem einzelnen Bade die Wanne sofort rasch gereinigt wurde. Der das Bad Verlassende wurde sogleich auf seinen „Mikrobenreichtum" hin untersucht; da stellte sich denn das folgende, etwas verblüffende Resultat heraus. Auf dem Rücken des Ersten hatte man vor dem Bade 120 Mikrobennester gefunden; sie hatten sich nahezu auf — 1000 vermehrt! Der Zweite konnte vor dem Bade mit der Zahl 60, nachher mit 280 aufwarten, und beim Dritten konnte man vorher 84, nach dem „reinigenden Bade" aber 270 konstatieren. Der Bakteriologe Nikolsky glaubt versichern zu dürfen, daß diese Vermehrung der Mikroben „mit Hilfe" eines Wannenbades im allgemeinen ein Viertel ausmache. Eine Verminderung soll nur dann eintreten, wenn nach dem Bade die Dusche mit kaltem Wasser in Tätigkeit tritt, doch ist diese Verminderung des Bakterienreichtums nicht einmal nennenswert; beträgt sie doch nur ein Sechstel. Was ist nun die Folgerung dieser Befunde? Etwas vorsichtiger beim Reinigen der Wanne zu sein, sie nicht rasch und oberflächlich auszuwaschen, sondern sie gründlich auszureiben, und nach dem Bade den kalten Guß nicht zu vergessen. Auch soll man beim Baden kräftig Seife verwenden, das Wasser allein reinigt nicht.

— **Im Brautkleid der Nebenbuhlerin vergiftet.** Eine erschütternde Tragödie spielte sich, wie uns aus London geschrieben wird, in der englischen Stadt Wigan ab. Lange Zeit bewarb sich ein junger Mann um die Gunst der reizenden Lucy . . . und allgemein glaubte man bereits an die Verlobung des jungen Mannes mit der allerliebsten Lucy. Eines Tages tauchte nun in der Gesellschaft der wohlhabenden Familien der Vater des Mannes auf und man erzählte sich, daß er nicht, wie man bisher angenommen, ein Hochofenbeamter, sondern ein sehr reicher englischer Lord sei. Er war gekommen, um den Sohn aus den Banden Lucys zu befreien und um ihn nach seinem Wunsche mit einem anderen Mädchen zu verloben, die wohl zu den Bekannten Lucy's gehörte, aber aus der englischen Aristokratie stammte. Bald wußte man, daß die Gerüchte nicht gelogen hatten. Richard, der junge Ingenieur, wurde in seinem Verhalten gegen Lucy sehr kühl, und einige Wochen später stand man bereits vor der Tatsache einer neuen Verlobung. Diejenigen, die nun glaubten, Lucy würde das Bild einer Gebrochenen geben, die sahen sich gründlich getäuscht. Lucy war heiter und scheinbar fröhlich. Zwar lehnte sie die Einladung zu der Hochzeit ab, erbat sich aber, die Freundin schmücken zu helfen. Am Vorabend der Hochzeit erschien sie im Hause der Braut, brachte Blumen, den Kranz und Schleier und wollte in dem Toilettezimmer alles für die Hochzeit vorbereiten. Nebenan saßen die Gäste und der Verlobte, der ein sichtlich gedrücktes Wesen zur Schau trug. Die Stunden gingen dahin, man wartete nun schon ungeduldig auf das Erscheinen von Lucy, endlich entschloß sich die Braut, hineinzugehen, um die Freundin zu den Gästen zu holen. Ein langer, entsetzter Schrei wurde aus dem Zimmer bald darauf vernommen. Man eilte herbei, fand die Braut ohnmächtig auf dem Fußboden liegen, vor dem Spiegel saß in dem Brautgewande der Nebenbuhlerin, geschmückt mit dem Kranz und Schleier Lucy. In den gefalteten Händen hielt sie das Bild des Verlobten, auf dessen Rückseite einige Worte der Liebe und Zärtlichkeit standen, die er an sie gerichtet, ehe der Vater noch den Heiratsplan des Sohnes mit der jungen Aristokratin bestimmt hatte. Sie hatte Gift genommen, das seine tödliche Wirkung nicht versagte. Die Starre war bereits eingetreten, ein Lächeln lag um den Mund. Kein Brief, keine Zeile sprach über den Grund der schaurigen Tat. Nur das Bild und das Hochzeitskleid verrieten, weshalb das junge, blühende Mädchen in den Tod gegangen. Sie hatte von dem Verhältnis ihres Verlobten zu ihrer Freundin keine Ahnung gehabt, und nun, da sie wieder zum Bewußtsein gekommen, weigerte sie sich, ihm die Hand zum Bunde für das Leben zu reichen. Die Hochzeit mußte am Vorabend noch abgesagt werden.

— **Wie man in drei Stunden fliegen lernt.** Zwei junge Londoner, B. Billing und H. Page, wetteten dieser Tage, daß es ihnen gelingen werde, zwischen dem Morgen und Abend eines Tages das Lenken einer Flugmaschine zu erlernen und sich das Fliegerzeugnis zu gewinnen. Zu allgemeiner Ueberraschung brachte es Billing fertig, diese ebenso eigenartige wie kühne Wette zu gewinnen. In der Morgenfrühe unternahm er auf dem Flugplatz von Brooklands mit dem Fluglehrer Barnwell einen ersten Aufstieg; bereits nach einer Viertelstunde hatte er die wichtigsten Handgriffe erfaßt, konnte die Leitung des Apparates übernehmen und vollführte eine glückliche Landung. Mit einem einzigen Flug war er zum Meister des Apparates geworden. Er erhob sich dann allein, stieg mit dem Flugzeug empor, führte gewagte Schleifen und Kurven aus, flog mehrere Achten und genügte allen Ansprüchen so vollkommen, daß er bereits um 9 Uhr 15 Minuten sein Examen vor der Kommission ablegen konnte und sich 9 Uhr 32 Minuten das Zeugnis eines Flugzeugführers erobert hatte. In 3 Stunden 20 Minuten hatte er in der vollkommensten Weise das Fliegen gelernt. Seinem Nebenbuhler Page aber, der zu gleicher Zeit in Hendon seine Wette zu gewinnen suchte, glückte es trotz allen Anstrengungen nicht, sich mit dem Flugapparat vertraut zu machen. Am Nachmittag mußte er seine vergeblichen Anstrengungen einzustellen u. auf die Erlangung des Fliegerzeugnisses verzichten.

MARCHIVUM




# NAMEDY das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts

Ihren Namedy-Sprudel habe ich seit 3 Jahren im eigenen Gebrauch. Meine Familie und verschiedene meiner Bekannten kennen kein anderes Tafelwasser mehr, da es sie alle an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit übertrifft. Mich selbst hat er von hartnäckigem Sodbrennen vollkommen befreit. Aber auch in meiner Praxis hat er mir sehr gute Dienste geleistet bei Magengeschwüren, nach Blutungen, bei übermässiger Säureentwicklung im Magen und bei Nierenerkrankungen. Meine Patienten ziehen ihn allen anderen Brunnen vor. Dr. N. N.

Eine Zusammenstellung solcher ärztlicher Anerkennungen, welche vielfach auf Beobachtungen am eigenen Körper beruhen, stellen wir gern zur Verfügung. Die Originale liegen bei uns zu jedermanns Einsicht offen.

Besonders heilkräftig bei Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden, den mit Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza, allen Stoffwechselkrankheiten.

**20 ganze Flaschen Mk. 7.—, 20 halbe Faschen Mk. 5.—.**

Leere Flaschen werden mit 5 und 3 Pf. zurückgenommen. 32073

Generalvertrieb für Mannheim und Umgebung: **E. Schnarchendorff,** Rheinhäuserstrasse 32/34 — Telephon Nr. 3073

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.


## Verkauf

Guterh. eiserne Bettstelle mit 2 Seegrasmatratzen billig zu verk. 22797 Luisenring 47, I.

Gebr. Schreibmaschine bill. abzug. M 2, 8, 1 Tr. rechts. 22800

**Zu verkaufen:** 1 Drehbank mit Leitspindel und Fußbetrieb, 1 Säulenbohrmaschine und sonstiges Schlosserwerkzeug. Näh. in der Exped. 22830

**2 große Bilder** in Goldrahmen bill. z. verk. Eichendorffstr. 37, II. l.

Regale, Glasschrke, Schaukästen, Firmenschilde z. verk. F 5, 18, Hof.

Eleg. Frack a. Seide gefütt. u. Weste, 1 mal getr., mittl. Fig. u. 1 Ueberzieh. z. verk. Sch. Langstr. 27, IV. r.

**Zu verkaufen.** Eine gebrauchte, fast noch neue Federrolle (Halbpatent) cirka 30 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen bei Schmiedmeister Breunig i. Rheinauhafen. 22788

**2 Pianos** 1 Harmonium wenig gespielt, erstkl. Fabrikate, unt. Garantie, mit groß. Preisermäßigung zu verkaufen. Hüther, B 4, 14.

**Gebr. Federrolle,** 25 Ctr. Tragkraft, 1 gebr. Bernerwagen, gebr. 2räd. Metzgerwag., 1 gebr. starke Dezimalwage zu verkaufen. 85496 Burgstr. 18.

**Piano** kurze Zeit vermietet gew. wie neu f. 465 M. sof. abzug. Demmer, L'hafen.

**Kassenschrank** Ueberkleidung eichen geschnitzt auch als Schrank verwendbar. 22827 L 9, 12. Anzusehen 8 bis 12 und 2 bis 6.

**2 Beleuchtungskörper** f. Salon u. Speisezimmer, sowie größ. Pfeilerspiegel werden zu jedem annehmbaren Preise, wegen Umzug, abgegeben. 85503 P 7, 25, 1 Treppe.

**Badewanne** mit Kohlenofen billig zu verkaufen. 85506 Gr. Merzelstr. 2, 1 Tr.

Ein noch guterh. schwarz. **Herrenüberzieher** für mittlere Figur passd. bill. zu verkauf. Näheres Meerlachstr. 8, 2 Tr. l.

Grosse m. Kinderbadw. m. dopp. Bod. f. neu. z. verk. Sch. Langstr. 27. 22841

Prima 22765 **Arbeitspferd** 7jährig, angest. fehlerfrei zu verkaufen. Näheres Augartenstraße 104.

Verkaufe **Dobermannhündin** schwarz m. rostbraune Abzeichen 59 cm hoch m. pr. Stammb. Diese ist ausgebildet als Polizeihund u. wird auf Verlangen selbst vorgeführt. 22807 Jul. Giffinger, Mundenheim, Fürstenstraße 12.

## Stellen finden

**Redegew. Herren** unter 30 Jahr. könn. durch den Vertrieb einer neuen Sache 21 M. tägl. verdien. Großer Schlager! Herren, welche noch nicht gereist haben, werden angelernt. Meld. v. 10—12 Uhr vorm. W. Heintze, Luisenring 31, 3. Stock. 22818

**Vornehme Existenz.** Tüchtigem, strebsamem Herrn, welcher mit wenig Mitteln sich eine wirklich gute dauernde Existenz gründen will, bietet sich hierzu Gelegenheit. Alles Nähere erfahren nur tatsächlich ernsthafte Reflektanten, und die nachweislich über mindestens 1500 M. Barcapital verfügen, **Mittwoch, den 24. Sept., von 10—1 oder 4—7 Uhr in Mannheim Hotel Pfälzer Hof.** 22948

Jüngerer, militärfreier **Kaufmann** Alter 22—25 Jahre, für Büro u. als Stadtreisend. per 1. Oktbr. von einer Eier- und Butter-Großhandlung in Mannheim gesucht. Offert. m. Lebensl., Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften unt. Nr. 85498 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige 85474 **Stemmer** für große Guhrohre mit Bleiwolle, sofort bei gut. Lohn gesucht. Zu melden bei Rohrmeister Geis, Gasthaus Adler, Dos.

**Hoher Verdienst oder Existenz!** Gesucht Herr od. Dame zur Vertr. eines hochrent. Gebrauchsartikels. Neu! Erforderl. f. d. Warenlager ca. 200 Mk. 10535 Offert. an Herrmann & Henfe, Wiesbaden, Yorkstraße 7.

Mehrere tüchtige und durchaus selbständige **Monteure** für elektrische Licht- und Kraftanlagen bei hohem Lohn sofort gesucht. 85535 **Bischoff & Hensel** G. m. b. H. — N 7, 9.

Tüchtige Kammacher, Doublierer, Schleifer u. Kallierer, bei hohem Lohn für Ausland ges. Reise m. verg. Off. erb. an L. Creter, Darmstadt, Nieder-Ramstädterstraße 37. 22795

Jüngere **Verkäuferin** zu sofortigem Eintritt für unsere Schuhabteilung gesucht. Persönliche Vorstellung vormittags erwünscht. 85505 **S. Wronker & Cie.**

Tüchtige **Verkäuferin** per 1. Oktbr. a. c. gesucht. Philipp Leininger Wwe. Eier- u. Butter-Großhdlg. T 3, 23. 85497

**Arbeiterin** zum Kleidermachen gesucht. D 2, 3, 4. St.

Tüchtige Arbeiterinnen sofort gesucht. Näheres N 7, 2a, 2. St. Robes. 22781

Ein ordentl. Mädchen auf 1. Oktober gesucht. N 6, 9, part. 22577

Junges tüchtiges **Monats-Mädchen oder Frau** sofort gesucht. 85516 Meßplatz 1 4. St. rechts.

**Kinderfrau** sehr erfahr. in Pflege, mit langj. Zeugn., sucht Stellg. zu einem kleinen Kinde. Näh. in der Exp. 22824

Saubere Frau zum Brotragen gesucht. Näh. Eichelsheimerstraße 33, Laden. 85481

Junges, saub. Mädchen per 1. Oktober gesucht. Max Josephstraße 24, 4. Stock links. 22798

Gute Beibackköchin, Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen werden gesucht und empfohlen. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Margareta Wickenhäuser S6, 1, 14.

**Mädchen** sauberes, gegen guten Lohn sofort gesucht. 85494 D 1, 7/8 im Automat.

**Anständ. Mädchen** welch. gut bürgl. koch. kann, zu alleinst. Dame 1. Okt. ges. 22858 N 2, 10a, 3. St.

## Lehrlings-Gesuche

**Lehrling** mit guter Schulbildung u. Handschrift auf überfee. Agentur sofort gegen Vergütung gesucht. Offert. u. Nr. 85493 an die Expedit.

## Lehrmädchen

Für Weiß- u. Wollw., u. evtl. Putz- (Det.-Gesch.) ein anständiges Lehrmädchen bei gedies. Lehrmädchen bei gedl. Ausbild. v. sof. o. spät. ges. Näh. Jungbstr. 17 85496

## Stellen suchen

Perfekter Korrespondent u. Buchhalter, z. Z. in ungekünd. Stell. sucht sich bei mäßigen Ansprüchen z. veränd. Derselbe ist auch firm im Versicherungswesen. Gefl. Off. erb. u. Chiff. H. R. Nr. 22784 a. d. Expedition dss. Bl.

Jung. Mann, im Besitz d. Einjährigenscheines, u. Besuch d. Handelsfortbildungsschule beabs., f. kaufm. Lehrstelle. Off. u. Nr. 22790 a. d. Exped. d. Bl. erb.

**Fräulein** gesetzten Alters kautionsfähig mit gutem Zeugnisse sucht Stelle als Kassiererin Verkäuferin o. Filialleiterin. Offert. unter Nr. 22843 an d. Exped. d. Bl.

Junges fleißiges **Mädchen** sucht per sofort bei guter Familie Stellung i. Haushalt. — Off. m. Kondition u. Nr. 85429 an die Exped.

Suche eine Filiale zu übernehmen. Offerten unt. 22853 an die Expedit. dieses Blattes.

Fräulein aus gut. Hause fm. des nachm. Stellung bei Kindern u. 12 Jahren. Off. Hauptpostl. H. B. 100. 22843

## Mietgesuche

Ein fein gebild. junger Mann sucht ein schön. Zim. mit Familienanschl. Oststadt. Off. m. Preisang. u. Chiff. 22802 a. d. Exped.

Aelt. Dame sucht helles leeres Zimmer m. Pension bei besser. Familie. Nicht höher als 2 Tr. Offerten unter 22884 an die Exp.

**Pension.** Für einen jungen Kaufmann wird auf 1. Oktober in einer feinen Familie Pension gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 85500 an die Expedition erbeten.

Fräul. f. frdl. leeres Zim. Nähe Wasserl., Tattersall mäß. Preis. Off. u. 22846 an die Exped.

**Größere Parterre-Räume** mit Hofraum (Oberstadt) zu mieten gesucht. 84897 Gefl. Off. u. Nr. 84897 a. d. Expedition dss. Bl.

## Bureau

**Heidelbergerstr. 1 Tr.** 2 Zimmer als Büro zu vermieten. 42571 Näh. b. Leins, O 6, 2.

**Max Josefstr. 8** 1 Büro, Magazin oder Werkstatt, mit oder ohne Lagerraum sofort zu vermieten. Auskunft Max Josefstraße 8, 2. St. l.

**Oststadt Otto Beckstr. 6** schöne, neu herger. 4 Zim.-Wohn. umständeh. sof. z. v. 48158 Zu erfr. 3. St. r.

**Tattersallstraße 12** Büreau am Hauptbahnhof, 2—3 sehr schöne Zimmer parterre, mit Abschluß, Gas, Elektrisch. Näheres Bureau im Hof. 41936

## Keller

U 6, 6, trock. hell. gew. Keller 4×25 □mtr. m. Regal. sof. z. v. Näh. 2. St. 42837

## Wohnungen

**Neubau H 6. 4** Eleg. 2 Zim., Küche m. Bad im 2. St. p. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Jäckel, Lange Rötterstraße 8, 2. St. 43139

**H 7, 18** 2. St. (Luisenr.) 1—2 sehr eleg. ganz neu einger. Zimmer, einzeln oder zusam., mit sep. Eing. zu verm. 22780

**T 6, 17,** 4. Stock 3 Zimmer, Küche rc. nebst Magdk. pr. 1. Okt. zu verm. Näher. Büro part. 48147

Infolge Versetzung per sofort schöne 22829 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Krappmühlstr. 19, III.

## Möbl. Zimmer

**B 4, 14** part., gut möbl. Zim. zu verm. evtl. mit Piano. 22551

**D 2, 8 Planken 1 Tr.** sauber möbl. Zimmer mit Schreibt. inkl. Kaffee sep. Eingang z. Preis von 35 Mark bis 1. Okt. z. verm. 22820

**D 2, 15** III., schön möbl. Zimmer per 1. Oktober zu verm. 22619

**D 4, 5** 4. St. schön möbl. Zim. m. 2 Bett. p. 1. Okt. zu verm. 22850

**D 5, 6** gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermiet. 43082

**E 3, 15,** 2 Tr., sch. möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 22839

**E 5, 5** möbliert. Zimmer an bess. Herrn p. 1. Okt. zu verm. 42976

**E 7, 2** part., ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22588

**E 7, 14** 2 Tr. r., 1 hübsch möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermieten. 22814

**F 1, 3** Breitestr. 2 Trep. Möbliert. Wohn- u. Schlafzimm. m. Schreibtisch zu vermieten. 42924

**F 1, 3** 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 1 od. 2 Betten b. 1. bill. zu verm. 22844 Hochstädter, 1 Tr.

**F 3, 1** 4 Tr. einf. möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v.

**F 6, 6/7** 3. St. l. Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 22144

**G 5, 14** III r., gut möbl. Zim. sof. z. v.

**G 5, 17** gut möbliert. Parterrezim. zu vermieten. 42953

**G 7, 19** 1 Treppe, gr. schön möbliert. Zimmer zu verm. 22464

**G 7, 22** 1. St. schön, gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu v. 22825

**G 7, 25, 4. St.** möbl. Zim. zu vermieten. 21847

**H 7, 28** part. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

**J 6, 9,** 1 Tr. r., 1 schön möbl. Zim. m. Balkon z. v. Anh. Dame bevorzugt. 43122

**K 1, 5** part. Schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension p. 1. Okt. z. v. 42959

**Ring K 4, 13** Schön möbl. Zimmer a. Herrn z. vm. Preis 25 Mk. 22817

**K 1, 14** 3. St. gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm.

**K 1, 22** 1 Treppe links, möbliert. Zimmer zu verm. 22794

**K 3, 14,** 4. St. gut möbl. Zim. sof. zu vm. 22501

**L 2, 6** am Schloß, schön möbl. Part.-Zim. per 1. Okt. zu verm. 22438

**L 2, 8,** 1 Tr. möbl. Zim. zu vermieten. 22718

**L 12, 3** 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 43083

**L 12, 4** part. möbl. Zim. zu verm. 43034

**L 12, 7** 2 Trepp., fein möbl. Balkon-Zimmer (elektr. Licht) mit guter Pens. zu v. 43027

**L 13, 4** 2 Tr., Nähe Bahnhof, schön möbl. freundl. Zim. in gutem Hause zu vm. 22605

**L 13, 20** 3 Tr. sch. möbl. Zim. z. v.

**L 14, 3** 3 Treppen gut möbl. Zimmer zu vermieten. 43088

**M 2, 1** 2 Tr. r., Nähe Schloß, gut möb. Zimmer zu vm. 22341

**N 3, 11** 3 Tr., eleg. m. Z. Centralh., z. v.

**N 3, 13, 1 Tr.** sch. möbl. Zim. zu vermiet. 22719

**N 3, 13** 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu vm. 22179

**N 3, 13b** part., r., möbl. Zim. bill. z. v. 22745

**N 4, 1** 2 Tr. r., großes schön. Balkonzim. mit Schreibtisch, sof. oder 1. Oktob. zu verm. 22786

**O 7, 14** 1 Tr. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. z. verm. 43008

**P 3, 1, 3 St. Planken.** Gut möbl. Zim. nach dem Hof gehend zu vermieten. Preis 25 Mark. (Bad und elektr. Licht.) 43143

**Q 1, 2** groß. gut möbl. Zimmer, 4 Tr., an solid. Herrn z. v. 22583

**Q 2, 22** 4. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst. u. Bed. z. Mk. 55 p. Monat sof. zu v. 42935

**Q 5, 1** 3 Tr., schön möbl. Zim., 1—2 Betten per 1. Okt. zu verm. 43136

**Q 5, 1** 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer zu vm. 43154

**R 6, 4, part.** hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang und ohne vis à vis per 1. Oktober zu vermieten. 43047

**R 7, 11** 2. St., l., gut möbl. Zimm., monatl. 18 Mk., p. 1. Okt. z. v. 22769

**R 7, 40** 3 Tr. l. gr. schön möbl. Zim. sof. o. bis 1. Okt. zu vm. 22287

**S 2, 1** 3. Stock r., möbl. Zim. z. v. 22821

**S 6, 26** 3 Tr., sch. möbl. Zim. z. v. 22711

**S 6, 32** 2 Trep. lks. Gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension z. v. 22447

**T 2, 1** 1. St., gut möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermieten. 22758

**U 1, 20a** 2 Trepp., möbl. Zimmer an 1 Herrn zum 1. Okt. z. vm. 43140

**U 3, 4, 2. St.** möbl. Zim. zu vermieten. 22722

**U 4, 2** 1 Trepp. r., schön möbl. Zim. p. sof. od. 1. Oktbr. zu vm. 22404

**U 4, 7** 1 Tr., gut möbl. Zim. weg. Versetzung d. jetz. Herrn auf 1. Okt. bill. z. verm. 22159

**U 5, 16** Ring. Gemütl. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. z. vm.

**U 5, 18** 4. St., gut möbl. Zimmer per sof. zu vermieten. 22708

**U 5, 19** 2. St. r. einf. möbl. Zim. sof. z. v.

Augartenstr. 45, 2. St. r. neu möbl. Zim. bis 1. Oktober zu vermieten. 22568

Alphornstr. 41, 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v.

**Nähe Bahnhof** fein möbl. Zim. in gut. Hause zu verm. 42815 Kl. Merzelstraße 6, 4. St.

**Bahnhof** Gr. Merzelstr. 4, 1 Tr. lks., g. möbl. Zim. z. v. 22457

**Böckstr. 9** 3 Tr. möbl. Zim. sof. z. vm.

**Dammstr. 21** part. g. möbl. Z. pr. sof. od. spät. an anst. Herrn z. vm. 22462

**Dammstr. 27** pt. r., gut möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten sof. zu verm. Anzus. b. 4½. 22451

**Eichendorffstr. 22** 3. St. rechts schön möbliert. Zimmer zu vermieten.

Elisabethstr. 11, Hochpart. Nähe Rosengart., 1 gr. herrschaftl. möbl. Zimmer p. 1. Okt. z. verm. 43068

Friedrichsring 28, 4 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. in fein. Hause sof. od. sp., ev. auch getr. zu verm. 22555

Friedrichsring 28, 4. St., schön möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 22557

**Goutardstraße 11** zwei g. möbl. Schlafzim. per 1. Okt. eventl. früher zu vermieten. 43023 Näheres 1 Treppe hoch

Hafenstr. 28, 3. St. l. gut möbl. Zimmer z. vm.

**Luisenring 5** 1 sehr groß. schön möbl. Zim. f. 1 od. 2 Herren zu v. 22202

**Lamenstr. 3, parterre** schön möbliertes Zimmer sofort zu verm. 43058

Luisenring 26, IV., gr. schön möbl. Zim. p. 1. Okt. z. v. Pr. 23 M. 43084

Max Josefstr. 31, II. r. gut möbl. Zimmer, evt. Wohn- u. Schlafzim. z. vm. Näh. bei Fren. 22495

Meerlachstr. 41 möbl. Zimmer m. Schreibtisch etc. zu verm. 22033 Zu erfrag. im Laden.

Prinz-Wilhelmstr. 17, Oststadt, 4 Tr., schön möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu verm. 22165

Rosengartenstr. 18, Hchb. 1 Treppe, groß. schön. möbl. Zim. an Frl. sof. z. v. 22508

Rupprechtstr. 6, 4. St. l. frdl. möbl. Zim. zu verm. 22891

**Rupprechtstr. 14** 3. St. r. 2 schön möbl. Zim. mit Bad u. Tel. ganz od. get. sof. z. v. 43032

Rupprechtstr. 15, 3. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 22921

**Lange Rötterstr. 4,** im 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im Laden. 21883

Lange Rötterstr. 5, 1 Tr. in der Nähe d. neuen Schulhauses möbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 22372

Lange Rötterstr. 62 1 Tr. lks., hübsch möbl. Zim. mit Schreibt. z. verm. 43138

**Rosengartenstr. 32** 2 Tr., rechts, nett möbl. Zimmer mit Schreibtisch in freier Lage mit Badezimmerbenützung sofort zu vermieten. 22335

Rupprechtstr. 14 1 Tr. l., einf. möbl. Zimmer m. oder ohne Pens. bill. z. v.

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. lks., f. möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. 1 Zim. m. fr. Auss. a. Tennispl. an bess. Herrn als Alleinm. zu v. 43150

Seckenheimerstr. 10 5. St. möbl. Zim. an solides Frl. od. Herrn z. v. Anzus. zw. 12—2 Uhr. 22801

Schwetzingerstr. 5, fein m. Wohn- und Schlafzim. 2 Min. v. Bahnhof p. 1. Sept. zu vm. Näh. Friseurladen. 43127

**Schwetzingerstr. 20.** 2 Tr. Nähe Bahnhof u. Ring gut möbl. Zimm. zu vm. 43119

**Tattersallstr. 6** 3 Tr. Nähe Bahnhof fein möbl. Zimmer p. sof. oder später zu verm.

Tattersallstr. 7, a. Bahnhof, 3 Tr., frdl. möbl. Z. m. Schreibt. zu verm. 22802

**Tattersallstr. 20** parterre schön möbl. Zim. m. Schreibtisch per 1. Okt. zu vm. 22802

Beim Tennispl. u. Luisenpark. Freigeleg., behagl. groß. Parterrezim. sch. m. an seriös. Herrn zu vm. Charlottenstr. 7, p. 22277

Richard Wagnerstr. 26 3 Tr. lks., schön möbliert. Wohn- u. Schlafzim. elektr. Licht zu verm. 22821

**Möbl. Wohn- u. Schlafz.** vollst. neu, sof. od. spät. z. v. Näh. Q 5, 1, part. 22808

**Möbl. Zimmer** mit sep. Eing., part., Nähe Wasserturm z. vm. Näh. Q 7, 20, Bäckerei G. Commer. 22517

Elegant möbl. Parterrezimmer sofort ev. 1. Okt. zu verm. Näh. 43089 Werderstr. 32, part.

**Neuostheim Marktpl.** ein eleg. möbl. Zimmer neueing. sofort z. verm. 22890 2. Etage, K.

## Schlafstellen

**E 7, 1** 3. St. Schlafstelle zu verm. 22287 Zu erfr. b. Hausmeister.

**N 2, 11** 3 Tr. l. Schlafst. geg. etw. Hilfe im Haush. zu verm. 22531

## Kost u. Logis

Junger Mann find. Kost u. Logis. K 3, 12, 2. St. 22753

## Mittag- u. Abendtisch

**L 12, 8** 1 Tr. Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn. 42914

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28 part. 40599

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für u. bess. Herrn. L 15, 9, 2 Trep. 22071

**Lindenhof, Rheinparkstr. 4** guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch.

**Feinen Privat Mittag- u. Abendtisch** zu mäßigem Preise. 22496 Rennershofstr. 22, 1 Tr.

**Lindenhof.** Guten Privat-Mittag- und Abendtisch. Pension Schmidt, Rheindammstr. 53 22966

MARCHIVUM